

Wanderungsbeziehungen Darmstadt-Dieburg 2015

Herausgeber:
Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt
Fachbereich 210 Konzernsteuerung
210.3 Kreisentwicklung, Statistik

Weitere Statistiken können bei Dr. Tamara Eschler
(06151 / 881-1017; kreisstatistik@ladadi.de) angefragt werden.

Darmstadt, im März 2017



Vorwort

Für die künftige Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Darmstadt-Dieburg sind Zuzüge und Wegzüge die entscheidenden Faktoren. Der Landkreis profitiert derzeit vom Bevölkerungszustrom in den wirtschaftsstarken Rhein-Main-Neckar-Raum. Für die Stabilität der Einwohnerzahl sind Zuzüge sehr wichtig, da seit einigen Jahren im Landkreis mehr Menschen sterben als Kinder geboren werden. Die Zuzüge im Jahr 2015 waren unter anderem auch von der Zuwanderung vieler Schutzsuchender aus Krisenländern geprägt.

Wanderungsbewegungen verändern auch die Zusammensetzung der Bevölkerung in vielfältiger Weise. Durch Zuzüge und Wegzüge verschieben sich beispielsweise Altersstruktur, soziale Zusammensetzung sowie kulturelle und ethnische Hintergründe der Bevölkerung in den Kommunen. Jeder Zuzug bedeutet zudem andernorts einen Wegzug. Dies gilt nicht nur für Konkurrenzen zwischen Bundesländern oder Regionen, sondern auch für unsere Städte und Gemeinden untereinander.

Solche Zusammenhänge macht die vorliegende Analyse der Wanderungsbeziehungen sichtbar. Wo kommen Menschen her, wo gehen Menschen hin, und was könnten die Gründe für ihre Ortswechsel sein? Auch soziodemografische Merkmale wie Alter und Nationalität der Wandernden werden hinterfragt. Die gewonnenen Erkenntnisse stellen eine Grundlage für die Auseinandersetzung mit den möglichen Gründen für Zuzüge und Wegzüge dar. Auf der Basis dieser Fakten können Verantwortliche und Akteure in den Kommunen ihre Planungen weiter optimieren.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Klaus Peter Schellhaas'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Klaus Peter Schellhaas
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Wanderungsbewegungen im Jahr 2015	3
Wanderungen mit der Stadt Darmstadt	4
Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland	6
Auslandswanderungen	7
Binnenwanderung zwischen Kommunen des Landkreises	11
Wanderungen nach Altersgruppen	12
Wanderungsbeziehungen der einzelnen Städte und Gemeinden	14
Alsbach-Hähnlein	16
Babenhäusen	19
Bickenbach	23
Dieburg	26
Eppertshäusen	30
Erzhäusen	34
Fischbachtal	37
Griesheim	41
Groß-Bieberau	45
Groß-Umstadt	48
Groß-Zimmern	51
Messel	55
Modautal	58
Mühlthal	62
Münster	65
Ober-Ramstadt	69
Otzberg	72
Pfungstadt	76
Reinheim	79
Roßdorf	82
Schaafheim	86
Seeheim-Jugenheim	89
Weiterstadt	93

Für insgesamt 705 Wegzüge (4,6 %) und 588 Zuzüge (3,0 %) konnte in den Datensätzen kein Ziel bzw. keine Quelle des Umzugs festgestellt werden. In den meisten Kommunen ergeben die Additionen der aufgelisteten Quellen und Ziele aus diesem Grund weniger als 100%.

Wanderungsbewegungen im Jahr 2015

Grundlage für die Auswertung der Wanderungsbewegungen des Jahres 2015 waren die gleichen Datensätze der Ekom21 und der Stadt Groß-Bieberau, die auch für die Veröffentlichung „Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung, Band 2: Wanderungsbewegungen“ (für das Jahr 2010) und für die Berichte „Wanderungsbewegungen Darmstadt-Dieburg“ 2011 bis 2014 Verwendung fanden. Hierbei wurden in den Jahren 2010 bis 2013 Umzüge von Personen mit Hauptwohnsitz und mit Nebenwohnsitz ausgewertet. Bei den meisten Kommunen hatten die Nebenwohnsitze keinen nennenswerten Einfluss auf die Zusammensetzung der Wanderungen insgesamt. Es gab allerdings in jedem Jahr einige Ausnahmen mit erhöhten Anteilen an Nebenwohnsitzen bei den Wegzügen. Da diese Ausnahmen die Daten weniger gut vergleichbar machen, werden seit der Analyse für das Jahr 2014 nur noch Zuzüge und Wegzüge von Personen mit Hauptwohnsitz ausgewertet. Daher kommt es beim Vergleich der Wanderungen in den Jahren 2010 bis 2013 mit den Jahren 2014 und 2015 zu leichten Unterschieden, die allerdings in den meisten Städten und Gemeinden minimal sind. Wo nötig wurden im Text Erläuterungen eingefügt. Personen, die innerhalb des betrachteten Jahres zugezogen und auch wieder fortgezogen sind, fanden bei der Auswertung keine Berücksichtigung.

Für insgesamt 705 Wegzüge (4,6 %) und 588 Zuzüge (3,0 %) konnte in den Datensätzen kein Ziel bzw. keine Quelle des Umzugs festgestellt werden. In vielen Kommunen ergeben die Additionen der hier aufgelisteten Quellen und Ziele aus diesem Grund weniger als 100 %. Diese unklaren Umzüge verteilten sich unterschiedlich stark auf die Städte und Gemeinden. Es gab keine Kommune ohne unklare Quellen und Ziele. Die höchsten Anteile unklarer Wegzugsziele lagen in Messel (19 Personen, 8,9 %), Münster (66 Personen, 8,2 %) und Griesheim (116 Personen, 8,0 %) vor. Die höchsten Anteile unklarer Zuzugsquellen gab es in Dieburg (74 Personen, 5,7 %) und Groß-Umstadt (59 Personen, 5,6 %).

Im Jahr 2015 wurden für den Landkreis insgesamt 19.898 Zuzüge und 15.289 Wegzüge ausgewertet. Darunter waren 5.144 Umzüge, die zwischen verschiedenen Kommunen des Landkreises stattfanden. Die Zugezogenen hatten ein Durchschnittsalter von 31,9 Jahren, während die Fortgezogenen mit 33,5 Jahren im Schnitt etwas älter waren. Die Altersstruktur der Wandernden war der im Jahr zuvor sehr ähnlich. Den größten Unterschied gab es bei den 30- bis unter 50-Jährigen Zugezogenen, ihr Anteil sank um 1,4 %.

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge insgesamt	3.372 16,9 %	3.577 18,0 %	3.334 16,8 %	6.728 33,8 %	1.992 10,0 %	895 4,5 %
Fortzüge insgesamt	2.006 13,1 %	2.967 19,4 %	2.657 17,4 %	5.011 32,8 %	1.831 12,0 %	817 5,3 %

52,8 % der fortgezogenen Personen waren Männer und auch an den Zuzügen waren mit 54,9 % mehr Männer als Frauen beteiligt. Von den Zugezogenen hatten 41,0 % bzw. 8.167

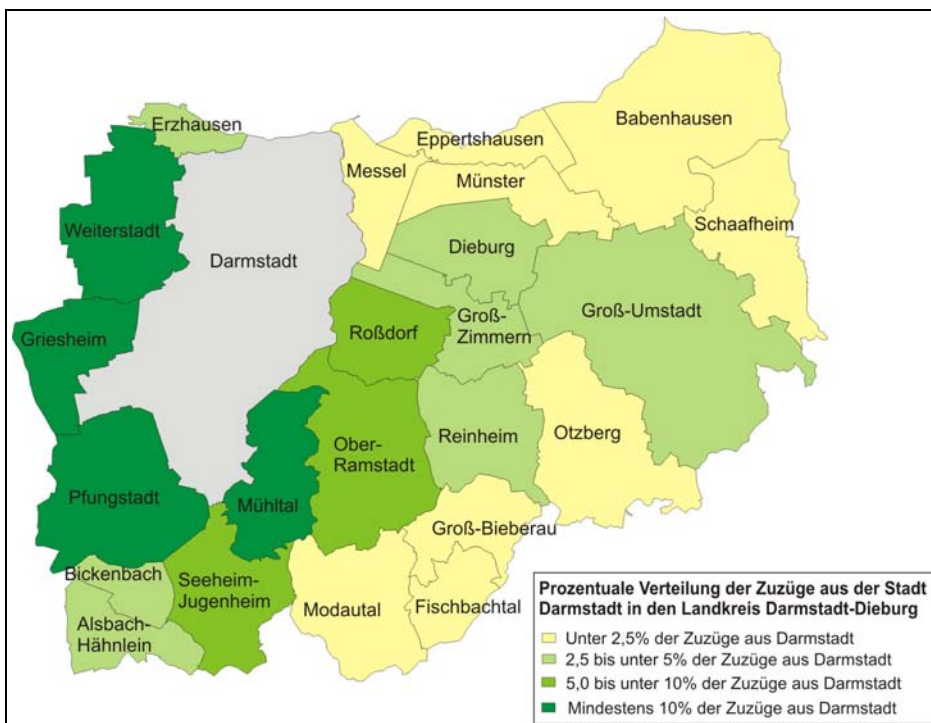
Personen eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, bei den Wegzügen waren es 27,3 % (4.166 Personen).

Der Vergleich der sechs bisher ausgewerteten Jahre zeigte gleichbleibende Trends bei den bestehenden Wanderungsströmen. Es ergaben sich nur geringe Unterschiede bei den wichtigsten Quellen und Zielen für den Landkreis insgesamt und auch für die einzelnen Städte und Gemeinden. Die größten Abweichungen ergaben sich bei Kommunen mit geringer Einwohnerzahl, da hierbei die Wanderungsbewegungen einzelner Personen prozentual stark ins Gewicht fielen.

Im Folgenden werden zunächst die Wanderungen mit der Stadt Darmstadt, mit dem sonstigen Deutschland, mit dem Ausland und zwischen den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg beschrieben. Anschließend wird das Alter der Wandernden betrachtet. Für alle Städte und Gemeinden folgt ein eigenes Wanderungsprofil. Hierbei werden die aktuell betrachteten Wanderungsdaten auch mit jenen der Vorjahre verglichen.

Wanderungen mit der Stadt Darmstadt

Das Oberzentrum Darmstadt hatte auch im Jahr 2015 eine besonders große Bedeutung für die Zuzüge und Wegzüge der meisten direkt an das Oberzentrum angrenzenden Kommunen. Es gab mehr Zuzüge aus Darmstadt in den Landkreis (2.729 Zuzüge) als Wegzüge aus dem Landkreis in das Oberzentrum (2.134 Wegzüge). Dieses positive Wanderungsergebnis geht vor allem auf die direkt um Darmstadt herum liegenden Städte und Gemeinden zurück.



Auf der Karte sind alle Zuzüge aus Darmstadt in ihrer prozentualen Verteilung auf die einzelnen Städte und Gemeinden des Landkreises dargestellt. Die räumlichen Unterschiede in der Verteilung werden sehr deutlich. Dabei zeigt sich, dass in die westlich des Oberzentrums gelegenen größeren Städte Griesheim (426 Personen, 15,6 % der Zuzüge aus Darmstadt),

Pfungstadt (336 Personen, 12,3 %) und Weiterstadt (329 Personen, 12,1 %) die meisten Zuzüge aus Darmstadt gingen. Auf die im Südosten an Darmstadt angrenzende Gemeinde Mühlthal entfielen zudem 10,6 % der Zuzüge aus Darmstadt in den Landkreis.

Für die einzelnen Städte und Gemeinden haben die Zuzüge aus Darmstadt, je nach dem Gesamtvolumen ihrer Zuzüge aus allen Quellen, eine unterschiedlich große Bedeutung. Die Anteile der Zuzüge aus und der Wegzüge nach Darmstadt erreichten in den meisten Kommunen ähnliche Werte wie im Vorjahr. Den höchsten Anteil von Zuzügen aus Darmstadt an den Zuzügen insgesamt hatte wiederholt die Gemeinde Mühlthal mit 25,2 %. Die Zuzüge aus Darmstadt machten außerdem in Pfungstadt, Griesheim und Roßdorf jeweils mehr als 20 % der Zuzüge insgesamt aus. Die geringsten Anteile von Zuzügen aus Darmstadt hatten Schaafheim (1,3 % aller Zuzüge) und Babenhausen (2,0 %). Für den Landkreis insgesamt lag der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt bei 13,7 % aller Zuzüge.

Bei den Wegzügen nach Darmstadt lag Weiterstadt vorne: mit 24,4 % hatte fast jede Vierte von dort fortgezogenen Person Darmstadt zum Ziel. Aus Roßdorf, Mühlthal und Griesheim, gingen ebenfalls jeweils mehr als 20 % der Wegzüge nach Darmstadt. Der niedrigste Anteil von Wegzügen nach Darmstadt wurde in Schaafheim erreicht, das Oberzentrum war dort für nur 2,3 % aller Wegzüge das Ziel. Für den gesamten Landkreis betrachtet, lag der Anteil der Umzüge nach Darmstadt bei 14,0 % aller Wegzüge. Die Wegzüge insgesamt beinhalten dabei auch alle Wanderungen zwischen Landkreiskommunen.

Die nach Darmstadt fortgezogenen Personen waren im Mittel 31,4 Jahre alt. Im Vergleich mit den Wegzügen insgesamt entfielen bei den Wegzügen nach Darmstadt ein eher geringer Anteil von 28,4 % auf Personen zwischen 30 und 50 Jahren. Vergleichsweise hohe Anteile an den Wegzügen nach Darmstadt hatten hingegen die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen (27,1 % dieser Wegzüge) und jene der 25- bis unter 30-Jährigen (22,0 %). Diese jungen Erwachsenen zogen vermutlich überwiegend für Ausbildung, Beruf und Studium in das Oberzentrum. Bei den Fortzügen nach Darmstadt veränderte sich im Vergleich mit 2014 der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen am stärksten, er stieg um 2,2 %.

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 Jahre und älter
Zuzüge aus Darmstadt	447 16,4 %	370 13,6 %	519 19,0 %	1.005 36,8 %	247 9,0 %	141 5,2 %
Fortzüge nach Darmstadt	214 10,0 %	578 27,1 %	470 22,0 %	606 28,4 %	182 8,5 %	84 4,0 %

Die aus Darmstadt in den Landkreis zugewanderten Personen hatten ein Durchschnittsalter von 32,4 Jahren und waren damit im Mittel ein Jahr älter als die aus dem Landkreis nach Darmstadt umgezogenen Personen. Bei den prozentualen Anteilen fallen zwischen Zu- und Wegzügen vor allem die Altersgruppen von 18 bis unter und 25 Jahren und von 30 bis unter 50 Jahren durch große Unterschiede zwischen ihren Anteilen an den Zuzügen und an den Wegzügen auf. Bei den 18- bis unter 25-Jährigen beträgt die Differenz 13,5 %. Wie auch in den Jahren zuvor zogen Familien mit Kindern stärker von Darmstadt in den Landkreis als aus dem Landkreis nach Darmstadt. Junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren zogen hingegen stärker vom Landkreis in die Stadt Darmstadt als in umgekehrter Richtung. Dies zeigt sich insbesondere beim Vergleich der tatsächlichen Zahlen der wandernden Personen in der oben stehenden Tabelle.

Im Vergleich mit dem Jahr zuvor stieg bei den Zugezogenen der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen am stärksten (+1,6 %).

Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland

Zwischen dem Landkreis und dem sonstigen Deutschland gab es mehr Zuzüge (8.034 Personen) als Wegzüge (6.263 Personen). 40,4 % der Zuzüge und 41,0 % aller Wegzüge ereigneten sich somit zwischen dem Landkreis und einer Gebietskörperschaft in Deutschland, aber außerhalb des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt. Die in das restliche Deutschland umgezogenen Personen waren im Mittel 33,5 Jahre alt, die aus dem sonstigen Deutschland zugezogenen Menschen waren hingegen mit 31,2 Jahren mehr als zwei Jahre jünger. Die Altersstruktur der Wandernden mit dem sonstigen Deutschland unterschied sich nur geringfügig von der Altersstruktur der Zu- und Wegzüge insgesamt. Am größten war der Unterschied bei den Zuzügen von 18- bis unter 25-Jährigen, die bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland um 2 % höher lagen als bei den Zuzügen insgesamt. Im Vergleich mit dem Jahr zuvor stieg der Anteil dieser Altersgruppe bei den Zuzügen am stärksten an (+2,6 %).

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 J. u. älter
Zuzüge aus sonstigem Deutschland	1.371 17,1 %	1.595 19,9 %	1.374 17,1 %	2.628 32,7 %	668 8,3 %	398 4,9 %
Fortzüge in sonstiges Deutschland	764 12,2 %	1.236 19,7 %	1.137 18,2 %	2.031 32,4 %	745 11,9 %	350 5,6 %

22,9 % aller Wegzüge (3.506 Personen) aus dem Landkreis hatten Ziele in Hessen (außerhalb von Darmstadt und Darmstadt-Dieburg). Unter den unmittelbaren Nachbarkreisen gingen die wenigsten Wegzüge in den Kreis Aschaffenburg (184 Personen, 1,2 % aller Wegzüge), beziehungsweise auf hessischer Seite in den Odenwaldkreis (470 Personen, 3,1 % aller Wegzüge). Die meisten Wegzüge gingen in den Kreis Groß-Gerau (734 Personen, 4,8 % aller Wegzüge), auf die Kreise Bergstraße und Offenbach entfielen je 3,7 % der Wegzüge (569 bzw. 565 Personen). Die beliebtesten Kommunen in anderen Landkreisen grenzten überwiegend direkt an den Landkreis Darmstadt-Dieburg an. Anteile von mehr als 0,7 bis 1,3 % aller Wegzüge (102 bis 204 Personen) entfielen auf Bensheim, Büttelborn, Riedstadt und Rodgau sowie auf die Oberzentren Mainz und Wiesbaden. Nach Frankfurt gingen 362 Personen, was 2,4 % aller Wegzüge aus dem Landkreis entspricht. Aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gab es Wegzüge in alle anderen Bundesländer. Das beliebteste davon war Bayern mit 681 Personen bzw. 4,5 % aller Wegzüge. Besonders intensive Wanderungsverflechtungen mit den Nachbarkommunen auf bayrischer Seite hatten Babenhausen und Schaafheim.

Von allen Zuzügen hatten 5.435 bzw. 27,3 % ihren Ursprung in Hessen (ohne Darmstadt-Dieburg und Darmstadt). Unter den benachbarten hessischen Kreisen hatte der Kreis Offenbach mit 948 Personen und 4,8 % der Zuzüge den höchsten Anteil, gefolgt vom Kreis Groß-Gerau mit 795 Personen (4,0 %), aus dem Kreis Bergstraße kamen 2,1 % der Zuzüge (411 Personen). Die wenigsten Zuzüge eines hessischen Nachbarkreises stammten aus

dem Odenwaldkreis (387 Personen, 1,9 % der Zuzüge). Aus dem bayrischen Nachbarkreis Aschaffenburg wanderten mit 0,9 % aller Zuzüge noch weniger Personen zu (187 Zugezogene). Mindestens 0,7 bis 1,1 % der Zuzüge (132 bis 211 Personen) kamen jeweils aus Büttelborn, Langen, Offenbach (Stadt), Riedstadt, Rodgau und Rödermark. Aus Frankfurt stammten 2,4 % der Zuzüge (478 Personen). Aus allen anderen Bundesländern wurde in den Landkreis zugewandert. Mit je 3,0 % aller Zuzüge kamen dabei die meisten Zuzüge aus Bayern (590 Personen) und aus Baden-Württemberg (586 Personen).

Wie schon im Jahr 2014 gab es auch im Jahr 2015 sehr viele Zuzüge aus Gießen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Diese erreichten mit 1.363 zugezogenen Personen einen Anteil von 6,8 % aller Zuzüge. In Gießen befindet sich eine Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende. Die Menschen werden nach ihrer Registrierung von dort aus auf die hessischen Landkreise verteilt und erscheinen dann in den Meldedaten überwiegend als Zuzüge aus Gießen. Unter den Zuzügen aus Gießen waren nur 31 Personen mit deutscher erster Staatsbürgerschaft. Die übrigen Menschen hatten überwiegend Staatsbürgerschaften von Krisenländern, sodass davon ausgegangen werden kann, dass der Großteil der Zuzüge aus Gießen zugewiesene Schutzsuchende waren. Alleine auf syrische Staatsangehörige entfielen 17,9 % der Zuzüge aus Gießen (244 Personen), 744 Personen (54,6 % der Zuzüge aus Gießen) hatten zum Zeitpunkt des Umzugs noch eine ungeklärte Staatsbürgerschaft.

Die Wanderungen mit dem übrigen Deutschland waren sich bezüglich ihrer Anteile, Quellen, Ziele und Altersstrukturen in den sechs betrachteten Jahren sehr ähnlich. Für viele Kommunen hatten Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland die größte Bedeutung, ihr Anteil lag bei den Zuzügen zwischen 30,6 % in Ober-Ramstadt und 55,2 % in Schaafheim und bei den Wegzügen zwischen 28,9 % in Roßdorf und 59,6 % in Schaafheim. In zehn Kommunen waren aber auch die Verbindungen mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg in mindestens einer Wanderungsrichtung stärker als jene mit dem restlichen Deutschland. Bei der Höhe dieser Anteile spielte vor allem die Lage im Landkreis eine Rolle. Die Kommunen in Randlage zeigten häufiger starke Wanderungsbeziehungen nach außerhalb, als Kommunen, die von anderen Städten und Gemeinden des Landkreises Darmstadt-Dieburg komplett umschlossen sind.

Auslandswanderungen

Die Zuzüge aus dem Ausland und die Wegzüge in das Ausland unterschieden sich in ihrer Anzahl auch im Jahr 2015 gravierend. Es ereigneten sich 3.403 Zuwanderungen von außerhalb Deutschlands, während 1.357 Personen aus dem Landkreis in das Ausland fortzogen. Die Zahl der Wegzüge in das Ausland war damit, ebenso wie schon in den Jahren zuvor, weniger als halb so groß wie die Zahl der Einwanderungen. Der prozentuale Anteil der Zuwanderungen aus dem Ausland lag bei 17,1 % aller Zuzüge. Der Großteil der Zugewanderten waren Männer (60,0 %). Die aus dem Ausland zugezogenen Personen hatten zu 92 % eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, 89 % wurden im Ausland geboren. Abwanderungen in das Ausland machten einen Anteil von 8,9 % aller Wegzüge aus. Die in das Ausland fortgezogenen Personen waren zu 59,9 % männlich, hatten zu 77 % eine ausländische erste Staatsbürgerschaft und wurden zu 71 % im Ausland geboren.

Unter den hier ausgewerteten Auslandszuwanderungen sind nicht die aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen in den Landkreis zugewiesenen Asylsuchende. Sie werden, wie oben bereits beschrieben, üblicherweise in den Melderegistern als Zuzüge aus Gießen geführt. Da sich unter den Zuzügen aus dem Ausland aber auch viele Personen aus den Hauptherkunftsländern von Schutzsuchenden befinden, ist davon auszugehen, dass sich auch unter den als Zuzüge aus dem Ausland gewerteten Personen weitere Asylsuchende befinden. So waren darunter beispielsweise 160 Zuzüge aus Syrien, 103 aus Afghanistan, 67 aus Serbien, 66 aus unbekanntem Herkunftslandern und 40 aus Pakistan. Diese unmittelbaren Zuzüge aus den wichtigsten Herkunftsländern von Geflüchteten verteilten sich auf alle Städte und Gemeinden des Landkreises.

Im Mittel waren die aus dem Ausland zugezogenen Menschen 31,1 Jahre alt. Die in das Ausland abgewanderten Personen hatten mit 35,1 Jahren ein um vier Jahre älteres Durchschnittsalter.

Im Vergleich mit anderen Zielen war bei den Wegzügen in das Ausland die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen mit ihrem Anteil von 36,7 % relativ stark vertreten, während die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen mit 15,6 % einen geringeren Anteil hatte als bei den Wegzügen insgesamt. Bei den Zuzügen unterschied sich im Jahr 2015 die Altersstruktur nur relativ wenig von jener der Zuzüge insgesamt.

Den größten Unterschied zwischen Zuzügen und Wegzügen gab es bei der Altersgruppe von 18 bis unter 25 Jahren. Ihr Anteil lag bei den Zuzügen aus dem Ausland um 4,6 % höher als bei den Wegzügen in das Ausland. Ähnlich groß war der Unterschied bei den unter 18-Jährigen, deren Anteil bei den Zuzügen 4,2 % höher lag als bei den Wegzügen. Bei der Betrachtung der absoluten Personenzahlen der Auslandswanderungen wird deutlicher, dass der Landkreis Zugewinne bei allen Altersgruppen unter 65 Jahren hatte. Besonders groß waren sie bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren und bei den 18- bis unter 25-Jährigen. In diesen beiden Altersgruppen war die Zahl der Zugezogenen jeweils mehr als dreimal so groß, wie die Zahl der Fortgezogenen. Bei den ab 65-Jährigen zogen etwas mehr Personen in das Ausland fort als neu hinzu. Der Anteil dieser Altersgruppe an den Auslandszuzügen war mit nur 2,0 % besonders niedrig, er lag 2,5 % niedriger als der Anteil dieser Altersgruppe an allen Zuzügen.

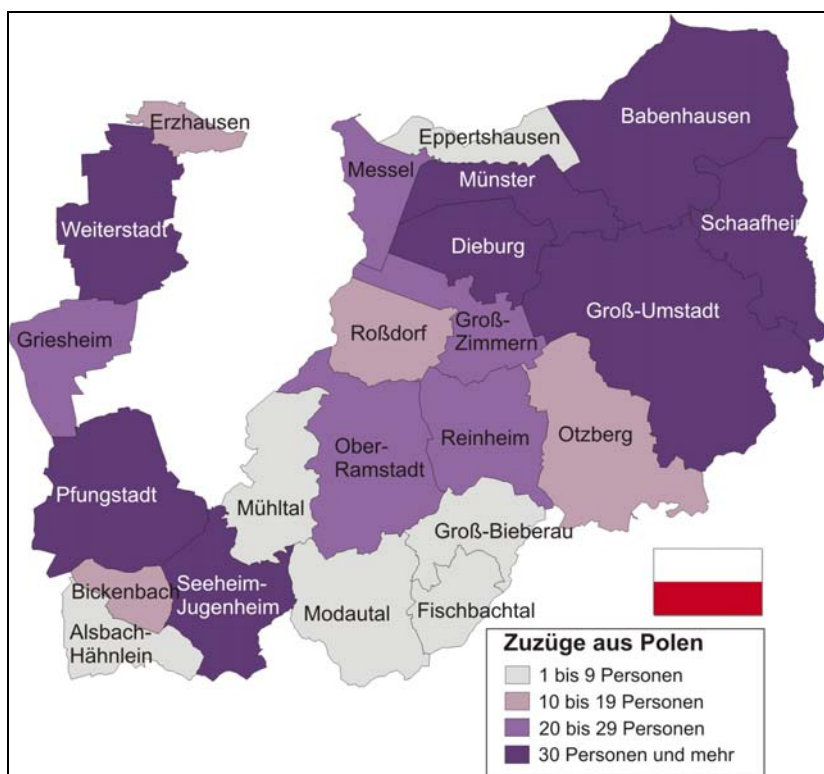
Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 J.	25 bis <30 J.	30 bis <50 J.	50 bis <65 J.	65 J. und älter
Zuzüge aus dem Ausland	559 16,4 %	686 20,2 %	539 15,8 %	1.206 35,4 %	346 10,2 %	67 2,0 %
Fortzüge in das Ausland	166 12,2 %	211 15,6 %	219 16,1 %	498 36,7 %	182 13,4 %	81 6,0 %

Wie schon im Jahr zuvor war die Stadt Griesheim die Kommune, in der Zuzüge aus dem Ausland den kreisweit höchsten Anteil an den Zuzügen insgesamt ausmachte. Dort lag der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland bei 23,5 %. Ähnlich hohe Anteile gab es in Babenhäusen (23,4 %), Seeheim-Jugenheim (21,9 %), Messel (21,8 %) und Münster (21,4 %). In diesen Städten und Gemeinden wanderte mehr als jede fünfte Person unmittelbar aus dem Ausland zu. Am geringsten waren die Anteile der Auslandszuzüge in Fischbachtal (9,6 %), Mühlthal und Groß-Umstadt (je 10,8 %).

Die direkt aus dem Ausland zugezogenen Menschen kamen aus 99 verschiedenen Herkunftsländern, das waren sieben Länder weniger als im Jahr zuvor. Die größte Vielfalt war hierbei in Griesheim (59 Länder), Weiterstadt (54 Länder) und Dieburg (41 Länder) gegeben.

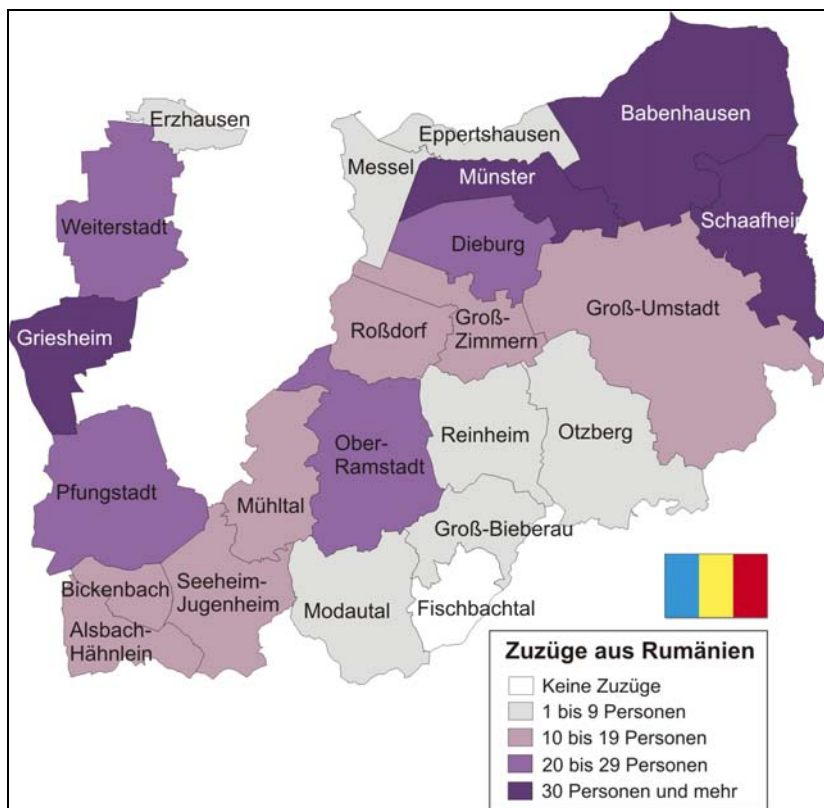
Die meisten Zuzüge kamen aus Polen, ihr Anteil an den Zuzügen insgesamt lag bei 3,0 % (593 Personen). Somit stammte mehr als jeder sechste Zuzug aus dem Ausland aus Polen (17,4 % der Auslandszuzüge). An zweiter Stelle folgten 441 Personen aus Rumänien mit 13,0 % der Auslandszuzüge bzw. 2,2 % aller Zuzüge. Rang drei belegten Zuwanderungen aus Kroatien mit 6,4 % der Auslandszuzüge (216 Personen) oder 1,1 % aller Zuzüge. Die Plätze vier und fünf belegten Italien (5,3 % der Auslandszuzüge, 0,9 % aller Zuzüge, 180 Personen) und Bulgarien (4,9 % der Auslandszuzüge, 0,8 % aller Zuzüge, 168 Personen). Unter den zehn häufigsten Quell-Ländern waren außerdem Syrien, Ungarn, Afghanistan, Indien und die USA.

Wie auch in den Jahren zuvor hatten Zuzüge aus dem osteuropäischen Raum eine besonders große Bedeutung. Die zusammen 1.311 Zuzüge aus den vier osteuropäischen Ländern Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien gingen in viele Kommunen des Landkreises. Zuzüge aus Polen gab es in allen Städten und Gemeinden, die meisten von ihnen in Pfungstadt (72 Personen), Münster (54 Personen) und Babenhausen (52 Personen). In der Karte ist die weitreichende Verteilung der polnischen Zugewanderten über das Kreisgebiet zu erkennen. Zusätzlich zu dem in den letzten Jahren bestehenden Schwerpunkt der Zuzüge aus Polen im Nordosten des Landkreises zeigte sich ebenfalls eine starke Orientierung auf die westlich und südlich an Darmstadt angrenzenden Kommunen.



Die aus Rumänien zugezogenen Personen verteilten sich auf 22 Städte und Gemeinden, einzige Ausnahme war Fischbachtal. In der Verteilung der Zuzüge aus Rumänien ergaben

sich die gleichen Schwerpunkte wie bei den Zuzügen aus Polen im Nordosten des Landkreises und westlich von Darmstadt. Die meisten Zuzüge aus Rumänien gingen nach Griesheim und Babenhausen (je 61 Personen), sowie nach Schaafheim (43 Personen).



Die 111 Zuzüge aus Ungarn verteilten sich auf 19 Kommunen des Landkreises. Nach Eppertshausen, Fischbachtal, Messel und Modautal gingen keine Zuzüge aus Ungarn. Die meisten Zuwanderungen aus Ungarn gab es in Griesheim (17 Personen) und Pfungstadt (16 Personen). In 18 Städten und Gemeinden ereigneten sich Zuzüge aus Bulgarien. Nicht zu den Zielen der aus Bulgarien zugewanderten Personen gehörten Bickenbach, Fischbachtal, Otzberg, Schaafheim und Seeheim-Jugenheim. Die meisten Zuzüge aus Bulgarien erfolgten in Griesheim (26 Personen) und Groß-Zimmern (25 Personen).

Es gab auch im Jahr 2015 wieder recht viele Zuzüge aus Indien. Ihre Zahl von 98 Zuzügen war allerdings wieder etwas niedriger als im Jahr 2014 (111 Zuzüge aus Indien). Indien lag 2015 damit auf Rang neun der Länder mit den meisten Zuzügen in den Landkreis und machte 2,9 % der Auslandszuzüge oder 0,5 % aller Zuzüge aus. Die aus Indien zugezogenen Personen hatten ein besonders geringes Durchschnittsalter von nur 25,8 Jahren.

Den höchsten Anteil an Wegzügen in das Ausland gab es in Babenhausen (16,8 % der Wegzüge), gefolgt von Münster (14,6 %) und Schaafheim (12,5 %). Am geringsten fielen die Anteile der Auslandsfortzüge in Fischbachtal (1,8 % der Wegzüge) und Ober-Ramstadt (3,0 %) aus. Die 1.357 Wegzüge aus dem Landkreis in das Ausland verteilten sich auf 81 unterschiedliche Zielländer, dies war eines weniger als im Vorjahr. Besonders viele Zielländer gab es für die Wegzüge aus Weiterstadt und Alsbach-Hähnlein (je 39 Länder).

Die mit 269 Personen meisten Auslandswegezüge gingen nach Polen, sie machten 19,8 % der Auslandswegezüge bzw. 1,8 % aller Wegezüge aus. An zweiter Stelle folgten Wegezüge nach Rumänien (151 Personen, 11,1 % der Auslandswegezüge, 1,0 % aller Wegezüge). Diese beiden stärksten Zielländer waren auch die beiden häufigsten Herkunftsländer für Zuzüge. Beim Vergleich der absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegezüge von Polen und Rumänien zeigt sich ein deutlicher Wanderungsgewinn von 324 Personen aus Polen und 290 Personen aus Rumänien. Es ist davon auszugehen, dass viele der Wanderungen mit diesen osteuropäischen Ländern dem Zweck der Arbeit in Deutschland dienen. Osteuropäische Arbeitskräfte werden häufig im Rahmen befristeter Werkverträge oder als private Pflegekräfte auf Zeit angestellt, dies erklärt auch die hohe Fluktuation bei diesen Ländern. Unterstützt wird diese Annahme durch den überdurchschnittlich hohen Anteil von Personen zwischen 30 und 50 Jahren unter den Zuzügen aus Osteuropa. An dritter Stelle bei den Wegezügen in das Ausland lagen die USA (79 Personen, 5,8 % der Auslandswegezüge, 0,5 % aller Wegezüge). Die Top Ten der Ziele für Wegezüge in das Ausland wurden durch die Bulgarien, Italien, Indien, Großbritannien, die Türkei, Serbien und Spanien vervollständigt.

Binnenwanderung zwischen Kommunen des Landkreises

Zwischen Zuzügen aus einer Kommune des Kreises in eine andere und den umgekehrten Wegezügen entstanden bei der Auswertung des Datensatzes Unterschiede. Diese sind überwiegend in der Ausklammerung von Kurzwohnern begründet. Solche Umzüge von Personen, die aus Kommune A in Kommune B zogen, um innerhalb des gleichen Jahres wieder in eine andere Kommune umzuziehen, wurden nicht mit ausgewertet.

Es wurden 4.830 Wegezüge aus dem Landkreis in den Landkreis ermittelt und 5.144 Zuzüge. Wegezüge in eine andere Kommune des Landkreises machten 31,6 % aller Wegezüge aus. Zuzüge aus einer anderen Landkreiskommune hatten einen Anteil von 25,9 % aller Zuzüge insgesamt.

Landkreis gesamt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge aus dem Landkreis	906 17,6 %	841 16,3 %	780 15,2 %	1.681 32,7 %	665 12,9 %	271 5,3 %
Fortzüge in den Landkreis	817 16,9 %	840 17,4 %	712 14,7 %	1.566 32,4 %	622 12,9 %	273 5,7 %

An den Wegezügen in den Landkreis waren recht viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren beteiligt. Ihr Anteil lag mit 16,9 % höher als der Anteil dieser Altersgruppe an den Wegezügen insgesamt (13,1 %).

Am häufigsten wurde mit Städten und Gemeinden in der Mitte des Kreisgebietes gewandert. Diese Häufung trat vermutlich deshalb auf, weil generell sehr oft mit unmittelbaren Nachbarkommunen gewandert wurde. Da für die Städte und Gemeinden in Randlage auch Kommunen anderer Kreise die unmittelbaren Nachbarn sind, gab es dort aus Darmstadt-Dieburg anteilig weniger Zuwanderungen. In den Wanderungsprofilen der einzelnen Städte und Gemeinden ist dies gut zu erkennen.

Die am häufigsten aufgesuchten Zielgebiete für Wanderungen im Landkreis waren Dieburg, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Ober-Ramstadt und Reinheim. Dorthin zogen jeweils mehr als 300 Personen aus dem Landkreis. Jeweils weniger als 100 Personen aus dem Landkreis zogen hingegen nach Erzhausen, Fischbachtal und Messel.

In Ober-Ramstadt gab es Zuzüge aus allen übrigen 22 Städten und Gemeinden des Kreises. Aus immerhin 21 anderen kreisangehörigen Kommunen wurde nach Griesheim, Pfungstadt und Reinheim umgezogen. Zuzüge aus besonders wenigen Städten und Gemeinden des Landkreises gab es hingegen in Messel (11 Kommunen) und Bickenbach (13 Kommunen).

Die größte Bedeutung, gemessen an der Zahl der Zu- und Wegzüge insgesamt, hatten Wanderungen im Kreisgebiet aber vor allem für die eher ländlichen Kommunen in Randlage zum Odenwaldkreis. Für Fischbachtal machten Zuzüge aus dem Landkreis mit 48,0 % fast die Hälfte aller Zuzüge aus. In Groß-Bieberau kamen 44,2 % der Zuzüge aus dem Landkreis und in Reinheim waren es 40,1 %. Bei den Wegzügen hatte Darmstadt-Dieburg als Ziel die größte Bedeutung für Groß-Zimmern (46,4 % aller Wegzüge), Otzberg (44,2 %) und Ober-Ramstadt (43,9 %).

Besonders niedrig war der Anteil von kreisinternen Wanderungen an den Wegzügen aus Erzhausen (13,6 %), Weiterstadt (16,5 %) und Griesheim (16,6 %) sowie an den Zuzügen nach Messel (11,3 %), Griesheim (12,4 %) und Weiterstadt (12,6 %). Einen besonders hohen Stellenwert hatten in diesen Kommunen Wanderungen mit der Stadt Darmstadt und mit anderen Kommunen im Rhein-Main-Gebiet. Die für die einzelnen Städte und Gemeinden unterschiedlich große Bedeutung von Wanderungsbeziehungen zu den anderen Kommunen im Landkreis trat auch in den Jahren zuvor mit einem sehr ähnlichen Muster auf.

Wanderungen nach Altersgruppen

Für die einzelnen Altersgruppen werden nachfolgend jene Städte und Gemeinden aufgeführt, in denen besonders hohe und besonders niedrige Anteile an Wegzügen und Zuzügen erreicht wurden (gemessen an den Wanderungen in der jeweiligen Kommune).

0 bis unter 18 Jahre

Anteilig besonders viele 0- bis unter 18-Jährige wanderten in Modautal (23,7 %), Groß-Umstadt (21,9 %) und Groß-Bieberau (21,3 %) zu. Prozentual, gemessen an den Zuzügen in den Kommunen insgesamt, zogen hingegen besonders wenige Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nach Griesheim (10,0 %).

Bei den Wegzügen war der Anteil an 0- bis unter 18-Jährigen in Groß-Zimmern (16,2 %), Seeheim-Jugenheim (16,1 %) sowie in Groß-Bieberau und Reinheim (je 15,8 %) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre an den Wegzügen hatten Fischbachtal (9,2 %) und Dieburg (9,6 %).

18 bis unter 25 Jahre

Besonders große Anteile von Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren gab es bei den Zuzügen in Griesheim (21,5 %), Münster (20,6 %), Roßdorf (20,3 %) und Mühlthal (20,1 %).

Am geringsten fielen ihre Anteile an den Zuzügen hingegen in Bickenbach (8,6 %), Modautal (13,8 %) und Erzhausen (14,5 %) aus.

Die höchsten Anteile von Wegzügen in der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre gab es in Fischbachtal (34,9 %), Groß-Bieberau (24,2 %) und Mühlthal (23,1 %).

Die geringsten Anteile an Wegzügen von 18- bis unter 25-Jährigen gab es hingegen in Messel (14,6 %) und Bickenbach (15,4 %).

25 bis unter 30 Jahre

Die meisten Zuzüge von Personen zwischen 25 und 30 Jahren ereigneten sich in Griesheim (22,2 %), Babenhausen (20,3 %) und Weiterstadt (19,6 %). Die prozentual wenigsten Zuzüge dieser Altersgruppe traten in Fischbachtal (11,6 %), Bickenbach (13,1 %) und Seeheim-Jugenheim (13,4 %) auf.

Bei den Wegzügen gab es die höchsten Anteile von 25- bis unter 30-Jährigen in Dieburg (25,7 %) Griesheim (20,5 %) und in Schaafheim (19,3 %). Den niedrigsten Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen hatten Fischbachtal (11,0 %), Groß-Bieberau (12,3 %) und Alsbach-Hähnlein (12,5 %).

30 bis unter 50 Jahre

Besonders viele 30- bis unter 50-Jährige wanderten in Bickenbach (40,5 %), Erzhausen (39,9 %) und Babenhausen (37,4 %) zu. Prozentual, gemessen an den Zuzügen in den Kommunen insgesamt, zogen hingegen besonders wenige Personen zwischen 30 und 50 Jahren nach Roßdorf (30,4 %) und Dieburg (30,6 %).

Bei den Wegzügen war der Anteil an 30- bis unter 50-Jährigen in Griesheim (38,0 %), Münster (37,1 %) und Weiterstadt (35,6 %) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Personen zwischen 30 und 50 Jahren an den Wegzügen hatten Fischbachtal (22,9 %) und Otzberg (28,1 %).

50 bis unter 65 Jahre

Die größten Anteile von Personen zwischen 50 und 65 Jahren gab es bei den Zuzügen in Otzberg (14,1 %), Groß-Zimmern (12,1 %) und Groß-Umstadt (12,0 %). Am geringsten fiel ihr Anteil hingegen in Weiterstadt (7,7 %), Babenhausen (8,1 %) und Modautal (8,2 %) aus. Die höchsten Anteile von Wegzügen in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen gab es in Otzberg (18,8 %), Modautal (15,9 %) und Fischbachtal (15,6 %). Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe an den jeweiligen Wegzügen hatten Groß-Bieberau (7,7 %) sowie Bickenbach und Münster (je 10,0 %).

Ab 65 Jahre

Besonders viele Personen ab 65 Jahren wanderten in Bickenbach (8,4 %) Fischbachtal (7,5 %) und Modautal (6,2 %) zu. In Bickenbach fiel zudem der sehr hohe Anteil von Hochbetagten ab 80 Jahren von 5,8 % auf. Da sich in Bickenbach zwei große Seniorenwohnanlagen befinden, ist der hohe Anteil an Ruhestandswandernden vermutlich hierauf zurückzuführen. Die niedrigsten Anteile an Zuzügen der Altersgruppe ab 65 Jahren hatten Eppertshausen (2,3 %), Groß-Bieberau (2,7 %) und Babenhausen (3,2 %).

Bei den Wegzügen waren die Anteile der ab 65-Jährigen in Bickenbach (9,4 %), Alsbach-Hähnlein (8,9 %) und Modautal (8,5 %) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Ruhestandswandernden an den Wegzügen gesamt hatten Griesheim (3,4 %) und Münster (3,9 %).

Wanderungsbeziehungen der einzelnen Städte und Gemeinden

Die folgende Auflistung stellt, zusammenfassend für die verschiedenen Parameter der Zuzüge und der Wegzüge, jeweils die drei Städte und Gemeinden mit den höchsten Anteilen und die drei Städte und Gemeinden mit den niedrigsten Anteilen dar.

Zuzüge

Zuzüge gemessen an der Einwohnerzahl	höchste Anteile: Bickenbach (9,0 %), Messel (8,5 %), Groß-Bieberau (8,4 %) niedrigste Anteile: Groß-Umstadt (5,0 %), Otzberg (5,4 %), Fischbachtal und Reinheim (je 5,5 %)
Zuzüge 1. Staatsbürgerschaft nicht deutsch	höchste Anteile: Griesheim (49,7 %), Seeheim-Jugenheim (48,0 %), Babenhausen (47,2 %) niedrigste Anteile: Fischbachtal (24,0 %), Alsbach-Hähnlein (32,9 %), Erzhausen (35,0 %)
Zuzüge Mittelwert Alter	höchstes Alter: Bickenbach (34,6 Jahre), Otzberg (34,0 Jahre), Seeheim- Jugenheim und Erzhausen (je 32,9 Jahre) niedrigstes Alter: Groß-Bieberau (29,6 Jahre) sowie Roßdorf, Eppertshausen und Weiterstadt (je 30,6 Jahre)
Zuzüge aus dem Landkreis	höchste Anteile: Fischbachtal (48,0 %), Groß-Bieberau (44,2 %), Reinheim (40,1 %) niedrigste Anteile: Messel (11,3 %), Griesheim (12,4 %), Weiterstadt (12,6 %)
Zuzüge aus Darmstadt	höchste Anteile: Mühlthal (25,2 %), Pfungstadt und Griesheim (je 22,3 %) niedrigste Anteile: Schaafheim (1,3 %), Babenhausen (2,0 %), Eppertshausen (2,9 %)
Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland (ohne Darmstadt und Darmstadt-Dieburg)	höchste Anteile: Schaafheim (55,2 %), Eppertshausen (55,1 %), Erzhausen (54,1 %) niedrigste Anteile: Ober-Ramstadt (30,6 %), Roßdorf (31,3 %), Groß-Zimmern (32,1 %)
Zuzüge aus Hessen	höchste Anteile: Eppertshausen (43,8 %), Messel (43,0 %), Erzhausen (41,2 %) niedrigste Anteile: Roßdorf (18,1 %), Groß-Bieberau (19,6 %), Groß-Zimmern (19,9 %)

Zuzüge aus dem Ausland	höchste Anteile: Griesheim (23,5 %), Babenhausen (23,4 %), Seeheim- Jugenheim (21,9 %) niedrigste Anteile: Fischbachtal (9,6 %), Mühltal und Groß-Umstadt (je 10,8 %)
---------------------------	---

Viele der hier bei den Zuzügen aufgelisteten Städte und Gemeinden mit höchsten und niedrigsten Anteilen waren auch in den zuvor betrachteten Jahren in den gleichen Wanderungsrubriken unter den drei Kommunen mit dem höchsten bzw. niedrigsten Anteil.

Wegzüge

Wegzüge gemessen an der Einwohnerzahl	höchste Anteile: Dieburg (6,3 %), Bickenbach (6,2 %), Groß-Bieberau (6,1 %) niedrigste Anteile: Groß-Umstadt (3,4 %), Fischbachtal und Schaafheim (je 4,2 %)
Wegzüge 1. Staatsbürgerschaft nicht deutsch	höchste Anteile: Griesheim (36,5 %), Münster (36,2 %), Dieburg (34,5 %) niedrigste Anteile: Fischbachtal (12,8 %), Otzberg (16,5 %), Ober-Ramstadt (17,6 %)
Wegzüge Mittelwert Alter	höchstes Alter: Modautal (36,8 Jahre), Bickenbach (35,4 Jahre), Alsbach-Hähnlein und Eppertshausen (je 35,2 Jahre) niedrigstes Alter: Groß-Zimmern (32,1 Jahre) sowie Dieburg, Groß-Bieberau, Ober- Ramstadt und Schaafheim (je 32,5 Jahre)
Wegzüge in den Landkreis	höchste Anteile: Groß-Zimmern (46,4 %), Otzberg (44,2 %), Ober-Ramstadt (43,9 %) niedrigste Anteile: Erzhausen (13,6 %), Weiterstadt (16,5 %), Griesheim (16,6 %)
Wegzüge nach Darmstadt	höchste Anteile: Weiterstadt (24,4 %), Roßdorf (22,5 %), Mühltal (21,2 %) niedrigste Anteile: Schaafheim (2,3 %), Eppertshausen (3,4 %), Münster (4,6 %)
Wegzüge in das sonstige Deutschland (ohne Darmstadt und Darmstadt-Dieburg)	höchste Anteile: Schaafheim (59,6 %), Erzhausen (57,8 %), Alsbach-Hähnlein (48,1 %) niedrigste Anteile: Roßdorf (28,9 %), Groß- Zimmern (30,6 %), Münster (32,1 %)

Wegzüge nach Hessen	höchste Anteile: Erzhausen (36,8 %), Alsbach-Hähnlein (31,0 %), Modautal (29,9 %) niedrigste Anteile: Roßdorf (11,7 %), Mühlthal (14,1 %), Groß-Zimmern (17,5 %)
Wegzüge in das Ausland	höchste Anteile: Babenhausen (16,8 %), Münster (14,6 %), Schaafheim (12,5 %) niedrigste Anteile: Fischbachtal (1,8 %), Ober-Ramstadt (3,0 %), Bickenbach (5,4 %)

Auch bei den Wegzügen waren viele der oben aufgelisteten Städte und Gemeinden mit höchsten und niedrigsten Anteilen bereits in den Jahren zuvor unter den drei Kommunen mit dem höchsten bzw. niedrigsten Anteil.

Alsbach-Hähnlein

In Alsbach-Hähnlein ereigneten sich mehr Zuzüge (660 Personen) als Wegzüge (561 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag bei den Zuzügen bei 7,0 % und bei den Wegzügen bei 6,0 % und damit jeweils etwas höher als im Vorjahr. Die Fluktuation war in Alsbach (Zuzüge 7,1 % und Wegzüge 6,4 %) etwas höher als in Hähnlein (Zuzüge 6,9 % und Wegzüge 5,3 %). Die zugewanderten Personen hatten ein Durchschnittsalter von 32,4 Jahren, jenes der Fortgezogenen war mit 35,2 Jahren 2,8 Jahre älter. Im Vergleich mit dem Vorjahr waren die Zugezogenen jünger und die Fortgezogenen geringfügig älter. Bei den Wegzügen hatte Alsbach-Hähnlein das dritthöchste Durchschnittsalter im Landkreis.

Alsbach-Hähnlein	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	116 17,6 %	114 17,3 %	98 14,8 %	221 33,5 %	75 11,4 %	36 5,4 %
Fortzüge	84 15,0 %	104 18,5 %	70 12,5 %	180 32,1 %	73 13,0 %	50 8,9 %

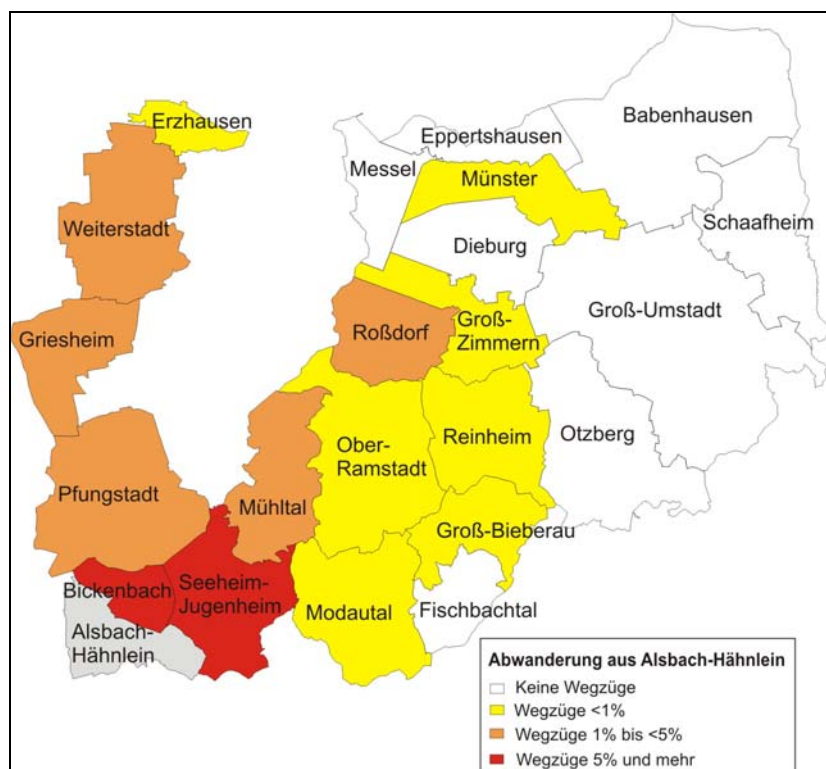
Die Anteile der Altersgruppen an den Wanderungen unterscheiden sich etwas von denen im Jahr 2014. Bei den Zuzügen gab es die stärkste Veränderung beim Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen, der um 2,3 % sank. Bei den Wegzügen ist der größte Unterschied bei den unter 18-Jährigen festzustellen: ihr Anteil war um 3,9 % höher als im Vorjahr und damit wieder auf dem gleichen Niveau wie zwei Jahre zuvor. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen an den Wegzügen verringerte sich hingegen um 2,7 %. Bei den Wegzügen hatten die 25- bis unter 30-Jährigen einen relativ geringen Anteil, kreisweit waren ihre 12,5 % der drittniedrigste Wert. Bei den Wegzügen der ab 65-Jährigen war der Anteil hingegen mit 8,9 % der zweithöchste im Landkreis.

Beim Vergleich der absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegzüge sind in allen Altersgruppen, außer bei den ab 65-Jährigen, Zugewinne zu erkennen. Besonders deutlich waren sie bei den unter 18-Jährigen und bei der Elterngeneration der 30- bis unter 50-Jährigen.

Wegzüge Alsbach-Hähnlein	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	180 32,1 %	142 31,4 %	161 31,3 %	164 31,0 %	180 32,4 %	144 31,1 %
In die Stadt Darmstadt	55 9,8 %	39 8,6 %	60 11,7 %	39 7,4 %	57 10,3 %	37 8,0 %
In sonstiges Deutschland	270 48,1 %	242 53,5 %	252 49,0 %	275 52,0 %	284 51,1 %	247 53,4 %
In das Ausland	39 7,0 %	23 5,1 %	30 5,8 %	33 6,2 %	25 4,5 %	26 5,6 %

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele war in den Jahren 2010 bis 2015 ziemlich ähnlich. Es ergaben sich nur relativ kleine Schwankungen.

32,1 % aller Wegzüge aus Alsbach-Hähnlein gingen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die bevorzugten Zielkommunen waren dabei Seeheim-Jugenheim (70 Personen, 12,5 % aller Wegzüge), Bickenbach (47 Personen, 8,4 %) und Pfungstadt (16 Personen, 2,9 %). Auf diese drei Kommunen entfielen auch in den Jahren zuvor die meisten Wegzüge im Kreisgebiet. Im Jahr 2015 waren 14 Städte und Gemeinden des Landkreises an den Wegzügen aus Alsbach-Hähnlein beteiligt, drei weniger als im Vorjahr. Die Fortzüge konzentrierten sich vor allem auf den Südwesten des Kreisgebietes.



Mit einem Anteil von 9,8 % der Wegzüge hatten Umzüge nach Darmstadt auch 2015 eine untergeordnete Bedeutung.

Wegzüge in das sonstige Deutschland machten 32,1 % der Wegzüge aus. Sie waren überwiegend durch Umzüge in den Kreis Bergstraße geprägt, der Anteil der Wegzüge in den südlichen Nachbarkreis war mit 20,1 % (113 Personen) besonders hoch, blieb aber noch

unter dem Wert des Vorjahres. Die meisten Wegzüge in den Kreis Bergstraße entfielen auf Bensheim (52 Personen, 9,3 % aller Wegzüge) und Zwingenberg (31 Personen, 5,5 %). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 6,1 % der Wegzüge (34 Personen) das häufigste Ziel.

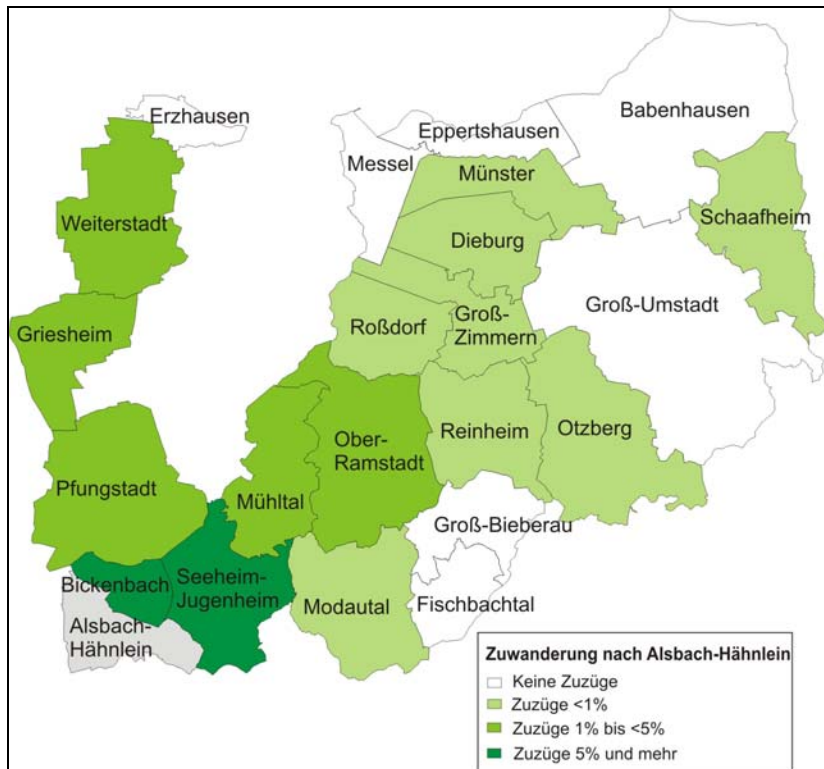
Die insgesamt 39 Wegzüge in das Ausland erreichten einen Anteil von 7,0 % an den Wegzügen. Sie gingen in 18 verschiedene Zielländer, keines davon kam besonders häufig vor.

Zuzüge Alsbach-Hähnlein	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	213 32,3 %	191 34,7 %	183 32,1 %	162 30,8 %	177 29,7 %	170 31,5 %
Aus der Stadt Darmstadt	73 11,1 %	68 12,3 %	91 15,9 %	53 10,1 %	38 6,4 %	59 10,9 %
Aus sonstigem Deutschland	279 42,3 %	238 43,2 %	251 44,0 %	247 47,0 %	328 54,9 %	261 48,3 %
Aus dem Ausland	86 13,0 %	54 9,8 %	44 7,7 %	63 12,0 %	49 8,2 %	43 8,0 %

Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung der Quellen den einzigen größeren Unterschied zur Verteilung im Vorjahr bei den Zuzügen aus dem Ausland. Sie steigerten ihren Anteil um 3,2 % und erreichten mit 13,0 % den bislang höchsten Wert für Alsbach-Hähnlein. Auch die absolute Zahl von 86 Personen war höher als in den fünf Jahren zuvor. Zuzüge aus dem Ausland kamen aus 27 unterschiedlichen Ländern. Der größte Anteil entfiel dabei auf Rumänien (18 Personen, 2,7 % aller Zuzüge).

Bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland sank der Anteil nur geringfügig auf 42,3 %, war damit aber für Alsbach-Hähnlein im Jahr 2014 der niedrigste innerhalb der sechs ausgewerteten Jahre. Unter den übrigen Bundesländern stammten am meisten Personen aus Baden-Württemberg (28 Personen, 4,2 % der Zuzüge). 9,4 % der Zuzüge (62 Personen) kamen aus dem Kreis Bergstraße, das waren 4,4 % weniger als im Jahr 2014. Schon von 2013 auf 2014 verringerte sich der Anteil der Zuzüge aus dem Kreis Bergstraße um 4 %. Die Zuzüge aus dem Kreis Bergstraße kamen vor allem aus Bensheim (26 Personen, 3,9 % aller Zuzüge). Besonders viele Personen kamen außerdem aus Gießen (33 Personen, 5,0 % aller Zuzüge). Da diese zugewanderten Personen überwiegend Staatsbürgerschaften von Krisenländern hatten, ist bei diesen Zuzügen von zugewiesenen Schutzsuchenden aus der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung auszugehen.

Zuzüge aus Darmstadt machten 11,1 % aller Zuzüge aus. Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten mit 32,3 % einen etwas niedrigeren Wert als im Vorjahr, obwohl die Anzahl von 213 Personen die höchste in der Zeitreihe war. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen, wie in den Jahren zuvor, aus Seeheim-Jugenheim (70 Personen, 10,6 %), Bickenbach (52 Personen, 7,9 %) und Pfungstadt (27 Personen, 4,1 %). An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 15 Kommunen beteiligt, eine weniger als im Vorjahr.



Babenhausen

In Babenhausen wurde im Jahr 2015 eine Außenstelle der Hessischen Erstaufnahmestelle mit einer Kapazität für bis zu 1.500 Asylsuchende eingerichtet. Die dort untergebrachten Menschen leben nur vorübergehend in Babenhausen und werden von da aus an andere Städte und Gemeinden zugewiesen. Da dies keine dauerhafte Zuwanderung bestimmter Personen darstellt, wurden die Zuzüge in diese Unterkunft nicht für die Darstellung der Wanderungsbewegungen Babenhausens berücksichtigt. Dadurch ergibt sich auch eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus dem Jahr 2015 mit den fünf Jahren zuvor. Zusätzlich zu den im Folgenden dargestellten Zuzügen waren im Datensatz 810 Personen in der Erstaufnahmeeinrichtung enthalten. Für alle diese Personen wurde zum Zeitpunkt des Einzugs eine ungeklärte Staatsbürgerschaft und ein ungeklärtes Geburtsland im Melderegister eingetragen.

In Babenhausen erfolgten mehr Zuzüge (1.090 Personen) als Wegzüge (784 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, war mit 6,3 % bei den Zuzügen etwas höher als im Vorjahr und lag mit 4,8 % bei den Wegzügen auf dem Niveau des Jahres 2014. Gemessen an der Einwohnerzahl lag die Fluktuation in den Ortsteilen bei den Zuzügen zwischen 4,0 % in Harreshausen und 7,1 % in Babenhausen sowie bei den Wegzügen zwischen 2,5 % in Harpertshausen und 5,4 % in Babenhausen.

Die zugezogenen Personen waren im Mittel 31,5 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 34,3 Jahren. Die Zugezogenen waren somit jünger und die Fortgezogenen älter als im Jahr zuvor.

Babenhausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	164 15,0 %	174 16,0 %	221 20,3 %	408 37,4 %	88 8,1 %	35 3,2 %
Fortzüge	82 10,5 %	162 20,7 %	139 17,7	256 32,6 %	99 12,6 %	46 5,9 %

Bei den Zuzügen gab es den größten Unterschied im Vergleich mit dem Jahr 2014 bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen, deren Anteil um 3,1 % stieg. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen Zugezogenen wuchs um 2,7 % auf 37,4 % an und war damit der dritthöchste im Landkreis. Zugleich sank der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Zuzügen um 2,7 % auf nur noch 8,1 %, noch niedriger lag dieser Wert nur in Weiterstadt. Auch bei den ab 65 Jahre alten Zugezogenen war der Anteil von 3,2 % sehr gering, es war kreisweit der drittniedrigste Wert. Es fällt weiterhin ein besonders niedriger Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren an den Zuzügen auf, der mit 15,1 % der drittniedrigste kreisweit war.

Bei den Wegzügen veränderte sich der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen am stärksten, er nahm um 2,2 % zu. In den absoluten Personenzahlen zeigt sich, dass erheblich mehr Familienwandernde unter 18 Jahren und von 30 bis unter 50 Jahren nach Babenhausen hinzu kamen als aus Babenhausen fort gingen. Auch in den übrigen jungen Altersgruppen verzeichnete Babenhausen im Saldo Gewinne. Bei den ab 50-Jährigen war der Wanderungssaldo hingegen negativ.

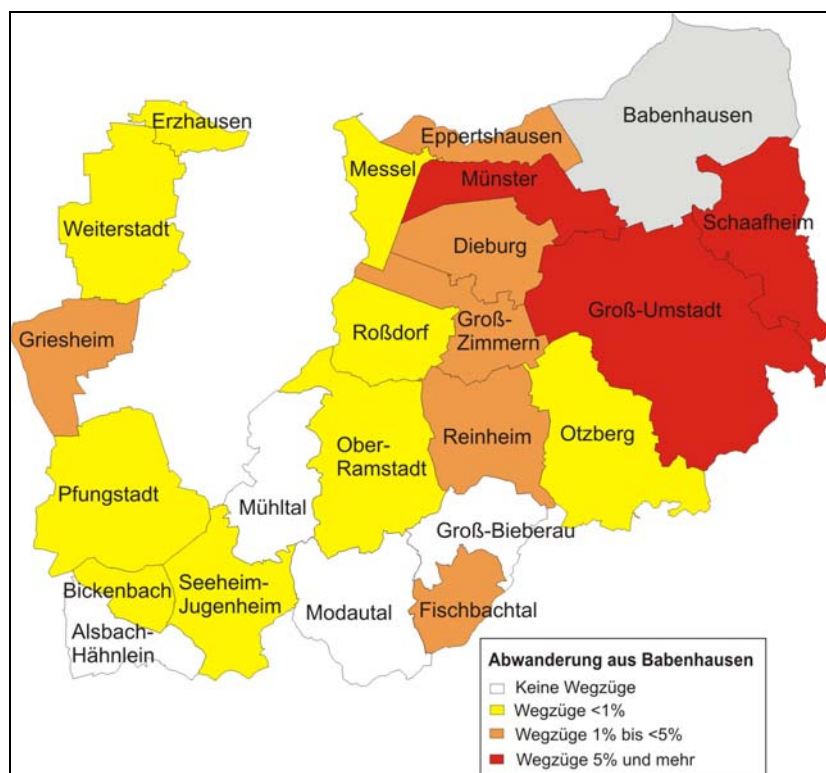
Wegzüge Babenhausen	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	226 28,8 %	173 22,1 %	245 28,6 %	245 28,5 %	210 25,2 %	232 26,4 %
In die Stadt Darmstadt	38 4,9 %	23 2,9 %	43 5,0 %	32 3,7 %	22 2,6 %	32 3,6 %
In das sonstige Deutschland	348 44,4 %	429 54,7 %	447 52,2 %	456 53,0 %	498 59,7 %	520 59,1 %
In das Ausland	132 16,8 %	121 15,4 %	100 11,7 %	96 11,2 %	91 10,9 %	69 7,8 %

Besonders auffällig war der Unterschied bei der Verteilung der Wegzüge auf die Ziele bei den Wanderungen in das sonstige Deutschland. Ihr Anteil lag um 10,3 % unter dem des Vorjahres und war mit 44,4 % der geringste Wert innerhalb der sechs ausgewerteten Jahre, was auch auf die absoluten Zahlen zutrif. Die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen war mit einem Anteil von nur 27,9 % unterdurchschnittlich häufig an den Wegzügen in das sonstige Deutschland beteiligt.

Unter den Zielen im sonstigen Deutschland war der Kreis Offenbach mit 9,8 % aller Wegzüge (77 Personen) am stärksten vertreten. Beliebtestes Ziel war dort Rodgau (22 Personen, 2,8 % der Wegzüge). 87 Menschen zogen aus Babenhausen nach Bayern, dies machte einen hohen Anteil von 11,1 % aller Fortzüge aus. Hieran war insbesondere der Kreis Aschaffenburg mit 39 Personen (5,0 % der Wegzüge) beteiligt, darunter waren 22 Personen, die die Stadt Aschaffenburg zum Ziel hatten (2,8 %).

Einen großen Unterschied gegenüber dem Jahr 2014 gab es auch bei den Wegzügen in den Landkreis, deren Anteil um 6,7 % stieg und damit wieder auf dem Niveau der vorhergehenden Jahre lag. Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg waren Groß-Umstadt (48 Personen, 6,1 %), Schaafheim (45 Personen, 5,7 %) und Münster (41 Personen, 5,2 %). Die Wegzüge aus Babenhausen gingen in 18 Kommunen des Landkreises, ebenso wie im Vorjahr. Die meisten Fortzüge entfielen dabei auf den Nordosten des Kreisgebietes.

Die Stadt Darmstadt spielte für Wegzüge aus Babenhausen kaum eine Rolle, auch wenn der Anteil leicht auf 4,9 % stieg. In Babenhausen machten Wegzüge aus dem Landkreis und der Stadt Darmstadt zusammen genommen nur 33,7 % aller Fortzüge aus, dies war der drittniedrigste Anteil kreisweit.

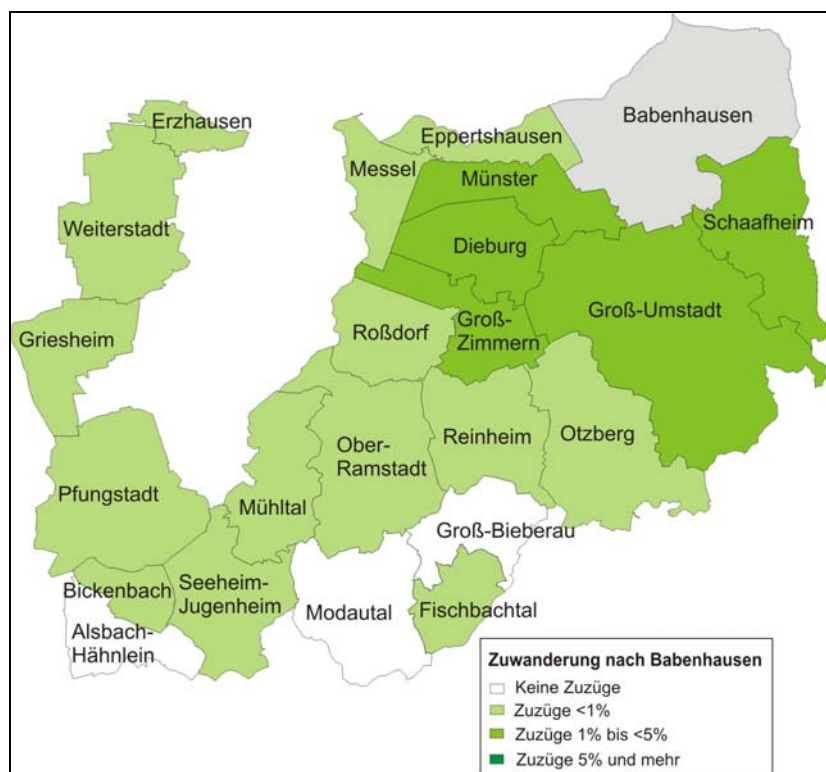


Im Vergleich mit 2014 ist der Anteil der Wegzüge in das Ausland um 1,4 % auf 16,8 % weiter angestiegen. Innerhalb der betrachteten Zeitreihe wurden somit 2015 die höchste Personenzahl und der höchste Prozentwert erreicht. Im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden war es der höchste Wert. Die 132 in das Ausland abgewanderten Menschen gingen in 23 unterschiedliche Länder, die meisten von ihnen nach Polen (35 Personen, 4,5 % der Wegzüge), Rumänien (28 Personen, 3,6 %) und Bulgarien (18 Personen, 2,3 %). Die Wegzüge in das Ausland hatten einen besonders niedrigen Anteil an Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren von nur 3,8 %.

Zuzüge Babenhausen	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	251 23,0 %	187 20,6 %	242 25,2 %	208 23,2 %	212 23,2 %	179 21,9 %
Aus der Stadt Darmstadt	22 2,0 %	15 1,6 %	35 3,6 %	27 3,0 %	15 1,6 %	18 2,2 %
Aus sonstigem Deutschland	534 49,0 %	473 52,0 %	451 46,9 %	447 49,9 %	457 50,1 %	415 50,7 %
Aus dem Ausland	255 23,4 %	235 25,8 %	230 23,9 %	202 22,6 %	223 24,4 %	201 24,5 %

Die Verteilung der Zuzüge auf die Quellen näherte sich wieder etwas mehr den Werten aus den Jahren 2010 bis 2013 an, auch wenn es zum Jahr 2014 nur vergleichsweise geringe Unterschiede gab. Die größte Abweichung von -3,0 % lag bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland vor, deren Anteil auf 49,0 % zurückging. Aus dem Kreis Offenbach kamen mit 14,1 % und 154 Personen besonders viele Menschen. Sie stammten vor allem aus Rodgau (42 Personen, 3,9 % der Zuzüge) und Offenbach (41 Personen, 3,8 %). 6,3 % aller Zuzüge (69 Personen) nach Babenhausen kam aus Bayern. Die meisten davon stammten aus dem Kreis Aschaffenburg (28 Personen, 2,6 %). 44 Personen (4,0 %) kamen außerdem aus Gießen. Da es sich überwiegend um Menschen mit syrischer und ungeklärter Staatsangehörigkeit handelt, ist bei den Zuzügen aus Gießen von einer Verteilung von Asylsuchenden aus der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung auszugehen.

Die Zuwanderung aus Darmstadt war mit 2,0 % aller Zuzüge wieder von nur sehr geringer Bedeutung für Babenhausen. Kreisweit fiel der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt nur in Schaafheim noch geringer aus.



Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 19 Städten und Gemeinden, das waren drei mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis stammten aus Schaaheim (54 Personen, 5,0 %), Münster (44 Personen, 4,0 %) und Dieburg (32 Personen 2,9 %). Es ist eine besonders enge Verknüpfung mit den Kommunen im Nordosten festzustellen.

Die Zuzüge aus dem Landkreis und der Stadt Darmstadt zusammen genommen ergaben in Babenhausen mit 25,1 % nur ein Viertel aller Zuzüge, kreisweit waren es nur in Schaaheim und in Messel noch weniger.

Wiederholt waren Zuwanderungen aus dem Ausland mit 23,4 % der Zuzüge besonders bedeutend für Babenhausen. Einen noch höheren prozentualen Anteil von Auslandszuwanderungen hatte 2015 nur Griesheim. Die Zahl der aus dem Ausland nach Babenhausen zugewanderten Personen war höher als in den Jahren zuvor. Den 255 Zuzügen aus dem Ausland standen nur 132 Wegzüge in das Ausland gegenüber. 95,3 % der Zugewanderten aus dem Ausland hatten eine ausländische erste Staatsbürgerschaft. Die Auslandszuzüge kamen aus 39 Ländern, am häufigsten aus Rumänien (61 Personen, 5,6 % aller Zuzüge) und Polen (52 Personen, 4,8 %).

Bickenbach

Nach Bickenbach zogen im Jahr 2015 mehr Menschen zu (521 Zuzüge), als aus Bickenbach fortzogen (351 Wegzüge). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation lag mit 9,0 % bei den Zuzügen und mit 6,2 % bei den Wegzügen höher als im Jahr 2014. Bei den Zuzügen war dies kreisweit die höchste und bei den Wegzügen die zweithöchste Fluktuation.

Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 34,6 Jahre alt und damit 3,6 Jahre jünger als im Vorjahr. Dennoch handelte es sich kreisweit um den höchsten Altersdurchschnitt bei den Zugezogenen. Die fortgezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 35,4 Jahren. Sie waren somit 2,2 Jahre älter als im Vorjahr und erreichten den zweithöchste Altersdurchschnitt im Landkreis.

Bickenbach	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	105 20,2 %	45 8,6 %	68 13,1 %	211 40,5 %	48 9,2 %	44 8,4 %
Fortzüge	55 15,6 %	54 15,4 %	54 15,4 %	120 34,2 %	35 10,0	33 9,4 %

Bei den Zuzügen unterschied sich die Altersstruktur im Vergleich mit dem Jahr 2014 am stärksten bei den unter 18-Jährigen (+4,4 %) sowie bei den 30- bis unter 50-Jährigen (+4,3 %). Die 30- bis unter 50-Jährigen waren mit ihrem Anteil an den Zuzügen von 40,5 % in Bickenbach stärker beteiligt als in allen anderen Städten und Gemeinden. Der Anteil an ab 65-Jährigen sank von 12,1 % auf 8,4 %, blieb aber dennoch der höchste im Landkreis.

Dieser hohe Anteil älterer Menschen an den Zuzügen dürfte durch die beiden Altenwohnanlagen bedingt sein. Deutlich wird dies vor allem durch den hohen Anteil ab 80 Jahre alter Menschen: die 30 hochbetagten Zugezogenen machten 5,8 % aller Zuzüge aus, ebenfalls mehr als in allen anderen Kommunen des Kreises.

Sehr gering fiel bei den Zuzügen nach Bickenbach hingegen der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre mit dem kreisweit niedrigsten Anteil von nur 8,6 % aus.

Zwischen der Altersstruktur der Zuzüge und der Wegzüge sind in Bickenbach die Unterschiede bei den beiden jüngsten Altersgruppen ziemlich groß. Die Differenz beträgt bei den 18- bis unter 25-Jährigen 6,8 %.

Eine große Abweichung im Vergleich mit dem Vorjahr gab es bei den Wegzügen beim Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen, er sank um 5,2 % auf 15,4 % ab. Auch der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen sank um 4,9 % und war mit 15,4 % der zweitniedrigste Anteil im Landkreis. Die im Jahr 2014 auffällig hohe Abwanderung von jungen Erwachsenen scheint somit nur ein kurzfristig aufgetretenes Ereignis gewesen zu sein.

Auch bei den Fortzügen war der Anteil von ab 65 Jahre alten Menschen in Bickenbach besonders hoch. Gegenüber dem Jahr zuvor ergab sich eine Steigerung um 4,0 % auf 9,4 %, kreisweit war dies der höchste Anteil. Beim Vergleich der tatsächlichen Personenzahlen der Zu- und Wegzüge zeigt sich ein großer Zugewinn bei Familienwandernden unter 18 Jahren und von 30 bis unter 50 Jahren.

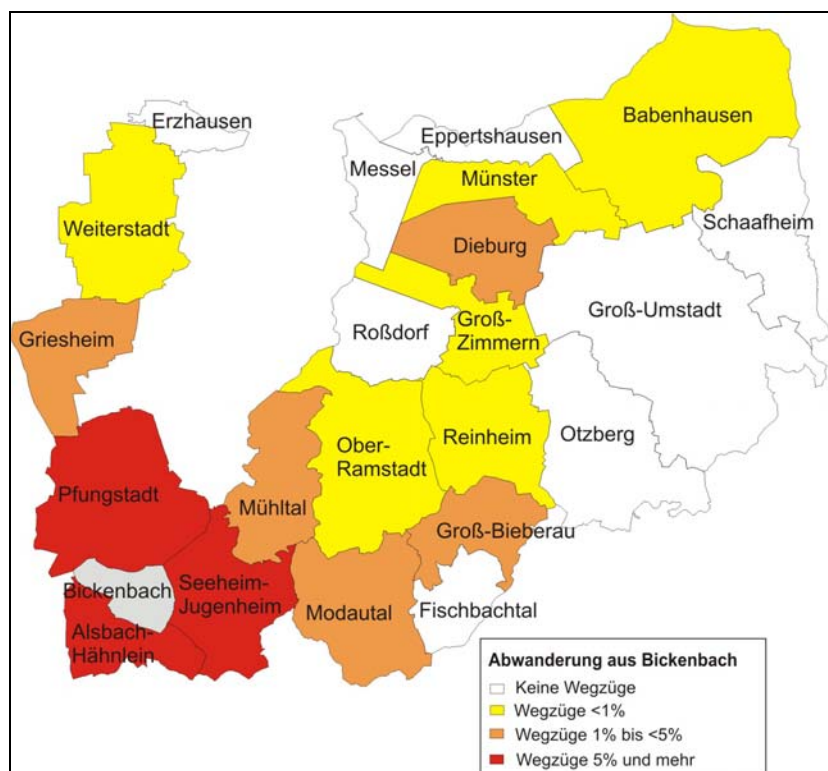
Wegzüge Bickenbach	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	143 40,7 %	122 41,2 %	131 33,0 %	123 37,3 %	111 33,5 %	110 37,5 %
In die Stadt Darmstadt	32 9,1 %	27 9,1 %	50 12,6 %	35 10,6 %	43 13,0 %	27 9,2 %
In das sonstige Deutschland	149 42,5 %	120 40,5 %	174 43,8 %	151 45,8 %	160 48,3 %	143 48,8 %
In das Ausland	19 5,4 %	24 8,1 %	36 9,1 %	11 3,3 %	13 3,9 %	10 3,4 %

Die Verteilung auf die Quellen und Ziele der Umzüge war der im Jahr zuvor recht ähnlich. Den größten Unterschied gab es bei den Wegzügen in das Ausland, deren Anteil sich um 2,7 % verringerte. Mit nur 5,4 % war dies der drittniedrigste Wert im Landkreis. Die 19 Wegzüge in das Ausland hatten zehn unterschiedliche Zielländer, keines von ihnen kam besonders häufig vor.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland stieg wieder um 2 % auf 42,5 % und beendete damit die seit Jahren sinkende Tendenz. Unter den sonstigen Zielen in Deutschland gingen viele Umzüge in den Kreis Bergstraße (39 Personen 11,1 % aller Wegzüge). Dort war Heppenheim ein bevorzugtes Ziel (12 Personen, 3,4 % aller Wegzüge). Das beliebteste andere Bundesland war Baden-Württemberg mit 6,8 % der Wegzüge (24 Personen). Wegzüge nach Darmstadt erreichten mit 9,1 % das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr.

Die Wegzüge aus Bickenbach in den Landkreis Darmstadt-Dieburg blieben mit 40,7 % auf einem hohen Niveau. Mit 143 Wegzügen wurde die höchste Personenzahl in den betrachteten Jahren erreicht. Die bevorzugten Ziele im Kreisgebiet waren Alsbach-Hähnlein (52 Personen, 14,8 % der Wegzüge), Seeheim-Jugenheim (40 Personen, 11,4 %) und Pfungstadt (18 Personen, 5,1 %). Aus Bickenbach wurde in 14 Kommunen des Landkreises umge-

zogen, dies waren vier mehr als im Jahr 2014. Der Fokus der Wegzüge lag dabei auf dem südwestlichen Bereich des Kreises. An den Wegzügen in den Landkreis waren vergleichsweise viele unter 18-Jährige beteiligt, ihr Anteil machte dort 19,6 % aus (28 Personen).



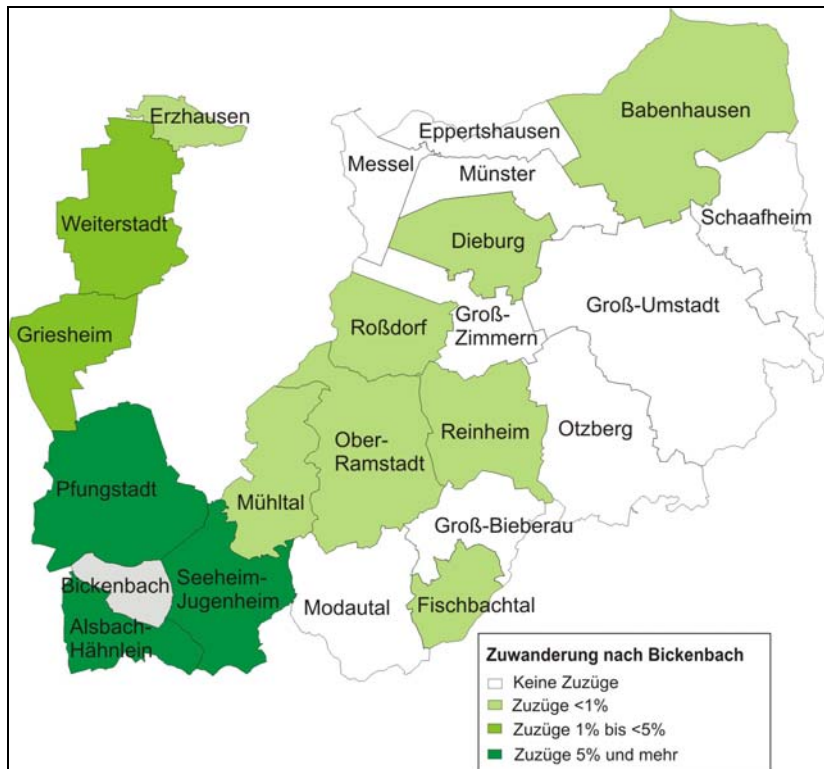
Die Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen unterschied sich im Vergleich mit dem Vorjahr am stärksten bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland, ihr Anteil sank um 4,5 % auf 34,4 % ab. Unter den Quellen im sonstigen Deutschland ist vor allem der Kreis Bergstraße zu nennen, aus dem 7,9 % aller Zugezogenen kamen (41 Personen). Die meisten Personen zogen aus Bensheim (17 Personen, 3,3 % der Zuzüge) zu. Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 5,8 % aller Zuzüge (30 Personen) am häufigsten vertreten.

Zuzüge Bickenbach	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	191 36,7 %	150 37,0 %	170 38,8 %	159 36,2 %	171 40,1 %	134 41,6 %
Aus der Stadt Darmstadt	80 15,4 %	48 11,8 %	50 11,4 %	51 11,6 %	58 13,6 %	43 13,4 %
Aus sonstigem Deutschland	179 34,4 %	158 38,9 %	186 42,5 %	172 39,2 %	145 34,0 %	120 37,3 %
Aus dem Ausland	64 12,3 %	50 12,3 %	32 7,3 %	54 12,3 %	51 12,0 %	22 6,8 %

Zuzüge aus dem Ausland erreichten den gleichen Anteil von 12,3 % wie im Jahr zuvor, allerdings wurde mit 64 Personen die höchste Zahl innerhalb der sechs ausgewerteten Jahre

erreicht. Die Auslandszuzüge kamen aus 17 verschiedenen Ländern. Die meisten von ihnen kamen aus Polen (15 Personen, 2,9 % aller Zuzüge) und Rumänien (11 Personen, 2,1 %).

Der Anteil der Zuzüge aus der Stadt Darmstadt steigerte sich um 3,6 %. Mit 15,4 % wurde der bisher höchste Wert für Bickenbach und mit 80 Personen ebenfalls die bislang höchste Personenanzahl erreicht. Unter den Zuzügen aus Darmstadt waren keine Menschen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren.



Der Anteil der aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg zugezogenen Personen blieb mit 36,7 % in etwa gleich. Besonders stark beteiligt war die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen, zu der 44,5 % aller Zugezogenen aus dem Landkreis gehörten. 13 Kommunen des Landkreises waren an den Zuzügen nach Bickenbach beteiligt, zwei weniger als im Jahr zuvor. Am häufigsten wurde aus Seeheim-Jugenheim (69 Personen, 13,2 % aller Zuzüge), Alsbach-Hähnlein (46 Personen, 8,8 %) und Pfungstadt (29 Personen, 5,6 %) zugewandert. Ein großer Anteil der Zuzüge nach Bickenbach kam damit, wie auch schon in den Jahren zuvor, aus dem Südwesten Darmstadt-Dieburgs.

Zusammen machten die Quellen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg mit 52,0 % mehr als die Hälfte aller Zuzüge nach Bickenbach aus, dieser Wert wurde in keiner der anderen Kommunen übertroffen.

Dieburg

Im Jahr 2015 gab es in Dieburg mehr Zuzüge (1.302 Personen) als Wegzüge (976 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 8,2 % bei den Zuzügen und 6,3 % bei den Wegzügen noch etwas höher als im Jahr zuvor. Bei den Wegzügen war dies die höchste Fluktuationsrate im Landkreis. Das Durchschnittsalter der zugezogenen Perso-

nen lag bei 32,6 Jahren, das der weggezogenen Personen bei 32,5 Jahren. Die Zugezogenen waren damit 1,7 Jahre älter und die Fortgezogenen geringfügig jünger als im Vorjahr, sodass der Altersdurchschnitt in beiden Wanderungsrichtungen nahezu gleich war.

Dieburg	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	201 15,4 %	256 19,7 %	229 17,6 %	398 30,6 %	140 10,7 %	78 6,0 %
Fortzüge	94 9,6 %	197 20,2 %	251 25,7 %	293 30,0 %	102 10,5 %	39 4,0 %

In der Altersstruktur ergaben sich die größten Unterschiede zum Jahr 2014 bei den Zuzügen in den Altersgruppen der 50- bis unter 65-Jährigen und der ab 65-Jährigen, deren Anteile um 2,3 % bzw. 2,5 % anstiegen. Die 30- bis unter 50-Jährigen erreichten nur einen Anteil von 30,6 % an den Zuzügen nach Dieburg, niedriger war dieser Wert nur noch in Roßdorf.

Bei den Wegzügen stieg der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen um 3,8 % auf 25,7 % an, dies war kreisweit der höchste Anteil dieser Altersgruppe. Der Anteil dieser Altersgruppe war bei den Wegzügen um 8,1 % höher als bei den Zuzügen nach Dieburg. Besonders gering war hingegen der Anteil der unter 18 Jahre alten Personen an den Wegzügen aus Dieburg. Mit 9,6 % war es der kreisweit zweitniedrigste Anteil. Die Altersgruppe der ab 65-Jährigen hatte mit ihrem geringen Anteil von 4,0 % den drittniedrigsten Wert im Landkreis.

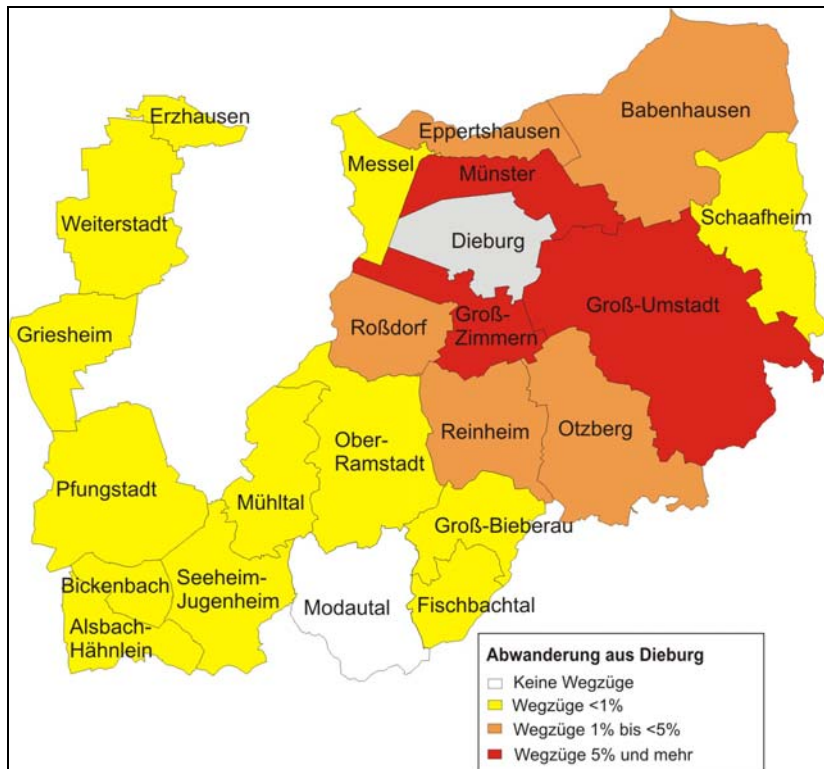
Beim Blick auf die absoluten Personenzahlen in beiden Wanderungsrichtungen sind in allen Altersgruppen außer bei den 25- bis unter 30-Jährigen positive Salden zu erkennen. Besonders stark war der Zugewinn bei den unter 18-Jährigen, deren Anzahl bei den Zuzügen doppelt so hoch war wie bei den Wegzügen.

Wegzüge Dieburg	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	341 34,9 %	310 34,1 %	375 40,3 %	334 38,0 %	336 39,3 %	320 38,3 %
In die Stadt Darmstadt	114 11,7 %	112 12,3 %	100 10,8 %	122 13,9 %	105 12,3 %	94 11,3 %
In das sonstige Deutschland	362 37,1 %	358 39,4 %	337 36,2 %	321 36,5 %	312 36,5 %	291 34,9 %
In das Ausland	93 9,5 %	70 7,7 %	50 5,4 %	51 5,8 %	65 7,6 %	71 8,5 %

Für Dieburg gab es bei der Verteilung auf die Zielgebiete im Vergleich mit 2014 nur geringfügige Abweichungen bis zu 2,3 %. Allerdings fiel auf, dass es in beiden Wanderungsrichtungen vergleichsweise viele Umzüge ohne Angabe von Quellen oder Zielen gab. Bei den Zuzügen waren dies 5,7 % und bei den Wegzügen 6,8 %.

Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg blieben auf einem für Dieburg eher niedrigen Niveau von 34,9 %. Wanderungen in das sonstige Deutschland hatten somit wie im Jahr zuvor eine größere Bedeutung für Dieburg als Wegzüge in den Landkreis. In den Jahren 2010 bis 2013 hatten jeweils Wegzüge in die anderen Landkreiskommunen den größten Stellenwert. Die Fortzüge in den Landkreis gingen in 21 Städte und Gemeinden, eine mehr

als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge entfielen auf Groß-Zimmern (72 Personen, 7,4 %), Münster (66 Personen 6,8 %) und Groß-Umstadt (52 Personen 5,3 %).



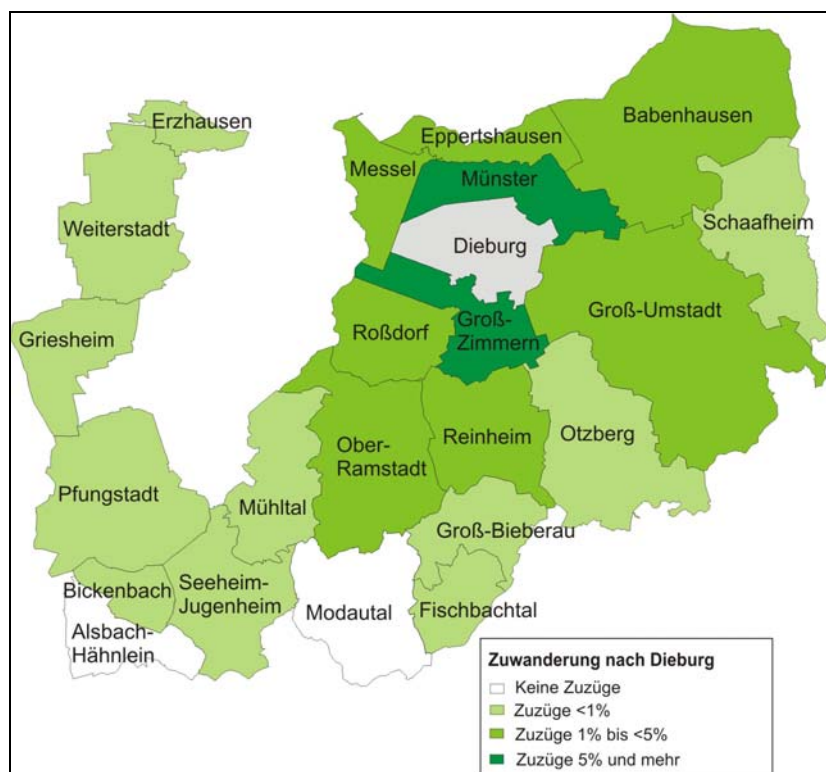
37,1 % der Wegzüge gingen in das sonstige Deutschland, der Anteil sank gegenüber dem Vorjahr wieder etwas ab. Relativ viele Personen zogen in den Kreis Offenbach, auf ihn entfielen 5,6 % aller Wegzüge (55 Personen). Unter den anderen Bundesländern waren Baden-Württemberg und Bayern die beliebtesten Ziele mit je 4 % aller Wegzüge (39 Personen).

Wegzüge in das Ausland steigerten ihren Anteil leicht und erreichten mit 9,5 % das höchste Ergebnis in Dieburg innerhalb der ausgewerteten sechs Jahre. Auch die Zahl von 93 Umzügen in das Ausland war höher als in den Jahren zuvor. Die in das Ausland gezogenen Personen hatten 27 verschiedene Länder zum Ziel. Die größte Zahl von 19 Personen wanderte nach Polen aus (2,0 % der Wegzüge). An den Auslandswegzügen waren die Altersgruppen der 18- bis 25-Jährigen (32,3 %) besonders stark beteiligt, während die 30- bis unter 50-Jährigen weniger häufig vertreten waren (20,4 %) als bei den Wegzügen insgesamt.

Die Stadt Darmstadt hatte mit 11,7 % einen ähnlichen Anteil wie im Jahr zuvor und eine mittlere Bedeutung für Wanderungen aus Dieburg. Im Vergleich mit den Wegzügen insgesamt entfielen sehr hohe Anteil der Wegzüge nach Darmstadt auf junge Erwachsene von 18 bis unter 25 Jahren (35 Personen, 30,7 % der Wegzüge nach Darmstadt) und von 25 bis unter 30 Jahren (44 Personen, 38,6 %).

Zuzüge Dieburg	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	411 31,6 %	415 35,0 %	452 36,9 %	423 39,9 %	326 34,8 %	387 40,7 %
Aus der Stadt Darmstadt	102 7,8 %	111 9,4 %	109 8,9 %	72 6,8 %	64 6,8 %	72 7,6 %
Aus sonstigem Deutschland	462 35,5 %	394 33,2 %	414 33,8 %	379 35,8 %	338 36,1 %	306 32,2 %
Aus dem Ausland	253 19,4 %	266 22,4 %	235 19,2 %	171 16,2 %	191 20,4 %	141 14,8 %

In der Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen hat sich für Dieburg gegenüber dem Jahr 2014 die größte Veränderung bei Zuzügen aus dem Landkreis ergeben, der Anteil sank um 3,4 % auf 31,6 % ab. Dies war in den sechs ausgewerteten Jahren der niedrigste Wert für Dieburg. Zuzüge nach Dieburg erfolgten aus 20 Kommunen des Landkreises, dies war eine weniger als im Vorjahr. Am stärksten beteiligt waren die Städte und Gemeinden im Nordosten des Landkreises. Die meisten Zuzüge kamen aus Münster (115 Personen, 8,8 %), Groß-Zimmern (78 Personen, 6,0 %) und Groß-Umstadt (41 Personen, 3,2 %). Die gleichen Kommunen stellten auch in den fünf Jahren zuvor die meisten Zuzüge. Unter den Zuzügen aus dem Landkreis waren prozentual etwas mehr unter 18-Jährige (99 Personen, 21,4 % dieser Zuzüge) und etwas weniger 25- bis unter 30-Jährige (48 Personen, 11,7 %) als unter den Zuzügen gesamt.



Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland sank um 3,0 % auf 19,4 % ab. Die 253 aus dem Ausland zugezogenen Menschen kamen aus 41 verschiedenen Ländern nach Dieburg. Die

meisten Personen stammten aus Polen (49 Personen, 3,8 % aller Zuzüge), Indien (40 Personen, 3,1 %), und Bulgarien (27 Personen, 2,1 %). Auch in den Jahren zuvor wanderte eine größere Zahl von Personen aus Indien nach Dieburg zu. In Dieburg war der Unterschied zwischen den Anteilen des Auslands an den Zuzügen und an den Wegzügen mit fast 10 % ziemlich groß.

Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt verringerte sich um 2,8 % auf 7,8 % und hatte damit weiterhin eine eher geringe Bedeutung für Dieburg. Die Altersstruktur der aus Darmstadt zugezogenen Menschen fiel durch einen hohen Anteil bei den 25- bis unter 30-Jährigen (33 Personen, 32,4 % dieser Zuzüge) auf.

Das sonstige Deutschland war die Quelle von 35,5 % der Zugezogenen, das waren 2,3 % mehr als im Jahr zuvor. Die Zahl von 462 Personen war die höchste innerhalb der betrachteten sechs Jahre. Von den umliegenden Kreisen war der Kreis Offenbach mit 74 Personen und 5,7 % der Zuzüge nach Dieburg am stärksten beteiligt. Unter den übrigen Bundesländern kamen am meisten Zuzüge aus Bayern (48 Personen, 3,7 %). Auch nach Dieburg kamen mit 35 Personen (2,7 % der Zuzüge) relativ viele Zuzüge aus Gießen. Aufgrund ihrer überwiegenden Staatsangehörigkeiten von Krisenländern kann davon ausgegangen werden, dass es sich um zugewiesene Schutzsuchende aus der dortigen hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt.

Eppertshausen

Im Jahr 2015 gab es in Eppertshausen mehr Zuzüge (443 Personen) als Wegzüge (328 Personen). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation lag mit 7,1 % bei den Zuzügen und mit 5,4 % bei den Wegzügen etwas höher als im Vorjahr. Das Durchschnittsalter der zugezogenen Personen von 30,6 Jahren war 1,2 Jahre jünger als im Jahr zuvor. Ein noch niedrigeres Durchschnittsalter hatten nur die Zugezogenen in Groß-Bieberau und Roßdorf. Der Altersdurchschnitt der Fortgezogenen war hingegen mit 35,2 Jahren um 2,4 Jahre älter als 2014. Es ergab sich dadurch ein Unterschied von 4,8 Jahren zwischen dem durchschnittlichen Alter der Zugezogenen und der Fortgezogenen, mehr als in allen anderen Städten und Gemeinden.

Eppertshausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	89 20,1 %	75 16,9 %	68 15,3 %	154 34,8 %	47 10,6 %	10 2,3 %
Fortzüge	39 11,9 %	58 17,7 %	47 14,3 %	113 34,5 %	47 14,3 %	24 7,3 %

An den Zuzügen nach Eppertshausen waren nur sehr wenige Personen ab 65 Jahren beteiligt. Ihr Anteil von nur 2,3 % war der niedrigste im gesamten Landkreis. Die größten Unterschiede bei den Anteilen der Altersgruppen an den Zuzügen gab es im Vergleich mit dem Jahr zuvor bei den unter 18-Jährigen, deren Anteil um 3,2 % auf 20,1 % stieg. Zugleich sank der Anteil dieser Altersgruppen an den Wegzügen um 3,8 % auf 11,9 %. Es ergab sich dadurch in Eppertshausen ein sehr großer Unterschied zwischen den Anteilen der Kinder und Jugendlichen an den Zu- und Wegzügen von über 8 %.

Den größten Unterschied zum Vorjahr gab es bei den Wegzügen in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen. Ihr Anteil stieg um 5,1 % auf 14,3 % an. Im Jahr 2014 war der Anteil dieser Altersgruppe stark gesunken, sodass nun wieder ein ähnlicher Stand wie 2013 erreicht wurde. Bei den ab 65-Jährigen war die Beteiligung an den Zuzügen und an den Wegzügen recht unterschiedlich, bei den Wegzügen lag ihr Anteil 5 % höher. In den absoluten Personenzahlen zeigen sich Zugewinne bei allen Altersgruppen unter 50 Jahren. Bei den unter 18-Jährigen wanderten mehr als doppelt so viele Personen zu als fort.

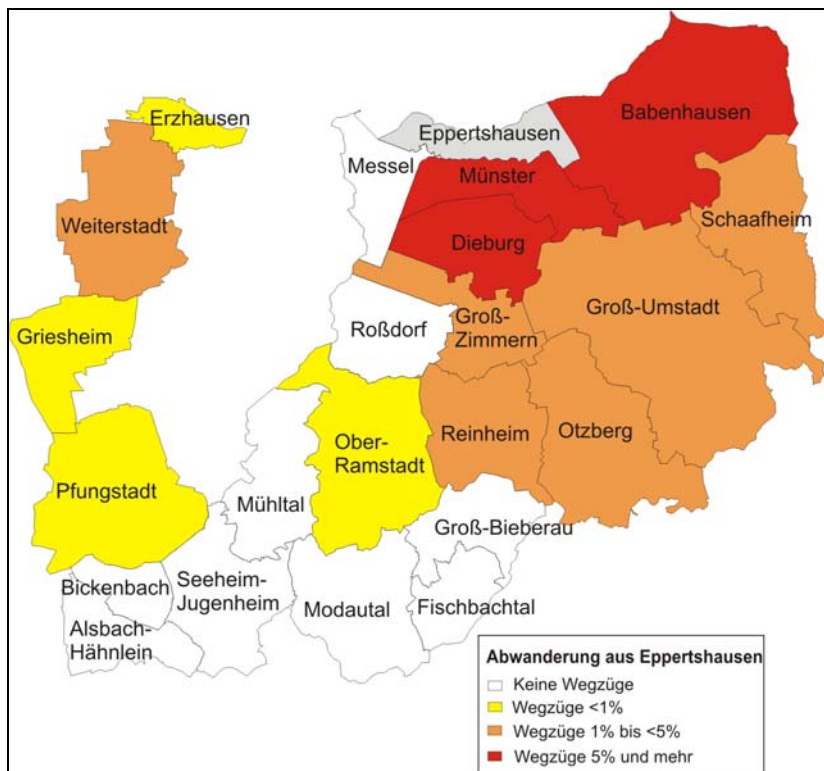
Wegzüge Eppertshausen	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	138 42,1 %	119 38,0 %	161 40,3 %	123 34,5 %	110 35,0 %	112 36,1 %
In die Stadt Darmstadt	11 3,4 %	11 3,5 %	15 3,8 %	14 3,9 %	16 5,1 %	19 6,1 %
In das sonstige Deutschland	145 44,2 %	160 51,1 %	186 46,5 %	184 51,5 %	156 49,7 %	154 49,7 %
In das Ausland	26 7,9 %	16 5,1 %	31 7,8 %	19 5,3 %	21 6,7 %	15 4,8 %

Die Verteilung der Wegzüge auf die Gebietskörperschaften weicht etwas von der Aufteilung im Vorjahr ab und gleicht damit eher wieder der Verteilung im Jahr 2013. Besonders stark veränderten sich die Anteile der Wegzüge in den Landkreis (+4,1 %) und in das sonstige Deutschland (-6,9 %).

Wegzüge in das restliche Deutschland machten 44,2 % aller Wegzüge aus. Sie gingen vor allem in den benachbarten Kreis Offenbach (52 Personen, 15,9 % aller Wegzüge). Bevorzugtes Ziel war dort Rödermark (26 Personen, 7,9 %). Unter den anderen Bundesländern hatten die meisten Personen Bayern als Wanderungsziel (18 Personen, 5,5 % der Wegzüge). Unter den Wegzügen in das sonstige Deutschland waren im Vergleich mit den Wegzügen gesamt ziemlich viele ab 50-Jährige. Bei den 50- bis unter 65-Jährigen lag der Anteil bei hohen 18,6 % (27 Personen) und die ab 65-Jährigen hatten einen Anteil von 10,3 % (15 Personen).

Der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg an den Wegzügen erreichte mit 42,1 % einen annähernd gleich hohen Anteil wie die Wegzüge in das restliche Deutschland. So nah waren sich die Anteile dieser beiden Ziele in den ausgewerteten sechs Jahren noch nie. An den Wegzügen in den Landkreis waren, im Vergleich mit der Altersstruktur der Wegzüge gesamt, viele unter 18-Jährige beteiligt (26 Personen, 18,8 % der Wegzüge in den Landkreis).

Die meisten Umzüge gingen nach Münster (50 Personen, 15,2 % aller Wegzüge), Dieburg (22 Personen, 6,7 %) und Babenhausen (18 Personen, 5,5 %). Die Wegzüge gingen in 13 andere Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs, vier weniger als im Vorjahr. Die Mehrzahl der Wegzüge hatte dabei Ziele im östlichen Teil des Kreises.



Wegzüge nach Darmstadt hatten von 2010 bis 2014 bereits sehr geringe Anteile an den Wegzügen aus Eppertshausen und zeigten eine sinkende Tendenz. Diese setzte sich auch im Jahr 2015 fort mit einem sehr geringen Anteil der Wegzüge nach Darmstadt von 3,4 %, nur in Schaaheim war der Wert noch niedriger.

Der Anteil der Wegzüge in das Ausland stieg gegenüber 2014 um 2,8 % auf 7,9 %. Die insgesamt 26 in das Ausland fortgezogenen Personen verteilten sich auf 13 unterschiedliche Zielländer. Auf kein Land entfiel eine nennenswerte Zahl von Wegzügen. 46,1 % der in das Ausland Fortgezogenen waren im Alter zwischen 30 und 50 Jahren.

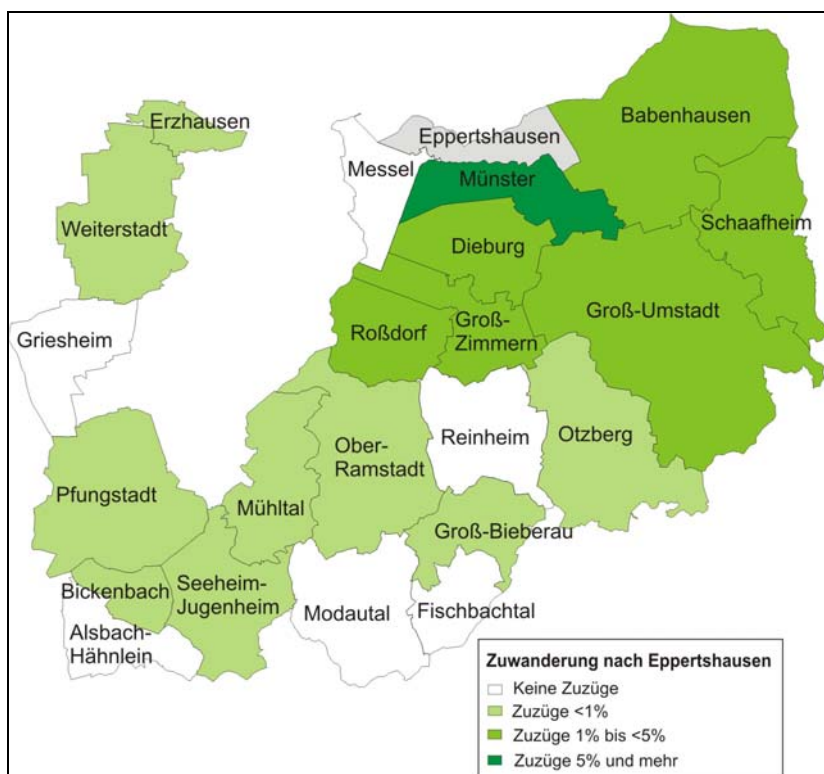
Zuzüge Eppertshausen	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	109 24,6 %	105 26,5 %	95 23,7 %	80 23,1 %	109 25,1 %	124 27,7 %
Aus der Stadt Darmstadt	13 2,9 %	13 3,3 %	13 3,2 %	4 1,2 %	7 1,6 %	13 2,9 %
Aus sonstigem Deutschland	244 55,1 %	222 56,1 %	251 62,6 %	223 64,5 %	281 64,8 %	274 61,2 %
Aus dem Ausland	58 13,1 %	56 14,1 %	41 10,2 %	33 9,5 %	34 7,8 %	35 7,8 %

Die Zuzüge verteilten sich 2015 sehr ähnlich auf die Quellen wie im Jahr 2014, die Abweichungen lagen alle unterhalb von 2 %. In Eppertshausen war der Anteil an Zuzügen ohne Angabe der Quelle von 4,3 % ziemlich hoch.

Wanderungen aus dem sonstigen Deutschland senkten ihren Anteil um 1 % auf 55,1 %. Dies war innerhalb der sechs ausgewerteten Jahre für Eppertshausen der niedrigste Anteil von Zuzügen aus dem restlichen Deutschland. Dennoch kam mehr als jeder zweite Zuzug aus dem sonstigen Deutschland, noch höhere Anteile gab es nur in Schaafheim.

43,8 % der Zuzüge kamen dabei aus dem übrigen Hessen (ausgenommen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg), dies war der höchste Anteil im gesamten Landkreis. Auch bei den Zuzügen zeigte sich die starke Verbindung mit dem Kreis Offenbach, 24,8 % aller Zuzüge (110 Personen) kamen von dort. Der Anteil des Kreises Offenbach an den Zuzügen nach Eppertshausen war damit, wie auch in den Jahren zuvor, geringfügig größer als der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die meisten Zuzüge kamen hierbei aus Rödermark (62 Personen, 14,0 % der Zuzüge) und Rodgau (20 Personen, 4,5 %). Die Zuzüge aus Rödermark übertrafen damit die Zuzüge aus Münster als stärkste Quelle innerhalb des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Aus Gießen kamen 37 Personen (8,4 %), die aufgrund ihrer Staatsangehörigkeiten der Verteilung Geflüchteter aus der dortigen Erstaufnahmeeinrichtung zuzuordnen sind.

Unter den übrigen Bundesländern war Bayern mit einem Anteil von 4,7 % (21 Personen) die häufigste Quelle. Bei den Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland gab es einen recht großen Unterschied von 10,9 % zwischen ihren Anteilen an den Zuzügen und an den Wegzügen.



Auffallend groß war der Unterschied von 17,5 % bei den Anteilen der Kommunen des Landkreises an den Wegzügen (42,1 %) und an den Zuzügen (24,6 %), der sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich vergrößerte. Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg erfolgten aus 16 verschiedenen Städten und Gemeinden, im Jahr zuvor waren es fünf weniger. Der Schwerpunkt lag im Nordosten des Kreisgebietes. Die meisten Zugezogenen stammten aus Münster (36 Personen, 8,1 % aller Zuzüge), Dieburg (15 Personen, 3,4 %) und Babenhausen (13 Personen, 2,9 %).

Der Anteil der Zuzüge aus der Stadt Darmstadt blieb mit 2,9 % weiterhin auf einem sehr geringen Niveau. Nur in Schaafheim und Babenhausen waren die Anteile der Zuzüge aus Darmstadt noch geringer.

Die insgesamt 58 Zuzüge aus dem Ausland verteilten sich auf 23 Herkunftsländer. Die meisten Menschen hatten dabei ein unbekanntes Herkunftsland (19 Personen, 4,3 % der Zuzüge).

Erzhausen

In Erzhausen ereigneten sich im Jahr 2015 mehr Zuzüge (532 Personen) als Wegzüge (391 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, war mit 6,7 % bei den Zuzügen höher als im Jahr zuvor, bei den Wegzügen lag sie mit 5,0 % etwas niedriger als im Vorjahr. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,9 Jahre alt, 1,6 Jahre älter als im Jahr 2014. Dies war kreisweit das dritthöchste Alter bei den Zuzügen. Die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 34,0 Jahren.

Erzhausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	80 15,0 %	77 14,5 %	83 15,6 %	212 39,9 %	62 11,6 %	18 3,4 %
Fortzüge	46 11,8 %	65 16,6 %	72 18,4 %	138 35,3 %	47 12,0 %	23 5,9 %

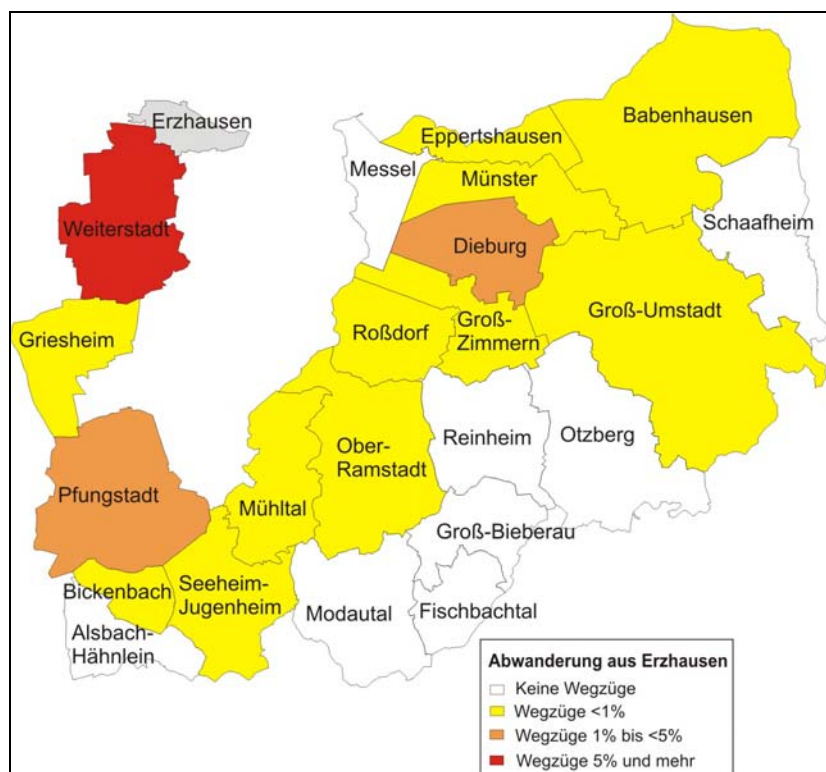
Den größten Unterschied in der Verteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen gab es gegenüber dem Jahr zuvor bei der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil um 5,7 % auf 39,9 % anstieg. Dies war kreisweit der zweithöchste Anteil von Zugezogenen in dieser Altersgruppe. Bei der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen sank der Anteil hingegen um 5,0 %. Mit 14,5 % an den Zuzügen nach Erzhausen war dies kreisweit der drittniedrigste Anteil an Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren. Bei den unter 18-Jährigen war die Beteiligung an den Zuzügen von 15,0 % ebenfalls sehr gering, nur in Griesheim lag der Wert noch darunter. Auch bei den Zuzügen von 25- bis unter 30-Jährigen sank der Anteil wieder ab (-4,1 %), nachdem 2014 ein besonders hoher Wert für diese Altersgruppe aufgefallen war.

Bei den Wegzügen fielen die Veränderungen wesentlich geringer aus. Den größten Unterschied zum Vorjahr gab es bei den unter 18-Jährigen, deren Anteil um 2,5 % auf 11,8 % sank. Beim Vergleich der absoluten Personenzahlen von Zu- und Wegzügen zeigten sich in allen Altersgruppen unter 65 Jahren Zugewinne. Besonders ausgeprägt waren die Zugewinne bei den Familienwandernden unter 18 und zwischen 30 und 50 Jahren.

Wegzüge Erzhausen	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	53 13,6 %	81 19,9 %	90 22,2 %	52 12,2 %	64 15,3 %	56 13,4 %
In die Stadt Darmstadt	67 17,1 %	63 15,5 %	56 13,8 %	84 19,8 %	60 14,3 %	77 18,5 %
In das sonstige Deutschland	226 57,8 %	222 54,6 %	229 56,5 %	247 58,1 %	253 60,4 %	241 57,8 %
In das Ausland	39 10,0 %	37 9,1 %	22 5,4 %	21 4,9 %	19 4,5 %	22 5,5 %

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele veränderte sich im Vergleich mit dem Jahr zuvor am stärksten bei Wegzügen in den Landkreis, deren Anteil um 6,3 % auf 13,6 % sank. Dies war der niedrigste Anteil kreisweit.

Aus Erzhausen gingen die Wegzüge in insgesamt 14 Kreiskommunen, zwei weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge entfielen auf Weiterstadt (23 Personen, 5,9 % der Wegzüge). An den Wegzügen aus Erzhausen in den Landkreis war die Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen auffallend gering beteiligt (6 Personen, 11,3 % dieser Wegzüge). Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen fiel hingegen mit 22,6 % der Wegzüge in den Landkreis (12 Personen) relativ hoch aus.



Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt legte weiter zu und war mit 17,1 % aller Wegzüge bedeutender für Erzhausen als Wegzüge in den Landkreis. Auf Darmstadt und Darmstadt-Dieburg entfielen zusammen nur 30,7 % der Wegzüge, nur in Schaaheim war dieser Wert noch niedriger.

Wegzüge in das sonstige Deutschland hatten für Erzhausen auch im Jahr 2015 eine besonders große Bedeutung. Der Anteil stieg um 3,2 % auf 57,8 % aller Wegzüge an. Somit gingen wieder mehr als jeder zweite Fortzug in das übrige Deutschland. Noch höher war dieser Anteil nur in Schaafheim und in Babenhausen. Sehr hoch war dabei der Anteil von 36,8 % der Wegzüge (144 Personen), die ein Ziel in Hessen hatten. Dies war der höchste Wert im ganzen Landkreis.

Der Kreis Offenbach war wieder ein besonders häufiges Ziel für Wegzüge aus Erzhausen, 51 Personen (13,0 % aller Fortzüge) zogen dort hin. Die meisten Wegzüge gingen dabei nach Langen (21 Personen, 5,4 % der Wegzüge) und Egelsbach (12 Personen, 3,1 %). 6,4 % der Wegzüge (25 Personen) gingen außerdem in den Kreis Groß-Gerau und 5,4 % (21 Personen) hatten die Stadt Frankfurt zum Ziel. Unter den übrigen Bundesländern war Rheinland-Pfalz mit 6,1 % (24 Personen) das häufigste Ziel.

Wegzüge in das Ausland steigerten ihren Anteil weiterhin leicht und erreichten mit 10,0 % erstmals in der ausgewerteten Zeitreihe ein zweistelliges Ergebnis. Es gab 14 verschiedene Zielländer, 3,1 % aller Wegzüge (12 Personen) gingen nach Mazedonien.

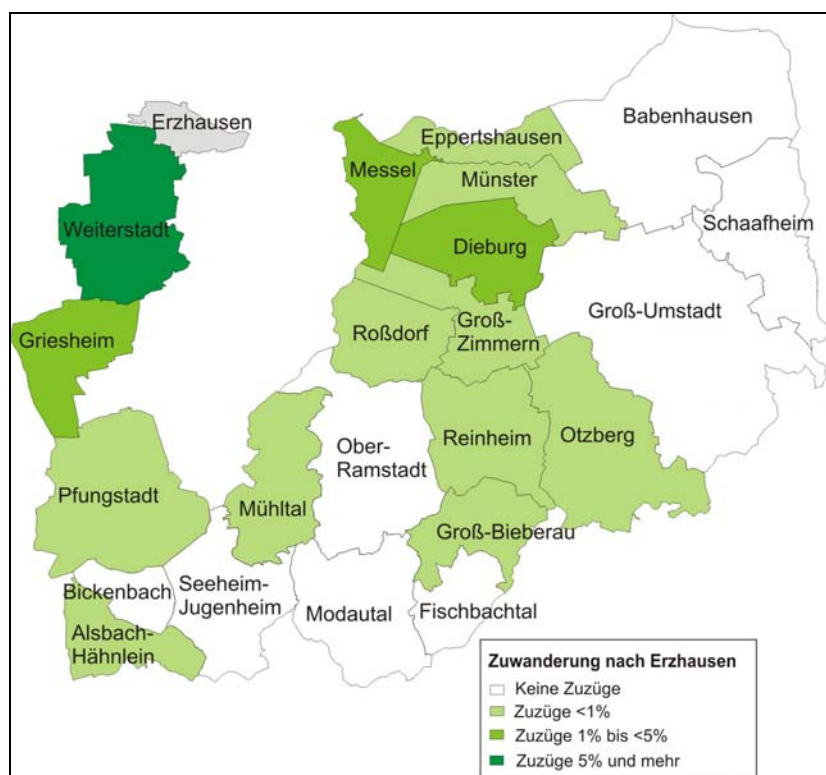
Zuzüge Erzhausen	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	79 14,9 %	62 14,2 %	77 14,0 %	82 16,1 %	46 10,6 %	51 11,1 %
Aus der Stadt Darmstadt	87 16,4 %	59 13,5 %	67 12,2 %	74 14,5 %	65 14,9 %	88 19,2 %
Aus sonstigem Deutschland	288 54,1 %	254 58,3 %	346 62,9 %	293 57,6 %	270 62,1 %	257 56,0 %
Aus dem Ausland	69 13,0 %	61 14,0 %	58 10,6 %	56 11,0 %	52 12,0	44 9,6 %

Der größte Unterschied bei der Betrachtung der Wanderungsquellen lag im Vergleich mit dem Vorjahr bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland. Ihr Anteil sank um 3,8 % und lag damit niedriger als in den fünf Jahren zuvor. Dennoch war dieser Anteil von 54,1 % vergleichsweise hoch, anteilig mehr Zuzüge aus dem restlichen Deutschland hatten nur Schaafheim und Eppertshausen. Der Anteil Hessens an den Zuzügen lag bei 41,2 %, dies war der dritthöchste Wert im Landkreis.

Die größte Bedeutung für Zuzüge nach Erzhausen hatte auch im Jahr 2015 der Kreis Offenbach: 108 Personen bzw. 20,3 % der Zuzüge kamen von dort. Der Anteil der Zuzüge aus dem Nachbarkreis war damit deutlich höher als der Anteil aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Stärkste Quellen im Kreis Offenbach waren Langen (42 Personen, 7,9 % der Zuzüge) und Egelsbach (24 Personen, 4,5 %). Auch aus Frankfurt (35 Personen, 6,6 % aller Zuzüge) und aus dem Kreis Groß-Gerau (22 Personen, 4,1 %) zogen viele Menschen nach Erzhausen. 4,1 % der Zuzüge (22 Personen) kamen aus Gießen. Aufgrund ihrer Staatsangehörigkeiten ist davon auszugehen, dass es sich bei den Zuzügen aus Gießen um zugewiesene Schutzsuchende aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt. Unter den übrigen Bundesländern kamen die meisten Zuzüge von 4,0 % aus Baden-Württemberg (21 Personen).

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland sank gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 13,0 %, obwohl die absolute Zahl mit 69 Personen die höchste innerhalb der ausgewerteten Jahre war. Die aus dem Ausland zugewanderten Personen kamen aus 19 Herkunftsländern. Die meisten Menschen zogen dabei aus Polen (19 Personen, 3,6 % aller Zuzüge) und Kroatien (11 Personen, 2,1 %) zu. Mehr als die Hälfte der aus dem Ausland zugezogenen Menschen war zwischen 30 und 50 Jahre alt (36 Personen, 52,2 % der Auslandszuzüge).

Der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg war mit nur 14,9 % weiterhin recht niedrig. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 14 unterschiedlichen Städten und Gemeinden, eine mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge gab es wieder aus Weiterstadt mit 32 Personen und 6,0 % der Zuzüge. Unter den aus dem Landkreis Zugezogenen waren im Vergleich mit den Zuzügen gesamt relativ wenige 30 bis 50 Jahre alte Personen (26 Personen, 32,9 %).



Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt stieg um 2,9 % auf 16,4 % an. Unter ihnen waren sehr viele 30- bis unter 50-Jährige (40 Personen, 46,0 % der Zuzüge aus Darmstadt) und sehr wenige 18- bis unter 25-Jährige (4 Personen, 4,6 %).

Die Wanderungsströme Erzhausens hatten auch im Jahr 2015 insgesamt eine starke Ausrichtung auf das Rhein-Main-Gebiet.

Fischbachtal

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl Fischbachtals ergaben sich dort nur vergleichsweise geringe Zahlen von Zuzügen und Wegzügen. Durch die geringe Grundgesamtheit fielen wenige Personen bei den Prozentwerten stark ins Gewicht. Die Ergebnisse für Fischbachtal sind daher mit besonderer Umsicht zu interpretieren.

In Fischbachtal zogen mehr Personen zu (146 Zuzüge) als fort (109 Wegzüge). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation war mit 5,5 % bei den Zuzügen ebenso hoch wie 2014 und mit 4,2 % bei den Wegzügen etwas geringer als im Jahr zuvor. Bei den Wegzügen handelte es sich um die zweitgeringste Fluktuation im Kreis. Unter den Ortsteilen lag die höchste Fluktuation bei den Zuzügen in Steinau mit 9,3 % und die niedrigste in Meßbach mit 3,1 % vor. Bei den Wegzügen lag die Fluktuation zwischen 6,0 % in Nonrod und 2,1 % in Lichtenberg. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 31,9 Jahre alt und damit 2,1 Jahre jünger als 2014. Die weggezogenen Personen waren im Mittel 34,4 Jahre alt. Auffallend niedrig war die geringe Beteiligung von Personen mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft an den Wanderungen. Bei den Zuzügen (35 Personen, 24,0 %) und bei den Wegzügen (14 Personen, 12,8 %) lag in Fischbachtal jeweils der geringste prozentuale Anteil im Vergleich mit den anderen Städte und Gemeinden vor.

Fischbachtal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	29 19,2 %	29 19,2 %	17 11,6 %	49 33,6 %	13 8,9 %	11 7,5 %
Fortzüge	10 9,2 %	38 34,9 %	12 11,0 %	25 22,9 %	17 15,6 %	7 6,4 %

Bei den wandernden Altersgruppen gab es in Fischbachtal viele auffallend hohe und niedrige Anteile. Bei den Zuzügen gab es den kreisweit geringsten Anteil von 11,6 % an 25- bis unter 30-Jährigen. Der Anteil der ab 65-Jährigen an den Zugezogenen war hingegen mit 7,5 % kreisweit der zweithöchste. Bei den Zuzügen gab es die größten Unterschiede im Vergleich mit dem Vorjahr bei den 50- bis unter 65-Jährigen, deren Anteil um 7,7 % auf 8,9 % sank. Bei den Wegzügen waren die Anteile der Altersgruppen der unter 18-Jährigen, der 25- bis unter 30-Jährigen und der 30- bis unter 50-Jährigen in Fischbachtal jeweils niedriger als in allen anderen Städten und Gemeinden. Dies waren auch die Altersgruppen mit besonders starken Veränderungen im Vergleich mit dem Vorjahr. Der Anteil der unter 18-Jährigen sank um 7,8 % und der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen verringerte sich um 6,1 %. Familienwandernde machten damit einen ausgesprochen geringen Anteil der Wegzüge aus Fischbachtal aus. Besonders stark an den Wegzügen beteiligt waren hingegen die 18- bis unter 25-Jährigen, die mit 34,9 % den kreisweit höchsten Anteil in Fischbachtal hatten und ihren Anteil gegenüber dem Vorjahr um 10,7 % steigerten. Mehr als jeder dritte Wegzug aus Fischbachtal erfolgte damit durch die Altersgruppe der Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren. Vergleichsweise hoch war auch der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Wegzügen: ihr Anteil von 15,6 % war der dritthöchste im Landkreis.

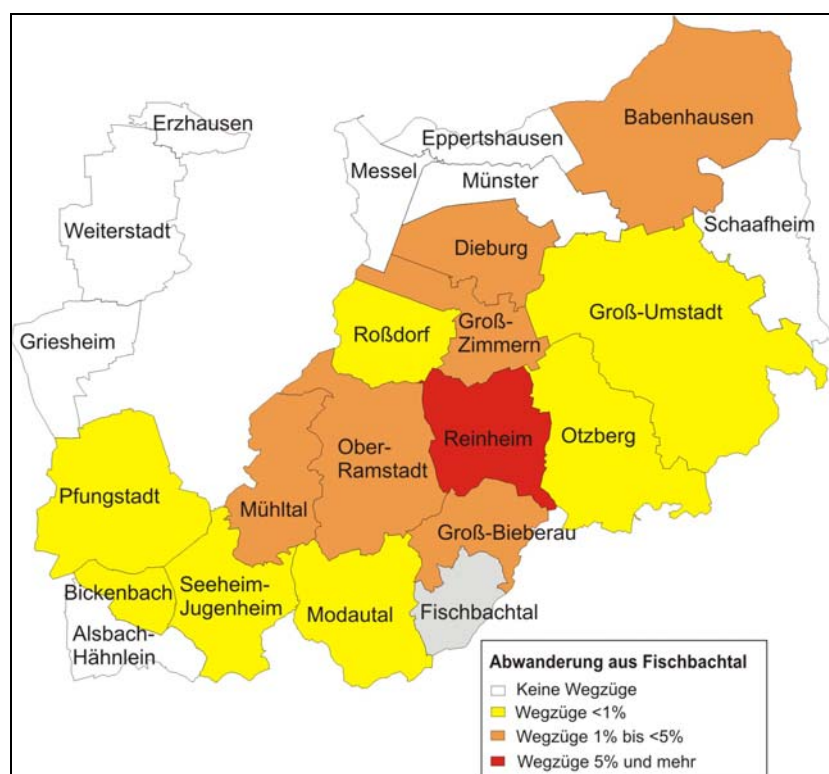
Besonders hohe Unterschiede zwischen den Anteilen der einzelnen Altersgruppen an den Zuzügen und Wegzügen gab es bei den unter 18-Jährigen, 18- bis unter 25-Jährigen, 30- bis unter 50-Jährigen und 50- bis unter 65-Jährigen.

Die tatsächlichen Personenzahlen der Zu- und Wegzüge zeigen vor allem Zugewinne bei den Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren. Einen leicht negativen Wanderungssaldo gab es bei den Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen und der 50- bis unter 65-Jährigen.

Aufgrund der geringen Anzahl von Wandernden sind nicht nur die jährlichen Schwankungen bei den Altersgruppen stärker als bei anderen Kommunen, auch die Schwankungen bei den Quell- und Zielgebieten fallen deutlicher aus. Allerdings waren diese Auswirkungen in den Jahren 2010 und 2011 erheblich stärker. Die Jahre 2012 bis 2014 zeigten eine größere Ähnlichkeit in der Verteilung auf die Zielgebiet, die mit jener der größeren Kommunen vergleichbar ist. 2015 fällt vor allem durch einen gestiegenen Anteil von Wegzügen nach Darmstadt auf. Die Stadt Darmstadt spielte für Wegzüge aus Fischbachtal in den fünf Jahren zuvor, nur eine untergeordnete Rolle. Der Anteil stieg für das Jahr 2015 um 9,9 % auf 14,7 % an und erreichte damit erstmals einen zweistelligen Wert.

Wegzüge Fischbachtal	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	44 40,4 %	53 42,7 %	68 46,6 %	74 49,0 %	48 35,6 %	79 63,7 %
In die Stadt Darmstadt	16 14,7 %	6 4,8 %	10 6,9 %	10 6,6 %	11 8,2 %	4 3,2 %
In das sonstige Deutschland	45 41,3 %	57 46,0 %	59 40,4 %	59 39,1 %	66 48,9 %	33 26,6 %
In das Ausland	2 1,8 %	5 4,0 %	6 4,1 %	7 4,6 %	4 3,0 %	6 4,8 %

Wegzüge in den Landkreis hatten im Jahr 2015 mit 40,4 % einen gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % geringeren Anteil. Es zeigt sich ein seit 2012 jährlich sinkender Trend. Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg verteilten sich auf 14 Städte und Gemeinden, ebenso viele wie im Jahr zuvor. Die meisten Personen zogen nach Reinheim (15 Personen, 13,8 % aller Wegzüge) und nach Groß-Bieberau (8 Personen, 7,3 % %) um.



Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland ging um 4,7 % auf 41,3 % zurück. Dennoch waren, wie schon im Jahr zuvor, Wegzüge in das sonstige Deutschland etwas stärker vertreten als Wegzüge in den Landkreis. Der Odenwaldkreis war ein bevorzugtes Ziel, dorthin gingen 16 Personen (14,7 % aller Wegzüge). Unter den übrigen Bundesländern wurde keines besonders oft als neuer Wohnort gewählt.

In das Ausland wanderten nur zwei Personen aus, sie hatten unterschiedliche Zielländer. Im Vergleich mit den anderen Kommunen des Landkreises waren der Anteil von 1,8 % Auslandswegzügen und die Anzahl der Zielländer die niedrigsten.

Zuzüge Fischbachtal	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	70 48,0 %	73 50,3 %	75 56,8 %	88 48,1 %	68 55,7 %	77 50,7 %
Aus der Stadt Darmstadt	5 3,4 %	6 4,1 %	1 0,8 %	15 8,2 %	8 6,6 %	16 10,5 %
Aus sonstigem Deutschland	56 38,4 %	57 39,3 %	48 36,4 %	54 29,5 %	37 30,3 %	50 32,9 %
Aus dem Ausland	14 9,6 %	9 6,2 %	8 6,0 %	25 13,7 %	9 7,4 %	7 4,6 %

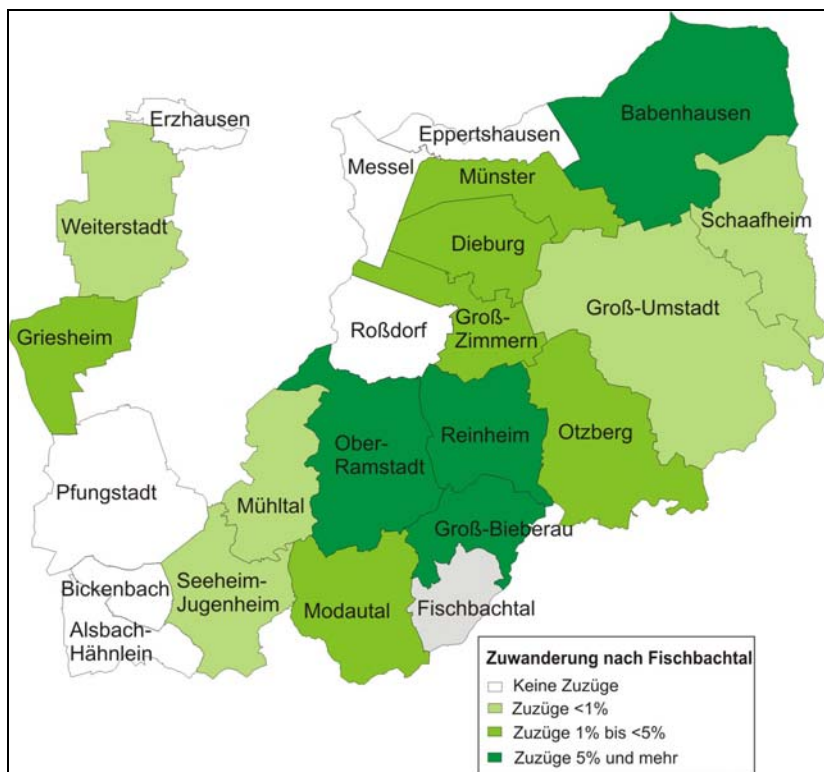
Bei den Zuzügen waren die Veränderungen gegenüber 2014 geringer ausgeprägt als bei den Wegzügen. Am stärksten stieg der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland, der um 3,4 % auf 9,6 % anwuchs. Dennoch zogen nur 14 Personen aus dem Ausland zu, die aus sieben unterschiedlichen Ländern kamen. Die Hälfte der Auslandszuzüge kam aus Polen (7 Personen, 4,8 % aller Zuzüge). In keiner anderen Kommune gab es weniger Quell-Länder, und auch der Anteil der Auslandszuzüge war der niedrigste im Kreis.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland lag bei 38,4 %. Hierbei ist vor allem der Odenwaldkreis als Quelle zu nennen, in dem 9,6 % der Zuzüge (14 Personen) ihren Ursprung hatten. Aus Gießen kamen 10,3 % der Zuzüge (15 Personen). Diese Personen hatten ausschließlich syrische oder ungeklärte Staatsangehörigkeiten, es handelt sich offenbar um zugewiesene Asylsuchende aus der dortigen Erstaufnahmeeinrichtung. Auf keines der anderen Bundesländer entfiel ein nennenswerter Anteil. Unter den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland waren im Vergleich mit den Zuzügen gesamt eher viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (14 Personen, 25,0 % der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland).

Nur 3,4 % der Zuzüge kamen aus Darmstadt, dies war der zweitniedrigste Wert für Fischbachtal in den sechs ausgewerteten Jahren. Der Unterschied der Wanderungen mit Darmstadt zwischen Zu- und Wegzügen ist besonders groß, er beträgt 11,3 %.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis lag mit 48,0 % der Zuzüge zwar um 2,3 % niedriger als im Vorjahr, wurde aber in keiner anderen Kommune übertroffen. Fast jeder zweite Umzug nach Fischbachtal hatte seinen Ursprung im Gebiet Darmstadt-Dieburgs.

Nach Fischbachtal zogen Menschen aus 15 Kommunen des Landkreises, eine weniger als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge kamen aus Reinheim (18 Personen, 12,3 % der Zuzüge) sowie aus Groß-Bieberau und Ober-Ramstadt (je 10 Personen, 6,9 %).



Als wesentliches Merkmal der Wanderungsströme aus und nach Fischbachtal kann die enge Verbindung mit den übrigen Kommunen des Landkreises definiert werden. Für Fischbachtal tritt damit in geringerem Umfang als für viele andere Kommunen, die an der Grenze zu anderen Kreisen liegen, eine Kreisgrenzen übergreifende Wanderung ein.

Griesheim

In Griesheim gab es mehr Zuzüge (1.913 Personen) als Wegzüge (1.460 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 6,9 % bei den Zuzügen höher als im Vorjahr und mit 5,3 % bei den Wegzügen in etwa auf dem gleichen Niveau wie 2014. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 32,3 Jahre und bei den Wegzügen 32,9 Jahre alt. Auffallend ist der hohe Anteil von 49,7 % der Zugezogenen (951 Personen), deren erste Staatsbürgerschaft eine andere als die deutsche war. Dies traf damit auf jede zweite nach Griesheim zugezogene Person zu, kreisweit war dies der höchste Anteil.

Griesheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	191 10,0 %	412 21,5 %	424 22,2 %	633 33,1 %	162 8,5 %	91 4,7 %
Fortzüge	161 11,0 %	247 16,9 %	299 20,5 %	554 38,0 %	149 10,2 %	50 3,4 %

Die Unterschiede bei der Verteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen gegenüber dem Jahr zuvor waren in Griesheim sehr gering, sie lagen alle unterhalb von 2,5 %. Bei den Zuzügen fielen sehr hohe Anteile an jungen Erwachsenen auf. Die 18- bis unter 25-Jährigen steigerten ihren Anteil um 2,2 % auf 21,5 %, und die 25- bis unter 30-Jährigen erreichten mit einem Zuwachs von 2,4 % einen Anteil von 22,2 %. Beide Werte waren die höchsten im gesamten Landkreis. Besonders gering war hingegen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren an den Zuzügen. Mit nur 10,0 % war es der niedrigste Anteil im gesamten Landkreis, der um nochmals 2,0 % niedriger lag als 2014.

Bei den Wegzügen war der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen mit 20,5 % der Wegzüge der zweithöchste Wert im Landkreis. Auch die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen war stark an den Wegzügen aus Griesheim beteiligt, ihr Anteil von 38,0 % war kreisweit der höchste. Es waren hingegen besonders wenige Personen ab 65 Jahren unter den Wegzügen. Sie machten nur 3,4 % aller Wegzüge aus Griesheim aus, weniger als in allen anderen Städten und Gemeinden.

Beim Betrachten der absoluten Zahlen der Altersgruppen bei den Zu- und Wegzügen fällt in allen Altersgruppen ein Zugewinn auf. Besonders stark ist er bei den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 30 Jahren.

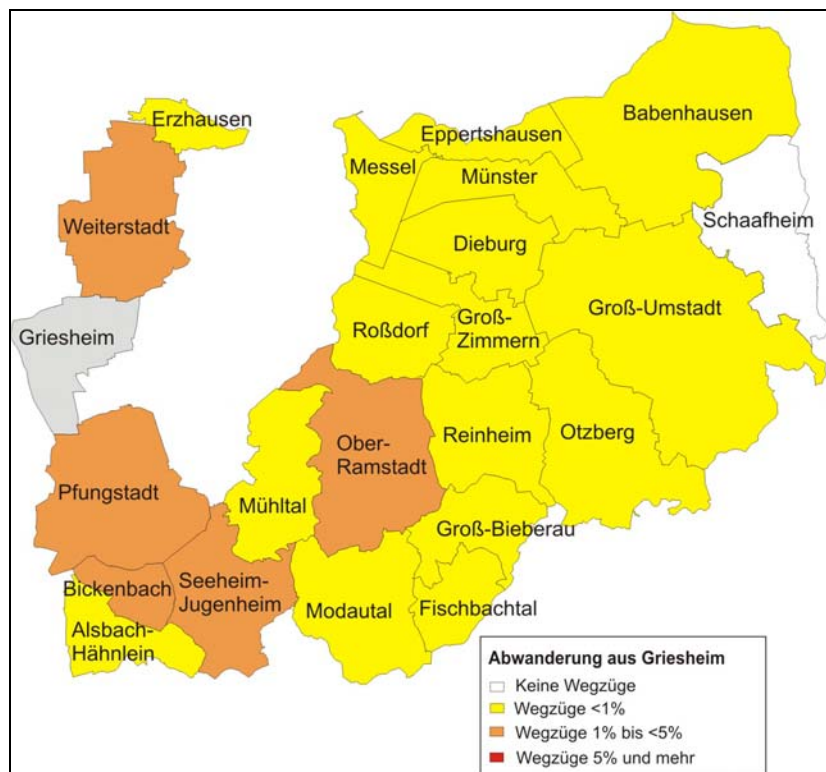
Wegzüge Griesheim	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	243 16,6 %	283 19,0 %	293 19,2 %	266 17,5 %	247 16,9 %	247 17,2 %
In die Stadt Darmstadt	303 20,8 %	353 23,7 %	315 20,6 %	348 22,9 %	360 24,6 %	344 23,9 %
In das sonstige Deutschland	634 43,4 %	657 44,1 %	727 47,6 %	736 48,5 %	644 44,1 %	662 46,1 %
In das Ausland	164 11,2 %	173 11,6 %	173 11,3 %	133 8,8 %	128 8,8 %	122 8,5 %

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele hatte in den Jahren 2010 bis 2015 ziemlich große Ähnlichkeit. Allerdings gab es in Griesheim einen besonders hohen Anteil an Wegzügen ohne Angabe eines Ziels von 8,0 %.

Den größten Unterschied im Vergleich mit dem Vorjahr gab es bei den Fortzügen nach Darmstadt, deren Anteil um 2,9 % auf 20,8 % zurückging. Die Stadt Darmstadt spielte damit dennoch eine weiterhin sehr wichtige Rolle für die Fortzüge aus Griesheim und hatte eine größere Bedeutung als der Landkreis. Unter den Wegzügen nach Darmstadt waren anteilig recht viele 25- bis unter 30-Jährige (87 Personen, 28,7 % der Wegzüge nach Darmstadt) und im Vergleich mit den Zuzügen insgesamt wenige 30- bis unter 50-Jährige (93 Personen, 30,7 %).

In das sonstige Deutschland, gingen 43,4 % aller Wegzüge aus Griesheim. Eine enge Beziehung bestand vor allem zum Kreis Groß-Gerau. 178 Personen (12,2 % der Wegzüge) zogen in diesen Nachbarkreis um, die meisten von ihnen nach Riedstadt (102 Personen, 7,0 %). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 4,0 % der Wegzüge (58 Personen) am stärksten vertreten.

11,2 % der Wegzüge hatten ein Ziel im Ausland. Die 164 in das Ausland gezogenen Personen gingen in 32 Länder. Der größte Anteil entfiel dabei auf Polen, wohin 27 Personen (1,9 % der Wegzüge) abwanderten.



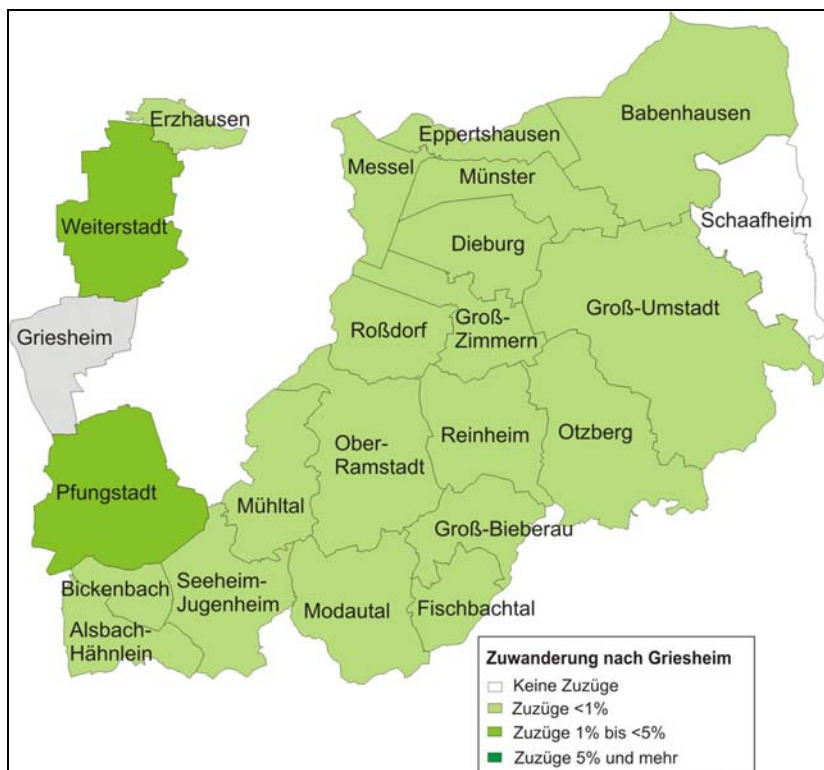
Wegzüge in den Landkreis waren mit einem Anteil von 16,6 % weniger stark vertreten als in den fünf Jahren zuvor, gegenüber 2014 sank dieser Wert um 2,4 %. Es handelte sich kreisweit um den drittniedrigsten Anteil an Wegzügen nach Darmstadt-Dieburg. Die Fortzüge aus Griesheim verteilten sich auf fast alle Städte und Gemeinden des Kreises, die einzige Ausnahme war Schaafheim. Die häufigsten Ziele waren Weiterstadt mit 3,5 % (51 Personen) und Pfungstadt mit 3,4 % der Wegzüge (50 Personen).

Zuzüge Griesheim	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	237 12,4 %	256 14,7 %	213 13,5 %	264 15,1 %	241 14,0 %	231 14,1 %
Aus der Stadt Darmstadt	426 22,3 %	403 23,2 %	380 24,1 %	438 25,0 %	457 26,6 %	476 29,1 %
Aus sonstigem Deutschland	745 38,9 %	612 35,2 %	619 39,3 %	685 39,1 %	684 39,7 %	636 38,9 %
Aus dem Ausland	450 23,5 %	468 26,9 %	353 22,4 %	348 19,8 %	322 18,7 %	257 15,7 %

Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland erhöhten ihren Anteil im Vergleich mit 2014 um 3,7 % auf 38,9 %. Aus dem Nachbarkreis Groß-Gerau stammten 7,5 % der Zuzüge nach Griesheim (144 Personen). Die meisten Zuzüge kamen dabei aus Riedstadt (64 Personen, 3,4 % der Zuzüge). 8,10 % der Zuzüge (155 Personen) kamen aus Gießen. Da es sich fast

ausschließlich um Personen mit Staatsangehörigkeiten von Krisenländern handelt, sind dies offensichtlich zugewiesene Schutzsuchende aus der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung. Von den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg am häufigsten vertreten (68 Personen, 3,6 %).

Die Zuzüge aus Darmstadt erreichten zwar mit 22,3 % wieder einen hohen Anteil an den Zuzügen nach Griesheim, dieser Wert sinkt allerdings seit 2010 jährlich leicht. Dennoch war dies der dritthöchste Anteil im Landkreis, er wurde nur in Mühlthal und Pfungstadt übertroffen. Die Wanderungsbilanz mit dem Oberzentrum war erneut positiv für Griesheim. 303 Wegzügen nach Darmstadt standen 426 Zuzüge aus Darmstadt entgegen.



An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 21 andere Kommunen des Landkreises beteiligt, ebenso viele im Vorjahr. Nur aus Schaafheim zog niemand nach Griesheim um. Aus keiner der Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs kamen besonders viele Zuzüge. Die größten Anteile entfielen auf Weiterstadt (55 Personen, 2,9 % der Zuzüge) und Pfungstadt (54 Personen, 2,8 %). Griesheim hatte kreisweit mit nur 12,4 % den zweitniedrigsten Anteil bei den Zuzügen aus dem Gebiet des Landkreises.

Zuzüge aus dem Ausland waren besonders stark an den Zuzügen nach Griesheim beteiligt. Ihr Anteil von 23,5 % lag zwar 3,4 % unterhalb des Vorjahreswertes, war aber dennoch der höchste im Landkreis. Unter den aus dem Ausland Zugewanderten waren besonders viele 30- bis unter 50-Jährige (182 Personen, 40,4 % der Auslandszuzüge). Die insgesamt 450 aus dem Ausland zugewanderten Personen kamen aus 59 unterschiedlichen Ländern. Dies waren mehr als in allen anderen Kommunen im Landkreis.

Die am häufigsten vorkommenden Quellen waren Kroatien (64 Personen, 3,4 % aller Zuzüge) und Rumänien (61 Personen, 3,2 %). Die Beteiligung des Auslands war in Griesheim bei den Zuzügen um 12,3 % höher als bei den Wegzügen.

Der enge Austausch mit dem Oberzentrum Darmstadt und die starken Wanderungen mit dem Ausland prägten auch 2015 die Wanderungsbeziehungen Griesheims.

Groß-Bieberau

In Groß-Bieberau gab es mehr Zuzüge (403 Personen) als Wegzüge (285 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit bei 8,4 % bei den Zuzügen noch höher als im Vorjahr und mit 6,1 % bei Wegzügen etwas niedriger als im Jahr zuvor. Es handelte sich in beide Wanderungsrichtungen um die dritthöchste Fluktuation im Landkreis. Die wandernden Personen hatten bei den Zuzügen ein Durchschnittsalter von 29,6 Jahren und bei den Wegzügen von 32,5 Jahren. Damit waren die Zugezogenen jünger als in allen anderen Städten und Gemeinden, bei den Fortgezogenen handelte es sich um das zweitjüngste Durchschnittsalter.

Groß-Bieberau	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	86 21,3 %	78 19,4 %	62 15,4 %	129 32,0 %	37 9,2 %	11 2,7 %
Fortzüge	45 15,8 %	69 24,2 %	35 12,3 %	97 34,0 %	22 7,7 %	17 6,0 %

Bei den Zuzügen nach Groß-Bieberau gab es in den wandernden Altersgruppen nur geringfügige Abweichungen zum Vorjahr von bis zu 1,4 %. Der Anteil der zugezogenen unter 18 Jahren von 21,3 % war kreisweit der dritthöchste. Besonders niedrig waren hingegen die Anteile der 30- bis unter 50-Jährigen mit 32,0 % und der ab 65-Jährigen mit 2,7 %, die nur in zwei bzw. einer Kommune noch geringer waren.

Unter den Wegzügen gab es die größten Unterschiede zum Vorjahr bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 5,4 % auf den mit 24,2 % zweithöchsten Wert kreisweit stieg.

Besonders hoch war auch der Anteil der unter 18-Jährigen Fortgezogenen. Mit 15,8 % war dies der dritthöchste Anteil an fortgezogenen Kindern und Jugendlichen im Landkreis.

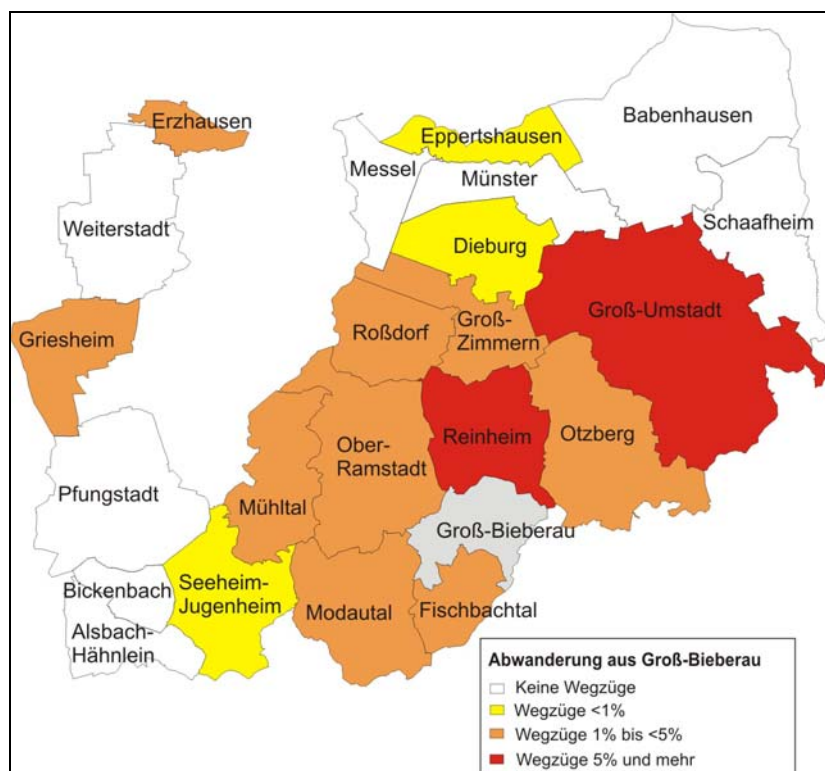
Auffallend hoch war der Anteil von Hochbetagten an den Wegzügen. Von den 17 Fortgezogenen ab 65 Jahren hatten neun Personen, also mehr als die Hälfte, bereits ein Alter von mindestens 80 Jahren erreicht. Das waren 3,2 % aller Wegzüge aus Groß-Bieberau.

Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen sank um 3,5 % und erreichte mit nur 12,3 % den zweitniedrigsten Anteil im Landkreis. Besonders gering war außerdem, wie schon in den Jahren zuvor, der Anteil an 50- bis unter 65-Jährigen an den Wegzügen. Mit nur 7,7 % war er um 1,1 % geringer als 2014 und damit in Groß-Bieberau niedriger als in allen anderen Städten und Gemeinden.

Beim Saldo der tatsächlichen Personenzahlen der Zu- und Wegzüge fällt ein Zugewinn bei allen Altersgruppen unter 65 Jahren auf.

Wegzüge Groß-Bieberau	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013 (Haupt- wohnsitz)	2012 (Haupt- wohnsitz)	2011 (Haupt- wohnsitz)	2010 (Haupt- wohnsitz)
In den Landkreis	119 41,8 %	161 48,8 %	124 43,4 %	134 48,0 %	113 40,8 %	93 38,9 %
In die Stadt Darmstadt	30 10,5 %	31 9,4 %	26 9,1 %	28 10,0 %	21 7,6 %	26 10,9 %
In das sonstige Deutschland	114 40,0 %	104 31,5 %	117 40,9 %	97 34,8 %	124 44,8 %	107 44,8 %
In das Ausland	21 7,4 %	14 4,2 %	15 5,2 %	16 5,7 %	10 3,6 %	11 4,6 %

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Groß-Bieberau gab es einige größere Unterschiede im Vergleich mit der Verteilung im Jahr zuvor. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland stieg um 8,5 %. Mit 40,0 % der Wegzüge glich sich der Wert wieder dem des Jahres 2013 an, nachdem er 2014 besonders niedrig ausgefallen war. Am meisten wurde in den benachbarten Odenwaldkreis umgezogen (42 Personen, 14,7 % der Wegzüge), dort war Brensbach das beliebteste Ziel (15 Personen, 5,3 %). Unter den anderen Bundesländern entfielen die meisten Wegzüge auf Nordrhein-Westfalen (14 Personen, 4,9 % aller Wegzüge).



Eine große Veränderung gegenüber 2014 gab es auch bei den Wegzügen aus Groß-Bieberau in den übrigen Landkreis. Dieser Anteil sank um 7 % auf 41,8 % ab. Die Fortzüge gingen in 14 Städte und Gemeinden, sechs weniger als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen nach Reinheim (35 Personen, 12,3 % der Wegzüge), Groß-Umstadt (16 Personen, 5,6 %) und Fischbachtal (11 Personen, 3,9 % der Wegzüge). Unter den Wegzügen in die übrigen kreis-

angehörigen Kommunen waren verhältnismäßig wenige 18- bis unter 25-Jährige (21 Personen, 17,6 % dieser Wegzüge).

Wegzüge in die Stadt Darmstadt hatten wie auch in den Jahren zuvor eine eher mäßige Bedeutung für Groß-Bieberau, der Anteil lag 2015 bei 10,5 %. Unter den nach Darmstadt Fortgezogenen waren besonders viele Bildungswandernde zwischen 18 und 25 Jahren (14 Personen, 46,7 % der Wegzüge nach Darmstadt).

Die Wegzüge in das Ausland steigerten ihren Anteil um 3,2 % auf 7,4 %. Damit wurden der höchste Prozentwert und die höchste Personenzahl innerhalb der sechs ausgewerteten Jahre für Groß-Bieberau erreicht. Die insgesamt 21 ausgewanderten Personen hatten elf verschiedene Zielländer, auf keines davon entfiel eine größere Menge an Wegzügen.

Zuzüge Groß-Bieberau	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013 (Haupt- wohnsitz)	2012 (Haupt- wohnsitz)	2011 (Haupt- wohnsitz)	2010 (Haupt- wohnsitz)
Aus dem Landkreis	178 44,2 %	131 34,9 %	164 50,5 %	146 47,3 %	146 47,4 %	173 54,9 %
Aus der Stadt Darmstadt	26 6,5 %	24 6,4 %	20 6,1 %	23 7,4 %	17 5,5 %	28 8,9 %
Aus sonstigem Deutschland	149 37,0 %	165 44,0 %	104 32,0 %	111 35,9 %	116 37,7 %	98 30,8 %
Aus dem Ausland	47 11,7 %	48 12,8 %	37 11,4 %	27 8,7 %	23 7,5 %	15 4,8 %

Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung auf die Quellen im Vergleich mit dem Jahr zuvor ähnliche Abweichungen wie bei den Wegzügen. Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland erhöhten ihren Anteil um 7 %, während der Anteil des Landkreises sich um 9,3 % erhöhte. Im Jahr zuvor gab es eine entgegengesetzte Entwicklung.

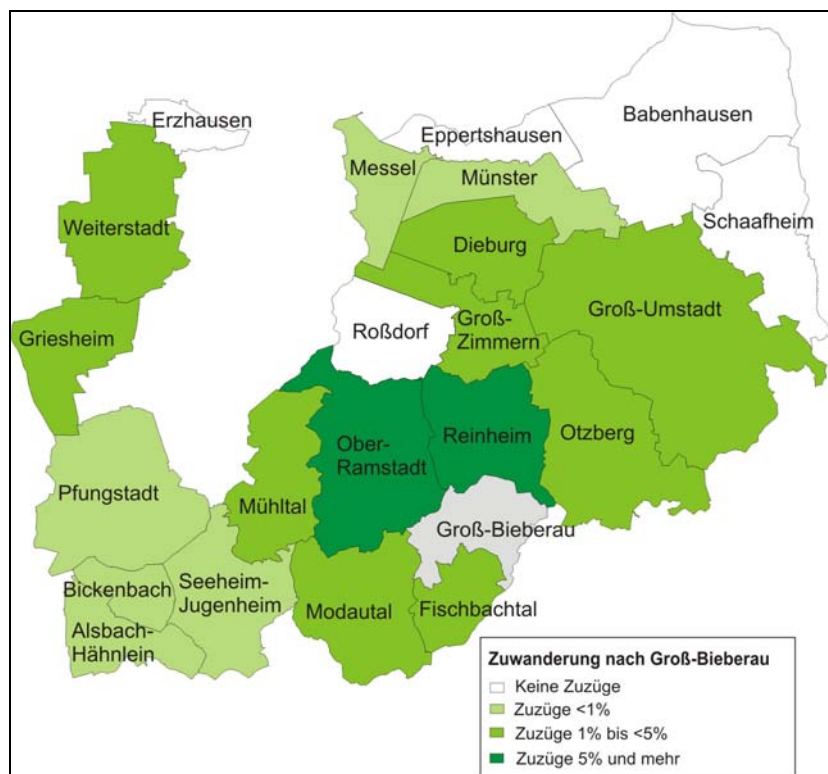
Das sonstige Deutschland hatte einen Anteil von 37,0 % an den Zuzügen nach Groß-Bieberau. Nur 19,6 % gingen in das übrige Hessen, dieser Anteil war nur in Roßdorf noch niedriger. Aus dem direkt angrenzenden Odenwaldkreis zogen mit 7,2 % (29 Personen) die meisten Menschen zu, 23 davon kamen aus der Nachbargemeinde Brensbach (5,7 % aller Zuzüge). Einen Anteil von 5,2 % aller Zuzüge machten die 21 aus Gießen zugewanderten Personen aus. Aufgrund ihrer fast ausschließlich ungeklärten Staatsbürgerschaften wird deutlich, dass es sich um die Verteilung von Geflüchteten aus der dortigen hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt. Die meisten Zuzüge anderer Bundesländer kamen mit 14 Personen (3,5 % aller Zuzüge) aus Baden-Württemberg.

Die Zuzüge aus Darmstadt waren mit 6,5 % aller Zuzüge auch im Jahr 2015 von eher geringer Bedeutung für Groß-Bieberau und sehr dicht am Wert des Vorjahres.

11,7 % der Zuzüge kamen aus dem Ausland. Die 47 aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus 14 verschiedenen Quell-Ländern. Die meisten Zuzüge kamen dabei aus Italien (14 Personen 3,5 % aller Zuzüge).

Besonders hoch war in Groß-Bieberau im Jahr 2015 der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis. Durch den gegenüber 2014 starken Anstieg wurde mit 44,2 % der zweithöchste Anteil

im Landkreis erreicht, nach Fischbachtal. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 17 Städten und Gemeinden, dies waren ebenso viele wie im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis stammten aus Reinheim (55 Personen, 13,7 % aller Zuzüge), Ober-Ramstadt (39 Personen, 9,7 %) und Griesheim (13 Personen, 3,2 %). Unter den Zugezogenen aus dem Landkreis waren besonders viele Kinder und Jugendliche, jede vierte Person (45 Personen, 25,3 % dieser Zuzüge) war unter 18 Jahre alt.



Groß-Umstadt

In Groß-Umstadt ereigneten sich im Jahr 2015 mehr Zuzüge (1.062 Personen) als Wegzüge (719 Personen). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation war mit 5,0 % bei den Zuzügen höher als im Jahr zuvor und mit und 3,4 % bei den Wegzügen etwas niedriger als 2014. In beiden Wanderungsrichtungen handelte es sich um die niedrigste Fluktuation im kreisweiten Vergleich. Die wandernden Personen waren im Durchschnitt bei den Zuzügen 31,4 Jahre alt und damit 2,9 Jahre jünger als im Vorjahr. Bei den Wegzügen stieg das Alter um 1,2 Jahre auf 34,2 Jahre.

Groß-Umstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	233 21,9 %	159 15,0 %	158 14,9 %	347 32,7 %	128 12,0 %	37 3,5 %
Fortzüge	73 10,2 %	151 21,0 %	132 18,4 %	224 31,2 %	104 14,5 %	35 4,9 %

Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung auf die Altersgruppen die größte Abweichung zum Vorjahr bei den unter 18-Jährigen, deren Anteil um 8,0 % auf 21,9 % stieg und damit den

zweithöchsten Wert im Landkreis erreichte. Ebenfalls sehr hoch war der Anteil von 12,0 % 50- bis unter 65-Jährigen an den Zuzügen, es war der dritthöchste im Landkreis trotz eines Rückgangs von 2 %. Einen Rückgang um 3,0 % auf 32,7 % gab es außerdem bei den 30- bis unter 50-Jährigen.

Bei den Wegzügen ergab sich die stärkste Veränderung ebenfalls bei den unter 18-Jährigen.

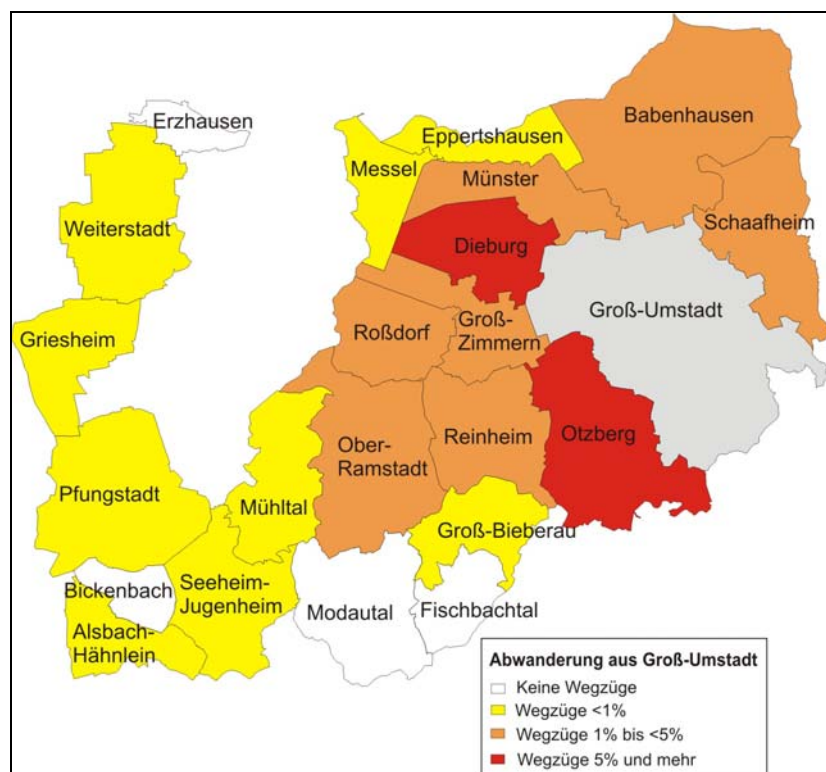
Ihr Anteil sank um 4,1 % auf 10,2 % ab, dies war der drittniedrigste Anteil kreisweit.

Zwischen dem Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen und an den Wegzügen lag ein sehr großer Unterschied von 11,7 %.

Wegzüge Groß-Umstadt	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010 (Haupt- wohnsitz)
In den Landkreis	274 38,1 %	297 37,7 %	343 39,7 %	271 33,3 %	321 39,6 %	303 40,9 %
In die Stadt Darmstadt	54 7,5 %	69 8,8 %	74 8,6 %	64 7,9 %	80 9,9 %	54 7,3 %
In das sonstige Deutschland	310 43,1 %	344 43,7 %	379 43,8 %	367 45,0 %	352 43,4 %	303 40,9 %
In das Ausland	52 7,2 %	57 7,2 %	50 5,8 %	55 6,8 %	47 5,8 %	50 6,8 %

In der obenstehenden Tabelle sind auch für das Jahr 2010 nur die Wegzüge mit Hauptwohnsitz dargestellt, da es in diesem Jahr besonders viele Wandernde mit Nebenwohnsitz gab, die die Verteilung auf die Zielgebiete verzerren würden.

Die Aufteilung der Wegzüge auf die Zielgebiete war im Jahr 2015 der Aufteilung im Jahr 2014 sehr ähnlich. Alle Abweichungen lagen unterhalb von 1,5 %.



Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis lag bei 38,1 % %. Die Wegzüge in den Landkreis verteilten sich auf 18 Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs, eine weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Personen hatten ihr Ziel wiederum im Nordwesten des Kreisgebietes. Die größten Anteile der Fortzüge entfielen auf Otzberg (57 Personen, 7,9 % der Wegzüge), Dieburg (38 Personen 5,3 %) und Groß-Zimmern (34 Personen, 4,7 %).

Der Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt von 7,5 % war von eher geringer Bedeutung für Groß-Umstadt. An den Wegzügen nach Darmstadt beteiligten sich ziemlich viele Bildungswandernde von 18 bis unter 25 Jahren, sie erreichten mit 22 Personen einen Anteil von 40,8 % an den Wegzügen aus Groß-Umstadt nach Darmstadt. Auch die 25- bis unter 30-Jährigen waren an der Wegzügen nach Darmstadt (14 Personen, 25,9 % dieser Wegzüge) stärker vertreten als an den Wegzügen insgesamt.

In das sonstige Deutschland gingen 43,1 % der Wegzüge. Besonders viele Personen zogen in den Odenwaldkreis (70 Personen, 9,7 %). Auf den Kreis Aschaffenburg entfielen 3,1 % der Wegzüge (22 Personen) und 3,6 % der Umzüge (26 Personen) hatten ein Ziel im Kreis Offenbach. Beliebtestes anderes Bundesland war Bayern mit 7,8 % der Wegzüge (56 Personen).

Der Anteile der Wegzüge in das Ausland blieb bei 7,2 %. Die 52 in das Ausland abgewanderten Menschen verteilten sich auf 19 Länder. Darunter war keines, in das eine größere Zahl von Personen zog.

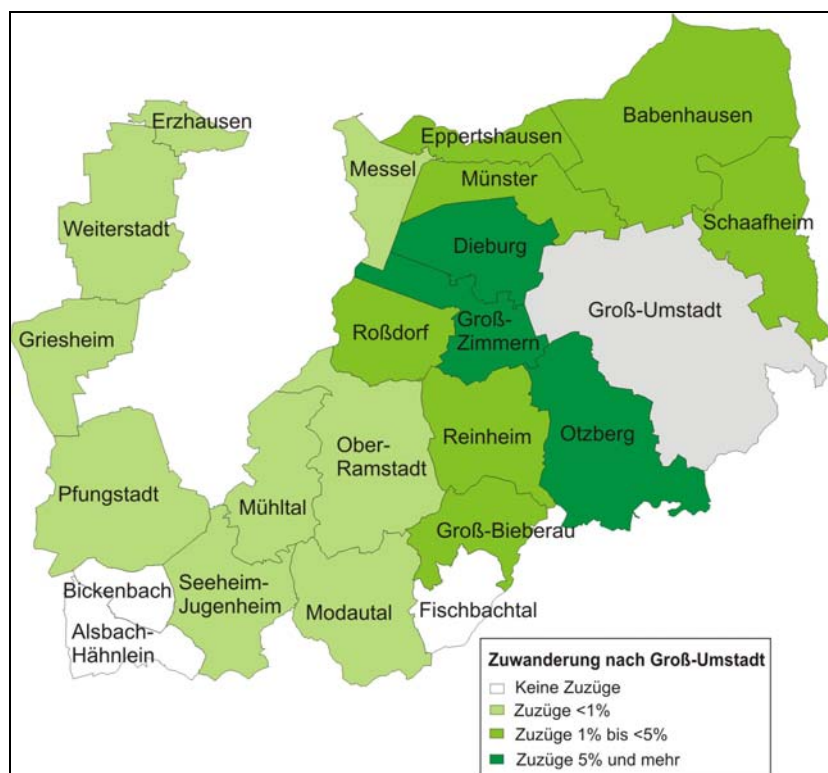
Zuzüge Groß-Umstadt	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	394 37,1 %	277 37,8 %	342 38,6 %	348 35,1 %	334 38,5 %	294 36,6 %
Aus der Stadt Darmstadt	71 6,7 %	40 5,5 %	42 4,7 %	52 5,2 %	40 4,6 %	52 6,5 %
Aus sonstigem Deutschland	423 39,8 %	318 43,4 %	349 39,4 %	432 43,6 %	377 43,5 %	354 44,1 %
Aus dem Ausland	115 10,8 %	97 13,3 %	152 17,1 %	147 14,8 %	110 12,7 %	75 9,3 %

In Groß-Umstadt gab es einen besonders hohen Anteil an Zuzügen ohne Angabe der Quelle von 5,6 %. Die größten Unterschiede bei der Herkunft der Zuzüge lagen im Vergleich mit dem Vorjahr bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland mit einer Verringerung um 3,6 % auf 39,8 % vor. Der Anteil war damit wieder ähnlich hoch wie im Jahr 2013. Viele dieser Zuzüge stammten aus dem unmittelbar angrenzenden Odenwaldkreis mit 6,6 % aller Zuzüge (70 Personen), ebenfalls 70 Personen kamen aus der Stadt Frankfurt nach Groß-Umstadt, aus dem Kreis Offenbach stammten 4,3 % der Zuzüge (46 Personen). 5,7 % der Zuzüge (61 Personen) kamen außerdem aus Gießen. An ihren Staatsbürgerschaften lässt sich erkennen, dass es sich hierbei um die Verteilung Asylsuchender aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handeln dürfte. Unter den anderen Bundesländern war keines aus dem mindestens 3 % der Zuzüge kamen. Mehr als ein Viertel der aus dem sonstigen Deutschland zugewanderten Personen waren unter 18 Jahre alt (116 Personen, 27,4 % dieser Zuzüge).

Der Anteil der Stadt Darmstadt an den Zuzügen nach Groß-Umstadt stieg weiter leicht an und erreichte mit 6,7 % und 71 Personen die bisher höchsten Werte seit Beginn der Auswertung im Jahr 2010. Dennoch hatten Umzüge aus Darmstadt weiterhin nur eine sehr geringe Bedeutung für Groß-Umstadt.

Der Anteil der Auslandszuzüge sank um 2,5 % auf 10,8 %. Dies war kreisweit der drittniedrigste Anteil an Zugezogenen aus dem Ausland, nur in Fischbachtal und Mühlthal waren die Anteile noch geringer. Die 115 aus dem Ausland zugewanderten Personen kamen aus 29 Quell-Ländern. Die meisten dieser Personen stammten aus Polen (39 Personen, 3,7 % aller Zuzüge). Unter den aus dem Ausland Zugezogenen waren anteilig mehr 18- bis unter 25-Jährige (28 Personen, 24,3 %) als unter den Zuzügen insgesamt.

37,1 % aller Zuzüge nach Groß-Umstadt kamen aus dem Gebiet des Landkreises. Die Zuzüge stammten aus 19 Kommunen, eine mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Personen wanderten dabei aus dem Nordosten des Landkreises zu, vor allem aus Otzberg (61 Personen, 5,7 %), Groß-Zimmern (59 Personen, 5,6 % aller Zuzüge) und Dieburg (54 Personen, 5,10 %).



Groß-Zimmern

In Groß-Zimmern ereigneten sich im Jahr 2015 mehr Zuzüge (947 Personen) als Wegzüge (781 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 6,6 % bei den Zuzügen und 5,5 % bei den Wegzügen jeweils etwas höher als im Jahr zuvor. In Klein-Zimmern war die Fluktuation mit 4,1 % bei den Zuzügen und 4,8 % bei den Wegzügen etwas geringer als im Ortsteil Groß-Zimmern mit 6,9 % bei den Zuzügen und 5,6 % bei den Weg-

zügen. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 32,4 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 32,1 Jahren. Das Durchschnittsalter bei den Wegzügen war das niedrigste im gesamten Landkreis. Der Altersunterschied zwischen den beiden Wanderungsrichtungen war sehr gering.

Groß-Zimmern	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	168 17,8 %	167 17,6 %	146 15,4 %	309 32,6 %	115 12,1 %	42 4,5 %
Fortzüge	126 16,2 %	154 19,7 %	132 16,9 %	236 30,2 %	97 12,4 %	36 4,6 %

Im Vergleich mit der Altersstruktur des Vorjahres gab es bei den Zuzügen den größten Unterschied bei den 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil sich um 2,9 % auf 32,6 % verringerte. Auffallend hoch war der Anteil der Altersgruppe von 50 bis unter 65 Jahre von 12,1 % an den Zuzügen nach Groß-Zimmern. Nur in Otzberg war der Anteil dieser Altersgruppe noch größer.

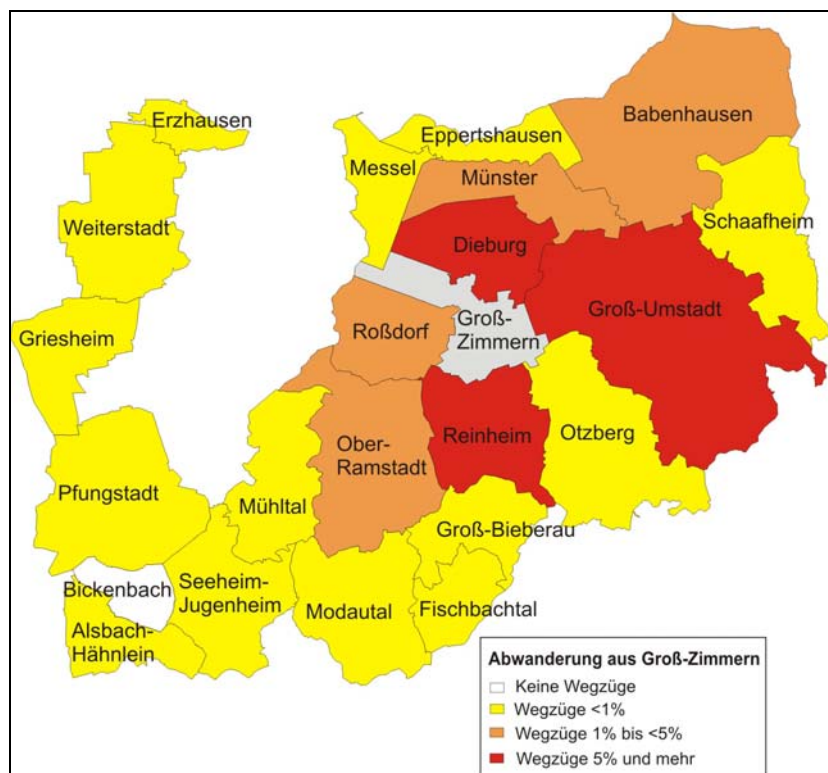
Bei den Wegzügen sank der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen um 2,3 % auf 30,2 %. Dies war die größte Veränderung bei den Wegzügen im Vergleich mit 2014. Besonders hoch war der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren an den Wegzügen. Mit 16,2 % war dies der höchste Anteil kreisweit. Die tatsächlichen Personenzahlen der Zuzüge und Fortzüge zeigen Zugewinne in allen Altersgruppen. Am deutlichsten sind sie bei den unter 18-Jährigen und bei der passenden Elterngeneration der 30- bis unter 50-Jährigen.

Wegzüge Groß-Zimmern	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	362 46,4 %	333 47,1 %	385 44,8 %	330 46,9 %	301 42,3 %	296 42,1 %
In die Stadt Darmstadt	86 11,0 %	72 10,2 %	76 8,8 %	66 9,4 %	96 13,5 %	57 8,1 %
In das sonstige Deutschland	237 30,4 %	234 33,1 %	289 33,6 %	222 31,5 %	251 35,3 %	271 38,5 %
In das Ausland	50 6,4 %	52 7,4 %	69 8,0 %	59 8,4 %	40 5,6 %	41 5,8 %

In der Aufteilung der Wegzüge auf die Zielgebiete ergab sich im Vergleich zum Vorjahr die größte Veränderung bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland. Dieser Anteil verringerte sich um 2,7 % und war mit 30,4 % der niedrigste Wert in Groß-Zimmern innerhalb der sechs betrachteten Jahre. Nur in Roßdorf lag der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland im Jahr 2015 noch etwas niedriger. Unter den anderen Bundesländern war keines das für mindestens 3 % der Fortgezogenen das Ziel war. Recht häufig waren Umzüge in den Kreis Offenbach mit 4,4 % der Wegzüge (34 Personen).

Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis war mit 46,4 % ähnlich hoch wie im Vorjahr. Es handelte sich damit um den höchsten Wert im gesamten Landkreis. Die Wegzüge gingen in 21 Kommunen des Landkreises, eine weniger als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen

in den Nordwesten des Landkreises, vor allem nach Dieburg (78 Personen, 10,0 % der Wegzüge), Reinheim (66 Personen, 8,5 %) und Groß-Umstadt (61 Personen, 7,8 %).



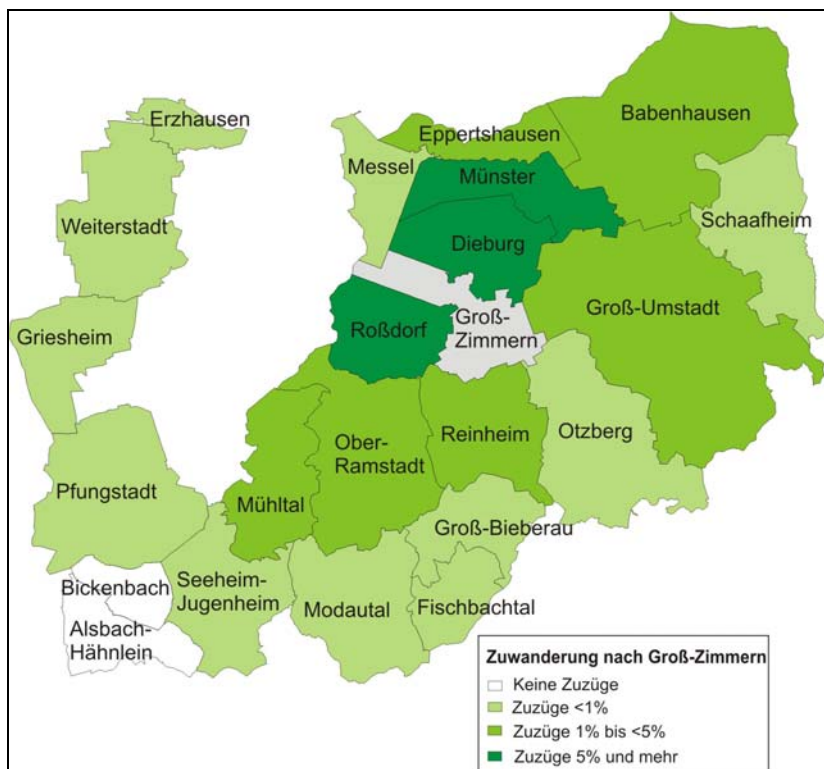
Wegzüge nach Darmstadt hatten für Groß-Zimmern trotz eines leichten Anstiegs auf 11,0 % nur eine mittlere Bedeutung. Bei den Wegzügen nach Darmstadt fielen die hohen Anteile an den 18- bis unter 25-Jährigen auf (27 Personen, 31,4 % der Wegzüge nach Darmstadt). Unter 18 Jahre alt waren hingegen nur 8,1 % der nach Darmstadt Fortgezogenen (7 Personen). Zusammen machten Wegzüge nach Darmstadt und in den Landkreis 57,4 % aller Wegzüge aus, dies war kreisweit der dritthöchste Wert.

In das Ausland wanderten 50 Personen aus, ihre Ziele lagen in 14 verschiedenen Ländern. Das häufigste Ziel war Bulgarien mit 14 Personen bzw. 1,8 % aller Wegzüge. Unter den in das Ausland gezogenen Menschen waren besonders viele im Alter zwischen 30 und 50 Jahren (23 Personen, 46,0 % dieser Wegzüge).

Zuzüge Groß-Zimmern	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	358 37,8 %	335 39,1 %	367 43,4 %	367 41,1 %	295 42,1 %	307 40,0 %
Aus der Stadt Darmstadt	107 11,3 %	95 11,1 %	91 10,8 %	91 10,2 %	52 7,4 %	72 9,4 %
Aus sonstigem Deutschland	304 32,1 %	274 32,0 %	265 31,4 %	284 31,8 %	232 33,1 %	260 33,9 %
Aus dem Ausland	148 15,6 %	152 17,8 %	116 13,7 %	134 15,0 %	114 16,3 %	109 14,2 %

Die Verteilung der Zuzüge auf die Quellgebiete war der Verteilung im Jahr zuvor relativ ähnlich. Die Zuzüge aus dem Ausland verringerten ihren Anteil um 2,2 % auf 15,6 %. Die 148 aus dem Ausland zugezogenen Personen stammten aus 33 verschiedenen Herkunftsländern. Die meisten Menschen zogen aus Bulgarien (25 Personen, 2,6 % aller Zuzüge), Polen (24 Personen, 2,5 %) und Italien (17 Personen, 1,8 %) zu.

Bei den Zuzügen aus den anderen Landkreiskommunen lag der Anteil mit 37,8 % etwas unterhalb des Vorjahreswertes. Dies war der geringste Anteil innerhalb der sechs betrachteten Jahre für Groß-Zimmern. Die Zuzüge kamen aus 20 Kommunen, ebenso viele waren es im Vorjahr. Die meisten Menschen wanderten aus Dieburg (74 Personen, 7,8 % aller Zuzüge), Münster (54 Personen, 5,7 %) und Roßdorf (47 Personen, 5,0 %) zu.



Aus Darmstadt kamen 11,3 % der Zuzüge, ihr Anteil stieg nur geringfügig. Dennoch war es der höchste innerhalb der ausgewerteten sechs Jahre, und auch die absolute Zahl von 107 Personen übertraf die Ergebnisse der Jahre 2010 bis 2014.

Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland erreichten mit 32,1 % nahezu den gleichen Anteil wie im Jahr zuvor. Es war im gesamten Landkreis der drittniedrigste Wert. Aus dem Kreis Offenbach kamen 3,1 % der Zuzüge nach Groß-Zimmern (29 Personen). Aus Gießen kamen 44 Personen (4,7 % aller Zuzüge). Bei diesen Zuzügen ist von zugewiesenen Geflüchteten aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung auszugehen, worauf die Staatsangehörigkeiten von Krisenländern hinweisen. Unter den anderen Bundesländern kamen die meisten Zuzüge aus Nordrhein-Westfalen (33 Personen, 3,5 % der Zuzüge).

Messel

In Messel gab es mehr Zuzüge (344 Personen) als Wegzüge (213 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 8,5 % bei den Zuzügen erheblich und mit 5,5 % bei den Wegzügen etwas höher als im Jahr zuvor. Bei den Zuzügen handelte es sich kreisweit um die zweithöchste Fluktuation. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 31,3 Jahre alt, das Durchschnittsalter der Wegzüge lag bei 35,1 Jahren. Der Altersunterschied der Wanderungsrichtungen von 3,8 Jahren war einer der höchsten im Landkreis. Aufgrund der geringen Einwohnerzahl und der damit verbundenen geringen Zahl an Zu- und Wegzügen sind die Ergebnisse für Messel mit Vorsicht zu interpretieren. Durch die geringe Grundgesamtheit fielen schon wenige Personen bei den prozentualen Werte stark ins Gewicht.

Messel	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	67 19,5 %	59 17,1 %	54 15,7 %	113 32,9 %	38 11,0 %	13 3,8 %
Fortzüge	29 13,6 %	31 14,6 %	40 18,8 %	71 33,3 %	27 12,7 %	15 7,0 %

Bei den Zuzügen zeigte sich der deutlichste Unterschied zum Vorjahr in der Verteilung auf die Altersgruppen bei den 30- bis unter 50-Jährigen, ihr Anteil sank um 7,2 % auf 32,9 %. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen an den Zuzügen stieg hingegen um 3,1 % auf 17,1 % und bei den ab 65-Jährigen gab es einen Anstieg um 2,6 % auf 3,8 %.

Bei den Wegzügen zeigten sich gegenüber dem Vorjahr nur sehr geringe Veränderungen, sie lagen bei allen Altersgruppen unterhalb von 2 %. Bei den Wegzügen aus Messel gab es eine besonders geringe Beteiligung von 18- bis unter 25-Jährigen. Ihr Anteil von nur 14,6 %, war der niedrigste kreisweit.

Die tatsächlichen Personenzahlen der Zu- und Fortzüge im Jahr 2015 zeigen Zugewinne in allen Altersgruppen unter 65 Jahren auf. Besonders stark waren sie bei Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren.

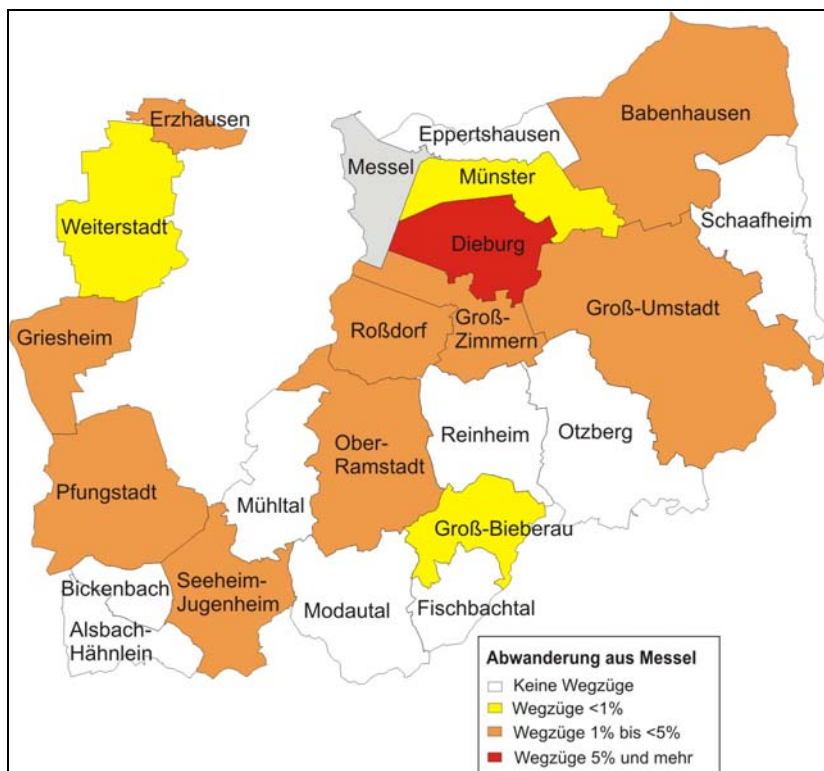
Wegzüge Messel	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013 (Hauptwohnsitz)	2012 (Hauptwohnsitz)	2011 (Hauptwohnsitz)	2010 (Hauptwohnsitz)
In den Landkreis	67 31,5 %	45 22,1 %	38 20,7 %	41 23,6 %	32 18,4 %	35 23,7 %
In die Stadt Darmstadt	31 14,6 %	42 20,6 %	49 26,6 %	42 24,1 %	47 27,0 %	49 33,1 %
In das sonstige Deutschland	82 38,5 %	83 40,7 %	73 39,7 %	77 44,3 %	81 46,6 %	54 36,5 %
In das Ausland	14 6,6 %	27 13,2 %	12 6,5 %	11 6,3 %	12 6,9 %	7 4,7 %

Für Messel sind in der obenstehenden Tabelle, im Gegensatz zu den anderen Städten und Gemeinden, für alle Jahre nur die Wegzüge mit Hauptwohnsitz dargestellt, da es in mehreren Jahren überdurchschnittlich große Anteile an Fortgezogenen mit Nebenwohnsitz gab.

Bei den Zielgebieten der Wegzüge aus Messel gab es 2015 einige größere Unterschiede im Vergleich mit dem Jahr 2014. Es lag zudem ein besonders hoher Anteil an Wegzügen ohne Angabe eines Ziels von 8,9 % vor.

Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis stieg besonders stark um 9,4 %. Mit einem Anteil von 31,5 % wurde das in den ausgewerteten Jahren höchste Ergebnis für Messel erreicht. Auch die absolute Zahl von 67 in den Landkreis fortgezogenen Personen war höher als in den fünf Jahren zuvor. Die Wegzüge innerhalb des Landkreises gingen in 13 Städte und Gemeinden, dies war eine mehr als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen nach Dieburg (20 Personen, 9,4 % aller Wegzüge) und Erzhausen (10 Personen, 4,7 %).

Unter den Wegzügen in den Landkreis waren vergleichsweise viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (14 Personen, 20,9 % dieser Wegzüge).



Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt sank gegenüber dem Jahr 2014 um weitere 6,0 % auf 14,6 % ab. Dies war das mit Abstand niedrigste Ergebnis in Messel in der ausgewerteten Zeitreihe, erstmals wurden die 20 % unterschritten. Es wanderten mehr als doppelt so viele Menschen in den Landkreis als in die Stadt Darmstadt ab. In den Jahren zuvor lagen die Ergebnisse für Darmstadt und Darmstadt-Dieburg immer näher beieinander.

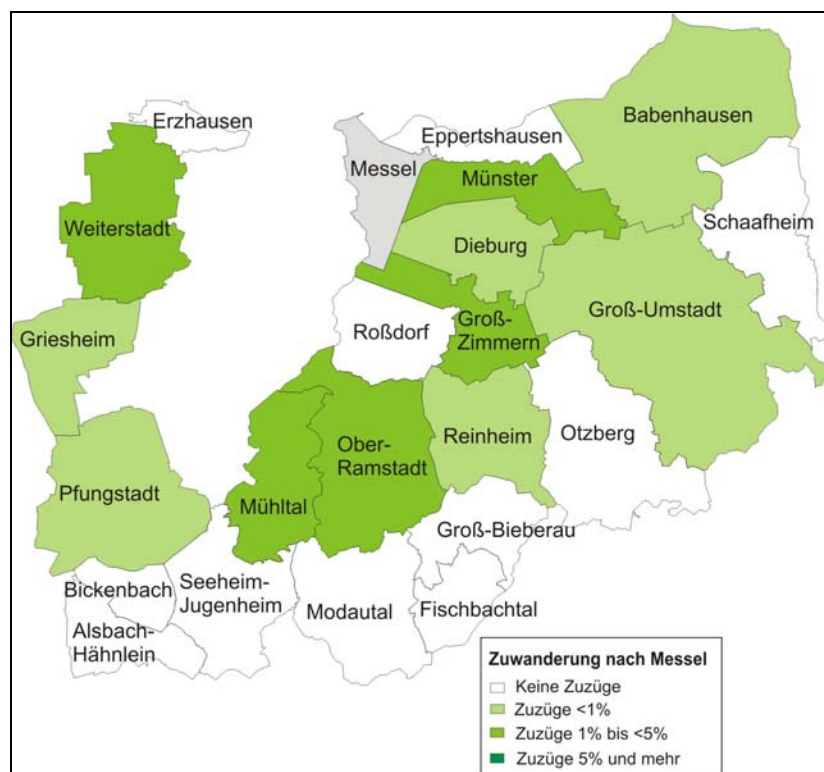
Der Anteil der Wegzüge in das Ausland hat sich halbiert. Er sank um 6,6 % auf 6,6 % und war damit wieder so niedrig wie in den Jahren 2011 bis 2013. Die 14 aus Messel in das Ausland abgewanderten Personen verteilten sich auf sechs Zielländer. Noch weniger Zielländer gab es nur in Fischbachtal. Auf keines der Länder entfiel eine nennenswerte Zahl der Personen. In Messel war der Unterschied von 15,2 % zwischen den Anteilen des Auslands an Zuzügen und Wegzügen sehr groß.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland von 38,5 % war gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % geringer. Gegenüber dem hohen Anteil der 2015 bei den Zuzügen aus

dem sonstigen Deutschland erreicht wurde, lag er bei den Wegzügen um 15,3 % niedriger. Die Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen recht häufig in den Kreis Offenbach (15 Personen 7,0 % der Wegzüge), acht Personen bzw. 3,8 % der Wegzüge gingen nach Frankfurt. Beliebtestes Bundesland nach Hessen war Baden-Württemberg mit 3,8 % der Wegzüge (8 Personen).

Zuzüge Messel	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	39 11,3 %	40 16,0 %	63 23,7 %	33 15,5 %	41 21,0 %	36 21,6 %
Aus der Stadt Darmstadt	41 11,9 %	60 24,0 %	46 17,3 %	44 20,7 %	48 24,6 %	54 32,3 %
Aus sonstigem Deutschland	185 53,8 %	112 44,8 %	122 45,9 %	101 47,4 %	84 43,1 %	56 33,5 %
Aus dem Ausland	75 21,8 %	38 15,2 %	34 12,8 %	30 14,1 %	20 10,3 %	9 5,4 %

Bei der Verteilung der Zuzüge ergaben sich ebenfalls einige starke Unterschiede zum Vorjahr. Der Anteil an Zuzügen aus Darmstadt sank um 12,1 % auf 11,9 %. Dies war der niedrigste Anteil an Zuzügen aus Darmstadt in Messel in den sechs betrachteten Jahren. Auch die absolute Zahl von 41 Personen war geringer als in den Jahren zuvor. Unter den aus Darmstadt Zugezogenen waren vergleichsweise viele 18- bis unter 25-Jährige (11 Personen, 26,8 % dieser Zuzüge).



Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis sank gegenüber dem Jahr 2013 um 4,7 % auf 11,3 % und erreichte damit ebenfalls seinen bisher geringsten Wert. 2015 war dies kreisweit

der geringste Anteil. Diese Zuzüge kamen aus elf Städten und Gemeinden, dies waren drei weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge kamen mit neun Personen bzw. 2,6 % aus Weiterstadt. Darmstadt und Darmstadt-Dieburg machten zusammen nur 23,2 % der Zuzüge aus, dies war der niedrigste Wert kreisweit. Der Unterschied zwischen den Anteilen, die der Landkreis an den Zuzügen und an den Wegzügen nach Messel hatte, war mit 20,2 % besonders groß.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland stieg hingegen um 9 % auf 53,8 %, so hoch war der Anteil seit 2010 noch nicht und auch die Zahl von 185 Personen war die höchste in den sechs untersuchten Jahren. Das wichtigste Quellgebiet dort war der Kreis Offenbach, aus dem 64 Personen zuwanderten (18,6 % der Zuzüge). Darunter waren relativ viele Zugezogene aus Dreieich (14 Personen, 4,1 %) sowie aus Rödermark und Langen (je 13 Personen, 3,8 %). Aus Frankfurt kamen 15 Personen bzw. 4,4 % aller Zuzüge. Bei den 33 Zuzügen aus Gießen (9,6 % der Zuzüge) handelt es sich angesichts ihrer Staatsangehörigkeiten offenbar um Schutzsuchende, die aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung kamen. Aus keinem der übrigen Bundesländer zogen besonders viele Menschen nach Messel. Der Anteil Hessens war hingegen besonders hoch, mit 43,0 % war dies kreisweit der zweithöchste Wert.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % auf 21,8 % an. Dies war der höchste Anteil an Auslandszuzügen innerhalb der betrachteten Zeitreihe und auch die Zahl von 75 Personen war erheblich höher als in den Jahren zuvor. Die aus dem Ausland zugewanderten Personen kamen aus 17 verschiedenen Herkunftsländern. Die meisten von ihnen wanderten aus Polen (20 Personen, 5,8 % aller Zuzüge) und aus Frankreich (10 Personen, 2,9 %) zu. Jeder vierte Zugezogene aus dem Ausland war unter 18 Jahre alt (19 Personen, 25,3 % der Auslandszuzüge).

Modautal

In Modautal zogen mehr Personen zu (354 Wegzüge) als weg (258 Wegzüge). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 7,0 % bei den Zuzügen etwas höher als im Vorjahr und mit 5,1 % bei den Wegzügen etwa auf dem gleichen Niveau wie 2014.

Durch die relativ geringe Zahl von wandernden Personen waren stärkere Unterschiede zwischen den Ergebnissen der einzelnen Jahre als bei einwohnerreicheren Kommunen festzustellen. Die Ergebnisse für Modautal sind daher mit Vorsicht zu interpretieren. Das Wanderungsverhalten weniger Personen wirkt sich direkter auf die prozentualen Werte aus als bei einer größeren Zahl von Wandernden.

Die zugezogenen Personen hatten ein mittleres Alter von 31,8 Jahren und waren damit im Schnitt 3,3 Jahre jünger als die im Jahr 2014 Zugezogenen. Die weggezogenen Personen waren im Mittel 36,8 Jahre alt und damit nochmal 1,9 Jahre älter als im Jahr zuvor. Das Durchschnittsalter der Fortgezogenen war das höchste im gesamten Landkreis. In Modautal war außerdem der Altersunterschied von fünf Jahren zwischen den Zugezogenen und den Fortgezogenen größer als in allen anderen Städten und Gemeinden.

Modautal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	84 23,7 %	49 13,8 %	48 13,6 %	122 34,5 %	29 8,2 %	22 6,2 %
Fortzüge	31 12,0 %	46 17,9 %	39 15,1 %	79 30,6 %	41 15,9 %	22 8,5 %

Den größten Unterschied in der Aufteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen gab es bei den unter 18-Jährigen, deren Anteil um 7,4 % auf 23,7 % anstieg. Dies war der höchste Anteil an Kindern und Jugendlichen im gesamten Landkreis. Besonders hoch war auch der Anteil von 6,2 % der Zuzüge, der auf Menschen ab 65 Jahren entfiel. Nur in Bickenbach und Fischbachtal lag dieser Wert noch etwas höher. Unter den ab 65-Jährigen, die nach Modautal zuwanderten, waren viele Hochbetagte ab 80 Jahren (12 Personen, 3,4 % aller Zuzüge). Daher ist zu vermuten, dass es sich vorwiegend um Zuzüge in eine Seniorenwohnanlage handelte. Besonders gering war bei den Zuzügen wieder der Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre, die mit nur 13,8 % im kreisweiten Vergleich den zweitniedrigsten Wert erreichte. Einen starken Rückgang gab es bei Zuzügen aus der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen. Ihr Anteil war mit 8,2 % der drittniedrigste kreisweit und lag damit um 6,1 % geringer als 2014.

Auch bei den Wegzügen gab es einige Schwankungen der Anteile der Altersgruppen im Vergleich mit dem Vorjahr, sie fielen aber geringer aus als bei den Zuzügen. Unter 18-Jährige waren zu 12,0 % an den Wegzügen beteiligt, das waren 3,7 % weniger als im Jahr zuvor. Im Vergleich der Anteile bei Zuzügen und Wegzügen ergab sich bei dieser Altersgruppe ein besonders hoher Unterschied von 11,7 %. Der Anteil der ab 65-Jährigen an den Wegzügen war mit 8,5 % der dritthöchste im Landkreis. Darunter waren, wie auch bei den Zuzügen, recht viele Hochbetagte ab 80 Jahren (7 Personen, 2,7 % aller Wegzüge). Auch 50- bis unter 65-Jährige hatten mit 15,9 % der Zuzüge nach Modautal einen überdurchschnittlich hohen Anteil, der nur in Otzberg noch übertroffen wurde. Zwischen der Beteiligung der 50- bis unter 65-Jährigen an den Zu- und Wegzügen ergab sich ein recht großer Unterschied von 7,7 %.

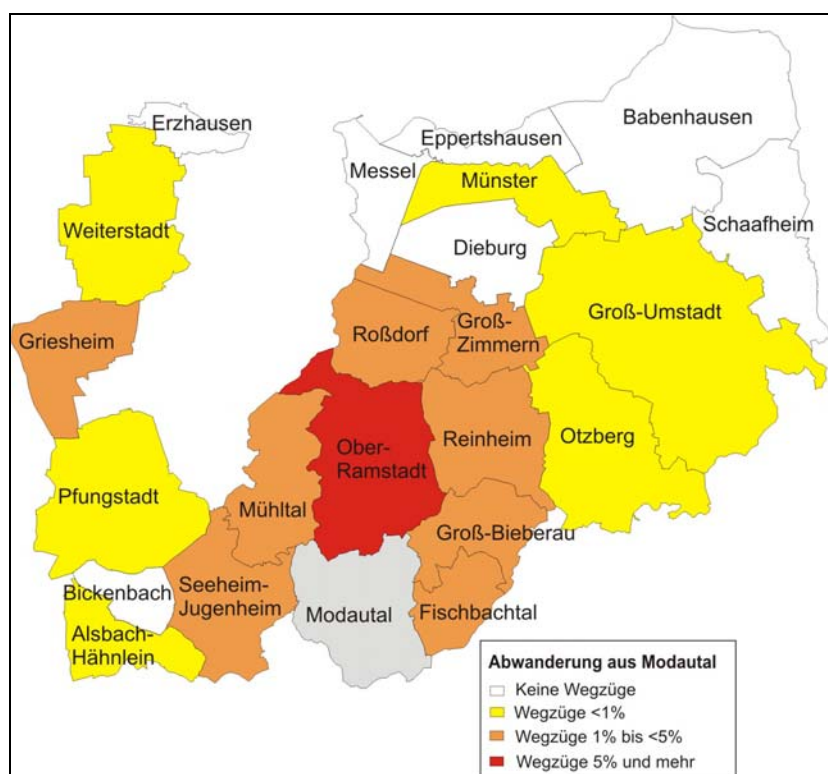
Beim Vergleich der absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegzüge ist für Modautal ein Zugewinn in allen Altersgruppen unter 50 Jahren zu erkennen. Besonders groß waren diese bei den Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren und der passenden Elterngeneration 30 bis unter 50 Jahren.

Wegzüge Modautal	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011 (Hauptwohnsitz)	2010 (Hauptwohnsitz)
In den Landkreis	78 30,2 %	89 34,9 %	63 27,8 %	92 37,0 %	89 41,0 %	106 40,5 %
In die Stadt Darmstadt	31 12,0 %	33 12,9 %	36 15,9 %	27 10,8 %	26 12,0 %	33 12,6 %
In das sonstige Deutschland	119 45,7 %	116 45,5 %	109 48,0 %	102 41,0 %	91 41,9 %	105 40,1 %
In das Ausland	20 7,8 %	12 4,7 %	12 5,3 %	21 8,4 %	7 3,2 %	12 4,6 %

In den Jahren 2010 und 2011 kamen überdurchschnittlich große Anteile der Wegzüge durch Personen mit Nebenwohnsitz zustande. Daher sind für diese beiden Jahre die Wegzüge in der obenstehenden Tabelle ebenfalls nur mit Hauptwohnsitz dargestellt.

In der Aufteilung auf die Zielgebiete zeigten die Wegzüge aus Modautal 2015 den größten Unterschied im Vergleich mit dem Vorjahr bei den Wegzügen in den Landkreis. Ihr Anteil verringerte sich um 4,7 % auf 30,2 %. Diese Wegzüge gingen in 15 Städte und Gemeinden, zwei mehr als im Vorjahr. Die häufigsten Ziele waren Ober-Ramstadt (21 Personen, 8,1 % aller Wegzüge) und Groß-Bieberau (9 Personen, 3,5 %).

An den Wegzügen in den Landkreis beteiligten sich, im Vergleich mit den Wegzügen gesamt, viele 30- bis unter 50-Jährige (29 Personen, 37,2 % dieser Wegzüge).



Wegzüge in das sonstige Deutschland hatten einen Anteil von 45,7 % an den Wegzügen aus Modautal. Der Kreis Bergstraße hatte dabei mit 18,6 % aller Wegzüge (48 Personen) wiederholt eine große Bedeutung. Die meisten Personen zogen dort in die direkt angrenzende Gemeinde Lautertal (14 Personen, 5,4 % der Wegzüge) sowie nach Lindenfels und Bensheim (je 8 Personen, 3,1 %). Baden-Württemberg war mit 16 Personen bzw. 6,2 % aller Wegzüge das am häufigsten aufgesuchte Bundesland außer Hessen.

Der Anteil der Umzüge nach Darmstadt war mit 12,0 % der Wegzüge nur geringfügig niedriger als im Vorjahr. Junge Erwachsene machten die Hälfte der Umzüge nach Darmstadt aus: die Altersgruppen 18 bis unter 25 Jahre und 25 bis unter 30 Jahre hatten jeweils einen Anteil von 25,8 % der Wegzüge nach Darmstadt (je 8 Personen).

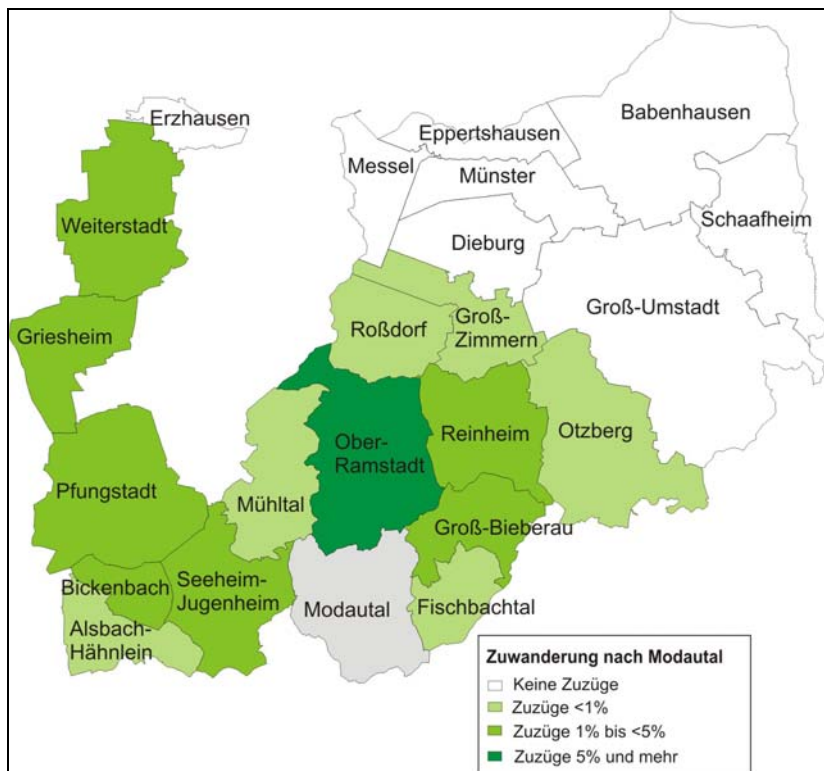
Umzüge in das Ausland machten einen Anteil von 7,8% der Wegzüge aus. Gegenüber dem Vorjahr war das eine Steigerung um 3,1%. Die insgesamt 20 in das Ausland abgewanderten Personen verteilten sich auf elf verschiedene Länder. Darunter war kein Land, das häufiger als Ziel gewählt wurde.

Zuzüge Modautal	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	106 29,9 %	118 35,8 %	98 39,0 %	97 35,3 %	81 32,8 %	114 40,7 %
Aus der Stadt Darmstadt	34 9,6 %	34 10,3 %	32 12,8 %	29 10,6 %	44 17,8 %	34 12,1 %
Aus sonstigem Deutschland	164 46,3 %	128 38,8 %	99 39,4 %	102 37,1 %	90 36,4 %	114 40,7 %
Aus dem Ausland	41 11,6 %	50 15,1 %	22 8,8 %	44 16,0 %	32 13,0 %	12 4,3 %

Die stärkste Veränderung der Quellgebiete zeigte sich bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland. Ihr Anteil stieg um 7,5 % auf 46,3 % und war damit höher als in den fünf Jahren zuvor. Auch die Zahl von 164 Personen war höher als in den anderen betrachteten Jahren. Viele von ihnen kamen aus dem Kreis Bergstraße mit 8,2 % aller Zuzüge (29 Personen). 68 Menschen (19,2 % der Zuzüge) wanderten außerdem aus Gießen zu. Aufgrund ihrer Staatsbürgerschaften ist erkennbar, dass dies zugewiesene Asylsuchende aus der dortigen hessischen Erstaufnahmeeinrichtung waren. Von den anderen Bundesländern war keines mit mindestens 3 % an den Zuzügen nach Modautal beteiligt. Die Altersgruppe der unter 18-Jährigen war besonders stark an den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland beteiligt (47 Personen, 28,7 % dieser Zuzüge).

Aus dem Ausland kamen 11,6 % der Zugezogenen. Ihr Anteil sank gegenüber 2014 um 3,6 %. Die 41 aus dem Ausland zugewanderten Menschen kamen aus 19 verschiedenen Ländern. Aus keinem Land kam dabei eine größere Anzahl von Personen. Zuzüge aus Darmstadt hatten einen Anteil von 9,6 % und damit wieder eine geringere Bedeutung für Modautal als Zuzüge aus dem Ausland.

Der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis sank um 5,9 % und machte 29,9 % aller Zuzüge nach Modautal aus. Damit war der Anteil geringer als in den fünf Jahren zuvor und lag erstmals unterhalb von 30 %. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 14 Städten und Gemeinden, dies waren vier weniger als im Vorjahr. 47 Personen (13,3 % aller Zuzüge) wanderten aus Ober-Ramstadt zu.



Mühltal

In Mühltal gab es im Jahr 2015 mehr Zuzüge (1.145 Personen) als Wegzüge (759 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 8,2 % bei den Zuzügen und 5,5 % bei den Wegzügen jeweils höher als im Vorjahr. Die Fluktuation war in den einzelnen Ortsteilen unterschiedlich ausgeprägt. Sie lag bei den Zuzügen zwischen 5,1 % in Waschenbach und 12,2 % in Trautheim und bei den Wegzügen zwischen 3,0 % in Waschenbach und 6,4 % in Nieder-Ramstadt. Die nach Mühltal zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,1 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 33,1 Jahren. Der Altersdurchschnitt war damit in beiden Wanderungsrichtungen etwas niedriger als im Jahr zuvor.

Mühltal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	182 15,9 %	230 20,1 %	173 15,1 %	390 34,1 %	111 9,7 %	59 5,1 %
Fortzüge	103 13,6 %	175 23,1 %	124 16,3 %	224 29,5 %	85 11,2 %	48 6,3 %

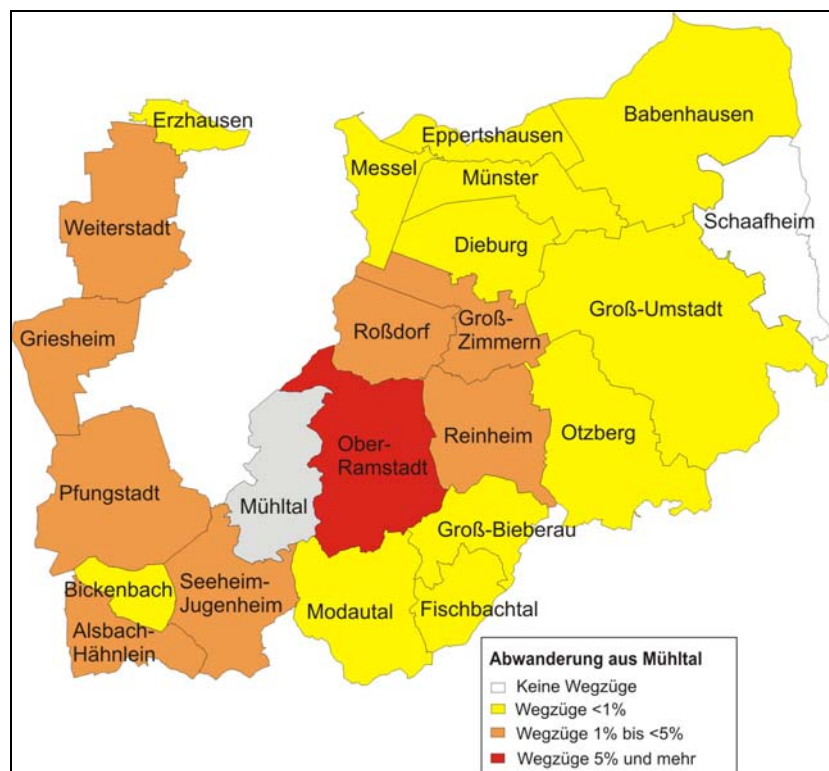
Bei den Zuzügen gab es den größten Unterschied in der Beteiligung der Altersgruppen bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 3,0 % auf 20,1 % stieg. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen verringerte sich hingegen um 2,9 % auf 15,1 %. Bei den Wegzügen gab es ebenfalls nur mäßige Veränderungen. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen stieg um 3,4 % auf 23,1 % und war damit der dritthöchste dieser Altersgruppe im Landkreis. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Wegzügen aus Mühltal war hingegen der drittniedrigste kreisweit, er sank um 2,9 % auf 29,5 % ab.

Bei der Betrachtung der tatsächlichen Personenzahlen der Zu- und Wegzüge zeigt sich ein Zugewinn Mühltais in allen Altersgruppen. Am stärksten war er bei Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren und an 30- bis unter 50-Jährigen.

Wegzüge Mühltal	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011 (Hauptwohnsitz)	2010 (Hauptwohnsitz)
In den Landkreis	256 34,9 %	215 31,9 %	265 32,5 %	261 31,6 %	219 33,1 %	217 38,0 %
In die Stadt Darmstadt	161 21,2 %	179 26,5 %	200 24,5 %	214 25,9 %	174 26,3 %	117 20,5 %
In das sonstige Deutschland	260 34,3 %	233 34,5 %	289 35,5 %	284 34,4 %	234 35,4 %	182 31,9 %
In das Ausland	45 5,9 %	38 5,6 %	37 4,5 %	36 4,4 %	27 4,1 %	38 6,7 %

Überdurchschnittlich viele Personen mit Nebenwohnsitz waren in Mühlthal in den Jahren 2010 und 2011 an den Wegzügen beteiligt, daher sind für diese Jahre in der obenstehenden Tabelle ebenfalls nur Wegzüge mit Hauptwohnsitz dargestellt.

2015 war die Aufteilung der Wegzüge aus Mühlthal auf die Zielgebiete der des Vorjahres relativ ähnlich. Den größten Unterschied gab es mit einem Rückgang des Anteils um 5,3 % bei den Wegzügen nach Darmstadt. Sie erreichten mit 21,2 % dennoch ein weiterhin hohes Ergebnis. Mehr als jeder fünfte Wegzug hatte das Oberzentrum zum Ziel, noch mehr waren es nur in Weiterstadt und Roßdorf.



Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis lag mit 34,9 % um 3,0 % höher als 2014. Gemeinsam mit den Wegzügen nach Darmstadt machten sie wieder deutlich mehr als die Hälfte aller Fortzüge aus. Die Umzüge in das Kreisgebiet verteilten sich auf 21 Städte und Gemeinden, drei mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge gingen in den Westen des Landkreises. Die bevorzugten Ziele waren Ober-Ramstadt (91 Personen, 12,0 % der Wegzüge), Roßdorf (28 Personen, 3,7 %) und Reinheim (22 Personen, 2,9 %).

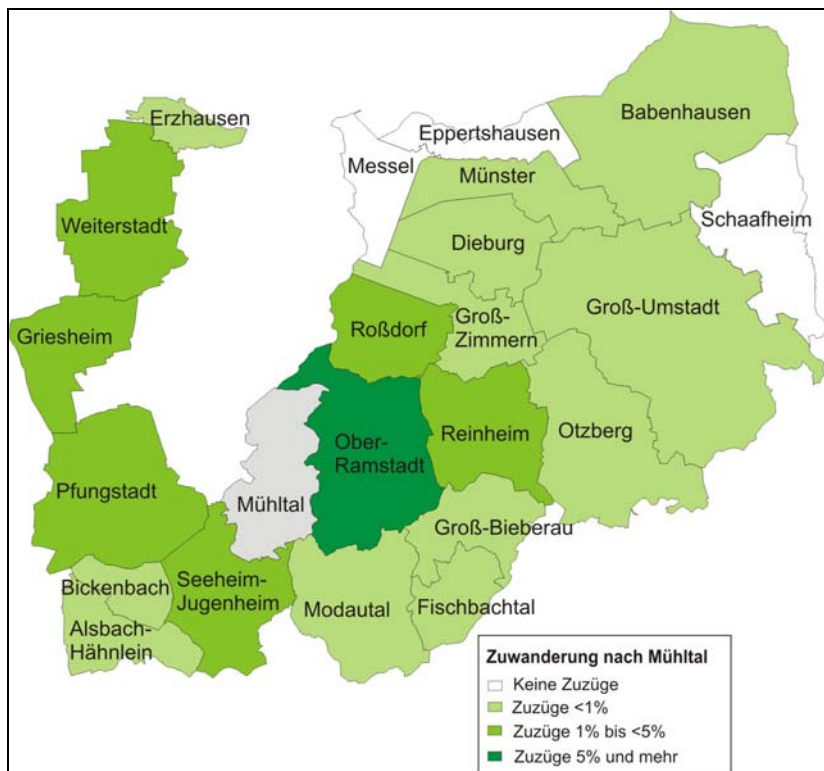
Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland hielt mit 34,3 % das Niveau der Jahre zuvor. In die umliegenden Landkreise zogen jeweils verhältnismäßig wenige Menschen um. Am stärksten beteiligt war der Kreis Groß-Gerau mit 22 Personen und 2,9 % der Wegzüge. Außer Hessen war Baden-Württemberg das beliebteste Bundesland (31 Personen, 4,1 % der Wegzüge). Der Anteil Hessens war allerdings mit nur 14,1 % der Wegzüge vergleichsweise gering, nur in Roßdorf war er noch niedriger.

5,9 % der Wegzügen gingen in das Ausland. Die 45 in das Ausland umgezogenen Personen hatten 21 verschiedene Zielländer, darunter war keines mit einer größeren Personenzahl.

Zuzüge Mühltal	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	276 24,1 %	199 23,9 %	237 27,3 %	189 25,6 %	200 26,5 %	188 26,6 %
Aus der Stadt Darmstadt	288 25,2 %	239 28,7 %	263 30,3 %	220 29,8 %	186 24,6 %	182 25,7 %
Aus sonstigem Deutschland	419 36,6 %	286 34,4 %	285 32,9 %	250 33,8 %	303 40,1 %	283 40,0 %
Aus dem Ausland	124 10,8 %	108 13,0 %	80 9,2 %	74 10,0 %	60 8,0 %	43 6,1 %

Bei der Herkunft der Zuzüge aus den verschiedenen Quellen gab es im Vergleich mit dem Vorjahr die größten Unterschiede bei den Zuzügen aus Darmstadt. Ihr Anteil sank um 3,5 % auf 25,2 %. Dennoch war der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt auch 2015 noch etwas größer als der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis. Es handelte sich kreisweit wieder um den höchsten Wert, jede vierte zugezogene Person kam aus Darmstadt. Unter den aus Darmstadt zugezogenen Personen waren im Vergleich mit den Anteilen an den Zuzügen nach Mühltal gesamt besonders viele Familienwandernde unter 18 Jahren (63 Personen, 21,9 % dieser Zuzüge) und zwischen 30 und 50 Jahren (127 Personen, 44,1 %), aber nur wenige 18- bis 25-Jährige (27 Personen, 9,4 %).

Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis lag bei 24,1 %. Es ergab sich ein hoher Unterschied von 10,8 % zwischen der Beteiligung des Landkreises an den Zuzügen und an den Wegzügen Mühltals. Aus 19 Kommunen des Landkreises zogen Menschen nach Mühltal, dies war eine weniger als im Jahr zuvor. Die Zuzüge kamen vor allem aus dem Westen und der Mitte des Landkreises. Die meisten von ihnen hatten ihren Ursprung in Ober-Ramstadt (65 Personen, 5,7 % der Zuzüge), Seeheim-Jugenheim (44 Personen, 3,8 %) und Pfungstadt (39 Personen, 3,4 %).



36,6 % der Zuzüge kamen aus dem sonstigen Deutschland. Daran war Gießen mit dem Zuzug von 148 Personen (12,9 % aller Zuzüge) am stärksten beteiligt. Aufgrund ihrer Staatsbürgerschaften ist hierbei von der Zuweisung Schutzsuchender aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung auszugehen. 20 Personen (1,8 % der Zuzüge) kamen aus Frankfurt nach Mühltal. Aus keinem der anderen Bundesländer stammte ein Anteil von mindestens 3 % der Zuzüge. Unter den aus dem sonstigen Deutschland zugezogenen Menschen waren im Vergleich mit den Zuzügen gesamt recht viele 18- bis unter 25-Jährige (119 Personen, 28,4 % dieser Zuzüge).

Die Zuzüge aus dem Ausland hatten im Jahr 2015 einen Anteil von 10,8 %, er lag 2,2 % niedriger als im Jahr zuvor. Kreisweit gab es nur in Fischbachtal einen noch niedrigeren Anteil an Auslandszuzügen. Die 124 aus dem Ausland Zugezogenen wanderten aus 37 Herkunftsländern zu, darunter war keines mit einem nennenswert hohen Anteil.

Münster

In Münster zogen im Jahr 2015 etwas mehr Personen zu (879 Zuzüge) als fort (801 Wegzüge). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation lag bei den Zuzügen mit 6,1 % etwas höher und bei den Wegzügen mit 5,6 % ebenso hoch wie im Vorjahr. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 31,4 Jahre und bei den Wegzügen 32,6 Jahre alt. Sie waren damit bei den Wegzügen um 2,7 Jahre jünger als im Jahr zuvor.

Münster	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	137 15,6 %	181 20,6 %	152 17,3 %	285 32,4 %	88 10,0 %	36 4,1 %
Fortzüge	115 14,4 %	131 16,3 %	147 18,3 %	297 37,1 %	80 10,0 %	31 3,9 %

Bei den Zuzügen gab es im Vergleich mit dem Vorjahr den größten Unterschied bei den 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil um 3,7 % auf 32,4 % zurückging. Junge Erwachsene im Alter von 18 bis unter 25 Jahren steigerten ihren Anteil an den Zuzügen nach Münster zwar nur um 1,2 %, erreichten mit 20,6 % aber den zweithöchsten Wert kreisweit.

Bei den Wegzügen ergab sich die größte Veränderung gegenüber dem Vorjahr bei den 25- bis unter 30-Jährigen. Ihr Anteil stieg um 3,6 % auf 18,3 % an. Besonders hoch war der Anteil an 30- bis unter 50-Jährigen, der mit 37,1 % der zweithöchste dieser Altersgruppe im Landkreis war. Vergleichsweise niedrig war hingegen der Anteil der ab 65-Jährigen von 3,9 %, der nur in Griesheim noch niedriger lag. Bei den Zugezogenen zwischen 18 und 25 Jahren sowie zwischen 50 und 65 Jahren handelte es sich in Münster jeweils um den drittniedrigsten Anteil dieser Altersgruppen kreisweit.

Beim Vergleich der absoluten Personenzahlen der Zuzüge und Wegzüge fällt ein Zuwachs bei allen Altersgruppen mit Ausnahme der 30- bis unter 50-Jährigen auf. Am stärksten war der Zugewinn bei den 18- bis unter 25-Jährigen.

Wegzüge Münster	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010 (Hauptwohnsitz)
In den Landkreis	324 40,5 %	288 36,1 %	299 35,1 %	260 32,7 %	324 37,8 %	302 37,9 %
In die Stadt Darmstadt	37 4,6 %	43 5,4 %	43 5,1 %	60 7,6 %	41 4,8 %	44 5,5 %
In das sonstige Deutschland	257 32,1 %	289 36,2 %	344 40,4 %	250 31,5 %	272 31,7 %	216 27,1 %
In das Ausland	117 14,6 %	153 19,2 %	156 18,3 %	202 25,4 %	209 24,4 %	215 27,0 %

Im Jahr 2010 entfiel ein überdurchschnittlich großer Anteil der Wegzüge aus Münster auf Personen mit Nebenwohnsitz. Es werden auch für dieses Jahr daher in der oben stehenden Tabelle nur die Wegzüge mit Hauptwohnsitz dargestellt. Bei den Wegzügen im Jahr 2015 fiel ein hoher Anteil von 8,2 % an Wegzügen mit unklarem Ziel auf.

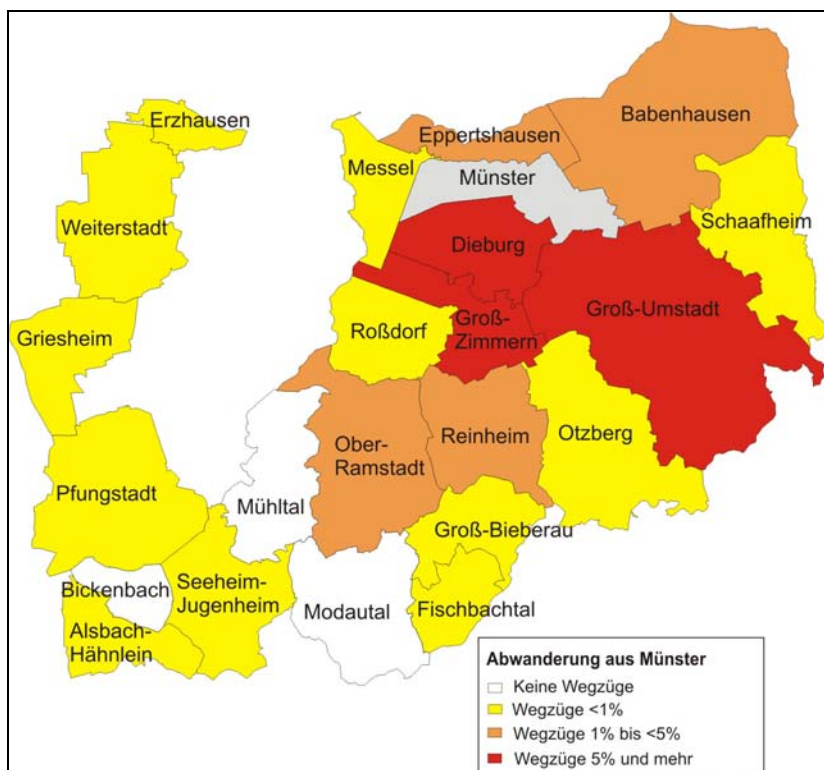
Wegzüge in das Ausland verringerten ihren Anteil um 4,6 % auf 14,6 %. Dies war der niedrigste Wert für Münster innerhalb der sechs ausgewerteten Jahre. Auch die Zahl von 117 in das Ausland umgezogenen Personen war niedriger als in den fünf Jahren zuvor. Dennoch erreichte Münster den zweithöchsten Wert an Auslandswegzügen im Landkreis, nur in Babenhausen war er noch höher. Die Auslandswegzüge verteilten sich auf 18 verschiedene Länder. Zu großen Teilen gingen sie nach Rumänien (56 Personen, 7,0 % aller Wegzüge) und Polen (24 Personen, 3,0 %). Unter den Wegzügen in das Ausland waren besonders

wenige unter 18-Jährige (9 Personen, 7,7 % dieser Wegzüge). Rund 59 % aller Auslandsfortzüge aus Münster entstammten dem Ortsteil Breitefeld.

Wanderungen in die Stadt Darmstadt hatten mit einem Anteil von 4,6 % der Wegzüge weiterhin eine nur geringe Bedeutung für Münster. Für Münster waren dies der niedrigste Anteil und auch die niedrigste Personenzahl innerhalb der sechs ausgewerteten Jahre.

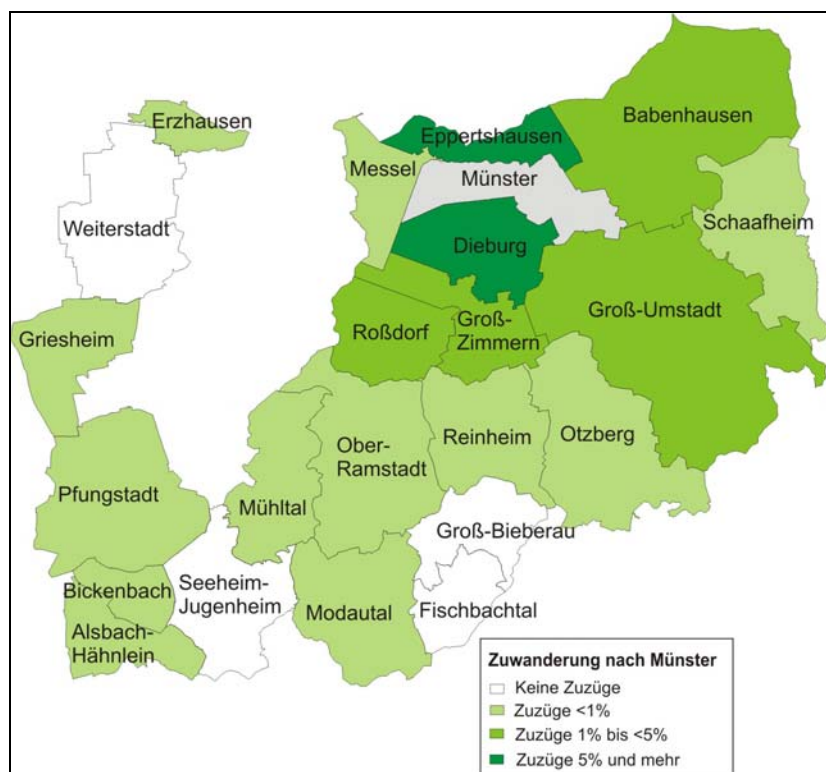
Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland sank gegenüber dem Jahr 2014 um 4,1 % auf 32,1 %, er lag damit wieder auf einem ähnlichen Niveau wie in den Jahren 2011 und 2012. Kreisweit war dies der drittniedrigste Anteil von Zuzügen aus dem übrigen Deutschland. In den Kreis Offenbach gingen 7,9 % aller Wegzüge (63 Personen). Unter den anderen Bundesländern war Bayern mit 38 Personen bzw. 4,7 % der Wegzüge das häufigste Ziel. Besonders gering war die Beteiligung von unter 18-Jährigen an den Wegzügen in das sonstige Deutschland (25 Personen, 9,7 %).

Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis stieg um 4,4 % an auf 40,5 %. Dies war der höchste Anteil den der Landkreis an Münsters Wegzügen in den betrachteten sechs Jahren erreichte. Sie verteilten sich auf 19 Kommunen, eine mehr als im Jahr zuvor. Der Schwerpunkt der Wegzüge lag wiederum auf dem Nordosten des Landkreises. Die meisten Umzüge gingen nach Dieburg (104 Personen, 13,0 % der Wegzüge), Groß-Zimmern (46 Personen, 5,7 %) und Groß-Umstadt (44 Personen, 5,5 %). Auf Dieburg entfielen auch in den Jahren zuvor die meisten Wegzüge. Fast jede vierte aus Münster in den Landkreis fortgezogene Person war unter 18 Jahre alt (80 Personen, 24,7 % der Wegzüge in den Landkreis).



Zuzüge Münster	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	275 31,3 %	305 37,2 %	352 37,6 %	288 30,7 %	319 34,7 %	312 34,3 %
Aus der Stadt Darmstadt	34 3,9 %	31 3,8 %	46 4,9 %	25 2,7 %	33 3,6 %	36 4,0 %
Aus sonstigem Deutschland	365 41,5 %	295 36,0 %	311 33,2 %	338 36,0 %	284 30,9 %	306 33,6 %
Aus dem Ausland	188 21,4 %	188 23,0 %	224 23,9 %	278 29,6 %	278 30,2 %	249 27,3 %

Bei den Zuzügen nach Münster gab es in der Verteilung der Quellen die stärkste Veränderung bei den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Der Anteil verringerte sich um 5,9 % auf 31,3 %. An den Zuzügen aus dem Landkreis waren 18 verschiedene Kommunen beteiligt, ebenso viele waren es im Jahr zuvor. Der Hauptteil der Zuzüge kam aus dem Nordosten des Kreisgebietes, vor allem aus Dieburg (72 Personen, 8,2 % der Zuzüge), Eppertshausen (53 Personen, 6,0 %) und Groß-Zimmern (43 Personen, 4,9 %).



Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland steigerten ihren Anteil um 5,5 % auf 41,5 % und hatten damit, wie bereits im Jahr 2012, eine größere Bedeutung für Münster als Zuzüge aus dem Landkreis. Der im Jahr 2015 erreichte Anteil und auch die Zahl von 365 aus dem sonstigen Deutschland zugezogenen Personen waren höher als in den fünf Jahren zuvor. Von den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland kam ein großer Teil aus dem Kreis Offenbach (89 Personen, 10,1 % aller Zuzüge), darunter vor allem aus Rödermark (35 Personen, 4,0 %) und Rodgau (19 Personen, 2,2 %). 71 Zuzüge hatten ihren Ursprung in Gießen (8,1 % der Zuzüge). Aufgrund der Staatsbürgerschaften ist anzunehmen, dass es

sich um aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen zugewiesene Geflüchtete handelt. Unter den anderen Bundesländern kamen die meisten Zuzüge aus Bayern (33 Personen, 3,8 %).

Auch bei den Zuzügen spielt die Stadt Darmstadt mit ihrem Anteil von nur 3,9 % für Münster kaum eine Rolle.

Der Anteil der Auslandszuwanderung an den Zuzügen nach Münster sank gegenüber dem Vorjahr leicht ab auf 21,4 %. Die Auslandszuwanderung nach Münster war damit prozentual geringer als in den fünf Jahren zuvor, dennoch kam mehr als jeder fünfte Zuzug nicht aus Deutschland.

Die 188 aus dem Ausland zugewanderten Personen stammten aus 28 Herkunftsländern. Besonders ausgeprägt war wieder die Verbindung mit Ländern in Osteuropa. Aus Polen kamen 54 Personen (6,1 % aller Zuzüge) und aus Rumänien waren es 42 Personen (4,8 %).

Ober-Ramstadt

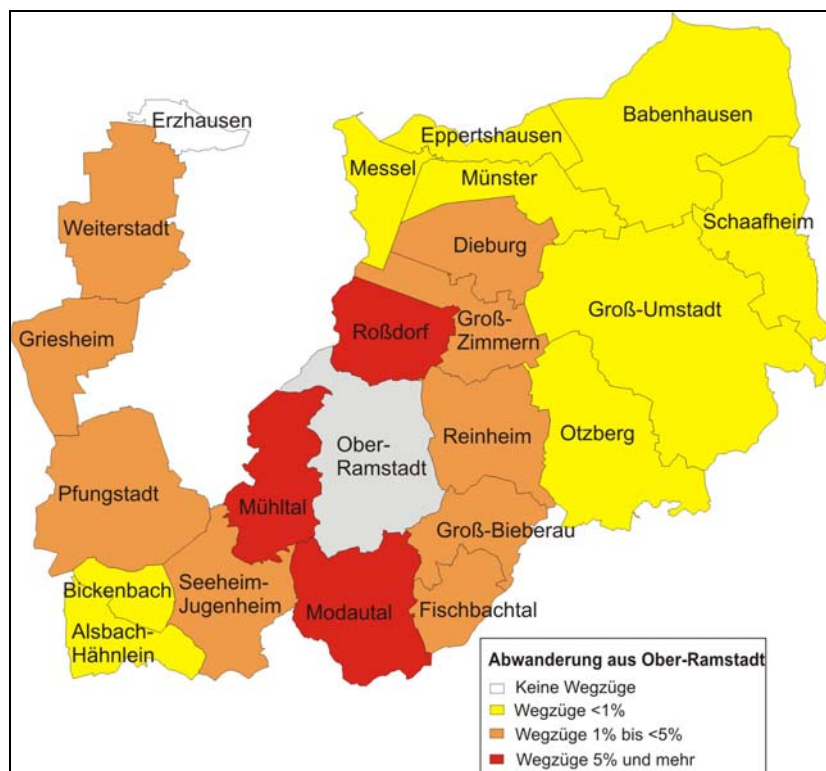
In Ober-Ramstadt gab es mehr Zuzüge (1.024 Personen) als Wegzüge (809 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 6,7 % bei den Zuzügen und mit 5,3 % bei den Wegzügen jeweils höher als im Jahr 2014. Die Fluktuation der einzelnen Ortsteile lag bei den Zuzügen zwischen 4,5 % in Modau und 7,4 % im Ortsteil Ober-Ramstadt und bei den Wegzügen zwischen 4,5 % in Wembach-Hahn und 5,9 % in Rohrbach. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 31,4 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 32,5 Jahren. Bei den Wegzügen war dies das zweitniedrigste Durchschnittsalter im Landkreis, nur in Groß-Zimmern lag es noch darunter.

Ober-Ramstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	193 18,9 %	182 17,8 %	156 15,2 %	345 33,7 %	109 10,6 %	39 3,8 %
Fortzüge	115 14,2 %	183 22,6 %	131 16,2 %	240 29,7 %	107 13,2 %	33 4,1 %

In der Verteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen gab es nur geringe Unterschiede im Vergleich mit Vorjahr von maximal 1,8 %. Bei den Wegzügen gab es den größten Unterschied bei der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 3,7 % auf 22,6 % stieg. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen sank hingegen um 2,6 % auf 29,7 %. Die Anteile der Altersgruppen hatten in Ober-Ramstadt im Vergleich mit den anderen Kommunen im Landkreis weder besonders hohe noch besonders niedrige Anteile. Die absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegzüge zeigen in fast allen Altersgruppen Zugewinne. Am größten waren sie bei den Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren.

Wegzüge Ober-Ramstadt	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	355 43,9 %	304 40,5 %	302 35,7 %	264 36,9 %	298 37,1 %	263 33,8 %
In die Stadt Darmstadt	114 14,1 %	149 19,9 %	143 16,9 %	118 16,5 %	169 21,0 %	140 18,0 %
In das sonstige Deutschland	289 35,7 %	242 32,3 %	331 39,1 %	278 38,8 %	290 36,1 %	301 38,6 %
In das Ausland	24 3,0 %	33 4,4 %	39 4,6 %	33 4,6 %	31 3,9 %	40 5,1 %

Bei der Aufteilung der Wegzüge aus Ober-Ramstadt auf die Zielgebiete zeigte sich bei den Wegzügen nach Darmstadt der größte Unterschied gegenüber dem Jahr zuvor. Ihr Anteil sank um 5,8 % auf 14,1 %. Dies war der niedrigste Wert für Ober-Ramstadt innerhalb der sechs ausgewerteten Jahre, dies traf auch auf auch die absolute Personenzahl zu. Unter den Wegzügen nach Darmstadt waren vergleichsweise viele junge Erwachsene. Bei den 18- bis unter 25-Jährigen waren es 42 Personen bzw. 36,8 % und bei den 25- bis unter 30-Jährigen 27 Personen bzw. 23,7 %.



Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg stieg um 3,4 % auf 43,9 % an. Dies war der höchste Wert in den letzten sechs Jahren und auch die Zahl von 355 Personen war höher als in den Jahren zuvor. Kreisweit war dies der dritthöchste Anteil an Wegzügen in den Landkreis. Aus Ober-Ramstadt zogen Personen in 21 Städte und Gemeinden des Landkreises, ebenso viele waren es im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge gingen nach Mühlthal (63 Personen, 7,8 %), Roßdorf (51 Personen, 6,3 %) und Modautal (47 Personen, 5,8 %).

Gemeinsam machten Wanderungen nach Darmstadt und in den Landkreis 58,0 % aller Wegzüge aus, dies war der zweithöchste Wert kreisweit, nach Roßdorf.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland steigerte sich um 3,5 % auf 35,7 %. Die umliegenden Kreise hatten alle nur recht geringen Anteil an den Wegzügen aus Ober-Ramstadt, am meisten waren es im Kreis Groß-Gerau mit 28 Personen (3,5 % der Wegzüge) Unter den anderen Bundesländern entfielen die meisten Wegzüge auf Baden-Württemberg (35 Personen, 4,3 % der Wegzüge).

Das Ausland war für Wegzüge aus Ober-Ramstadt, wie schon in den Jahren zuvor, eher unbedeutend. Der Anteil sank sogar nochmal leicht um 1,4 % ab auf 3,0 %. Im Vergleich mit den anderen Kommunen war es der zweitgeringste Anteil für Wegzüge in das Ausland. Für Ober-Ramstadt war es der niedrigste Anteil in den sechs betrachteten Jahren. Auch die Zahl von 24 Personen war geringer als in den Jahren zuvor. Die in das Ausland ausgewanderten Personen hatten 13 verschiedene Zielländer, darunter war keines, auf das eine nennenswerte Personenzahl entfiel.

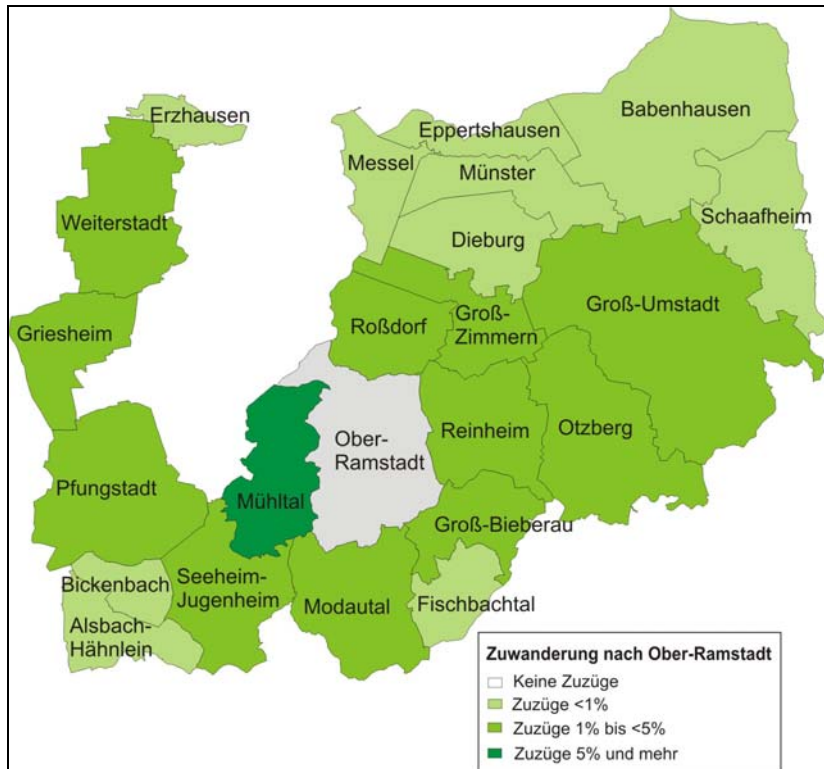
Zuzüge Ober-Ramstadt	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	371 36,2 %	363 40,1 %	332 36,4 %	300 35,2 %	304 35,3 %	332 40,2 %
Aus der Stadt Darmstadt	159 15,5 %	160 17,7 %	203 22,2 %	185 21,7 %	165 19,1 %	165 20,0 %
Aus sonstigem Deutschland	313 30,6 %	273 30,2 %	259 28,4 %	262 30,8 %	310 36,0 %	240 29,0 %
Aus dem Ausland	166 16,2 %	109 12,0 %	106 11,6 %	86 10,1 %	68 7,9 %	56 6,8 %

In der Verteilung der Zuzüge gab es im Vergleich mit dem Vorjahr die größte Abweichung bei den Zuzügen aus dem Ausland. Sie steigerten ihren Anteil um 4,2 % auf 16,2 %. Dies war der höchste Anteil, den Auslandszuzüge in Ober-Ramstadt in den bislang ausgewerteten Jahren hatten. Auch die Zahl von 166 Personen war höher als in den fünf Jahren zuvor. Der hohe Anteil des Auslands bei den Zuzügen stand einem ziemlich niedrigen Anteil des Auslands an den Wegzügen gegenüber, die Differenz lag bei 13,2 %. Die aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus 29 verschiedenen Ländern. Die meisten Zuzüge kamen dabei aus Syrien mit 36 Personen bzw. 3,5 % aller Zuzüge, Rumänien (28 Personen, 2,7 %) und Polen (24 Personen, 2,3 %).

Unter den Auslandszuzügen waren im Vergleich mit den Zuzügen gesamt viele unter 18-Jährige (48 Personen, 28,9 % dieser Zuzüge) und wenige 25- bis unter 30-Jährige (10 Personen, 6,0 %).

Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt verringerte sich nochmals um 2,2 % auf 15,5 %. Sie erreichten damit ihr bislang niedrigstes Ergebnis. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sank ebenfalls, er verringerte sich um 3,9 % auf 36,2 %. Die Umzüge kamen aus allen anderen 22 Kommunen, eine mehr als im Jahr zuvor. Die meisten von

ihnen stammten wie auch in den Jahren zuvor aus Mühlthal (90 Personen, 8,8 % aller Zuzüge), gefolgt von Reinheim (40 Personen, 3,9 %) und Roßdorf (34 Personen, 3,3 %). Trotz ihrer gesunkenen Anteile kamen Darmstadt und der Landkreis gemeinsam auf einen Anteil von 51,8 %, nur in Bickenbach lag dieser Wert noch höher.



Besonders gering war der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland von nur 30,6 %. Obwohl er gegenüber 2014 leicht anstieg, war es der niedrigste Anteil im gesamten Landkreis. Aus den benachbarten Landkreisen und Großstädten kamen relativ wenige Zuzüge, den höchsten Anteil erreichte der Odenwaldkreis mit 3,1 % (32 Personen). 6,1 % der Zuzüge (62 Personen) kamen aus Gießen. Anhand der Staatsbürgerschaften ist erkennbar, dass es sich um zugewiesene Asylsuchende aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt. Unter den anderen Bundesländern war keines, auf das ein Anteil von mindestens 3 % entfiel.

Otzberg

In Otzberg ereigneten sich mehr Zuzüge (348 Personen) als Wegzüge (303 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag bei den Zuzügen mit 5,4 % und bei den Wegzügen mit 4,7 % auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Die Fluktuation bei den Zuzügen war die zweitniedrigste im Landkreis. Die Höhe der Fluktuation lag bei den Zuzügen zwischen 4,8 % in Nieder-Klingen und 7,7 % in Hering und bei den Wegzügen zwischen 2,9 % in Nieder-Klingen und 7,7 % in Ober-Nauses. Die zugezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 34,0 Jahren, das der fortgezogenen Personen lag bei 34,9 Jahren. Das Alter der Zugezogenen war nur in Bickenbach noch höher als in Otzberg.

Otzberg	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	53 15,2 %	57 16,4 %	58 16,7 %	112 32,2 %	49 14,1 %	19 5,4 %
Fortzüge	43 14,2 %	53 17,5 %	47 15,5 %	85 28,1 %	57 18,8 %	18 5,9 %

Die Zuzüge fielen durch einen vergleichsweise hohen Anteil an 50 bis unter 65 Jahre alten Personen auf, kreisweit war es mit 14,1 % der höchste Anteil dieser Altersgruppe. Bei der Verteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen gab es die größten Unterschiede gegenüber dem Jahr 2014 bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 3,6 % anstieg auf 16,4 %. Der Anteil der unter 18-Jährigen verringerte sich hingegen um 3,1 % auf 15,2 %. Der Anteil dieser jüngsten Altersgruppe verringerte sich auch bei den Wegzügen um 3,9 % auf 14,2 %. Um 4,0 % stieg der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Fortzügen an. Mit 18,8 % handelte es sich um den kreisweit höchsten Anteil dieser Altersgruppe. Besonders gering war hingegen die Beteiligung der 30- bis unter 50-Jährigen an den Wegzügen aus Otzberg. Mit nur 28,1 % war es der zweitniedrigste Wert für diese Altersgruppe, nur in Fischbachtal lag er noch niedriger.

Die absoluten Personenzahlen der Zu- und Wegzüge zeigen leichte Zugewinne in fast allen Altersgruppen, Ausnahme waren die 50- bis unter 65-Jährigen. Den stärksten Personenzuwachs gab es bei den 30- bis unter 50-Jährigen.

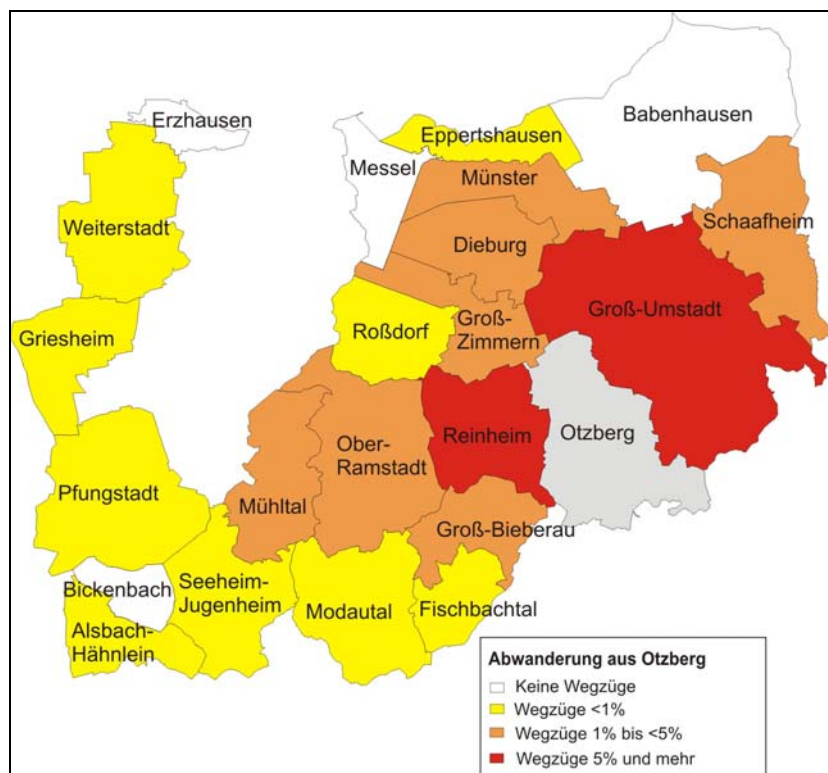
Wegzüge Otzberg	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013 (Hauptwohnsitz)	2012	2011 (Hauptwohnsitz)	2010
In den Landkreis	134 44,2 %	131 47,5 %	150 54,4 %	144 47,8 %	119 48,0 %	106 43,3 %
In die Stadt Darmstadt	24 7,9 %	22 8,0 %	12 4,4 %	16 5,3 %	27 10,9 %	11 4,5 %
In das sonstige Deutschland	115 38,0 %	105 38,0 %	100 36,2 %	112 37,2 %	77 31,1 %	106 43,3 %
In das Ausland	23 7,6 %	12 4,4 %	11 4,0 %	22 7,3 %	21 8,5 %	17 6,9 %

In den Jahren 2011 und 2013 kam es zu überdurchschnittlich großen Anteilen von fortgezogenen Personen mit Nebenwohnsitz in Otzberg. Daher wurden für die bessere Vergleichbarkeit in der oben stehenden Tabelle auch für diese beiden Jahre nur die Fortzüge mit Hauptwohnsitz dargestellt.

Die Verteilung der Wegzüge aus Otzberg auf die Zielgebiete zeigte zwischen den Jahren 2014 und 2015 nur recht geringe Unterschiede.

Der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg an den Wegzügen sank um 3,3 % auf 44,2 % ab. Dennoch war die Bedeutung des Landkreises für die Wegzüge aus Otzberg von besonders großer Bedeutung. Kreisweit handelte es sich um den zweithöchsten Anteil. Die Wegzüge gingen in 18 Kommunen des Landkreises, ebenso viele waren es im Jahr zuvor. Die bevorzugten Ziele im Kreisgebiet waren Groß-Umstadt (57 Personen, 18,8 % aller

Wegzüge) und Reinheim (17 Personen, 5,6 %). Der Schwerpunkt lag insgesamt auf dem Osten des Kreisgebietes.



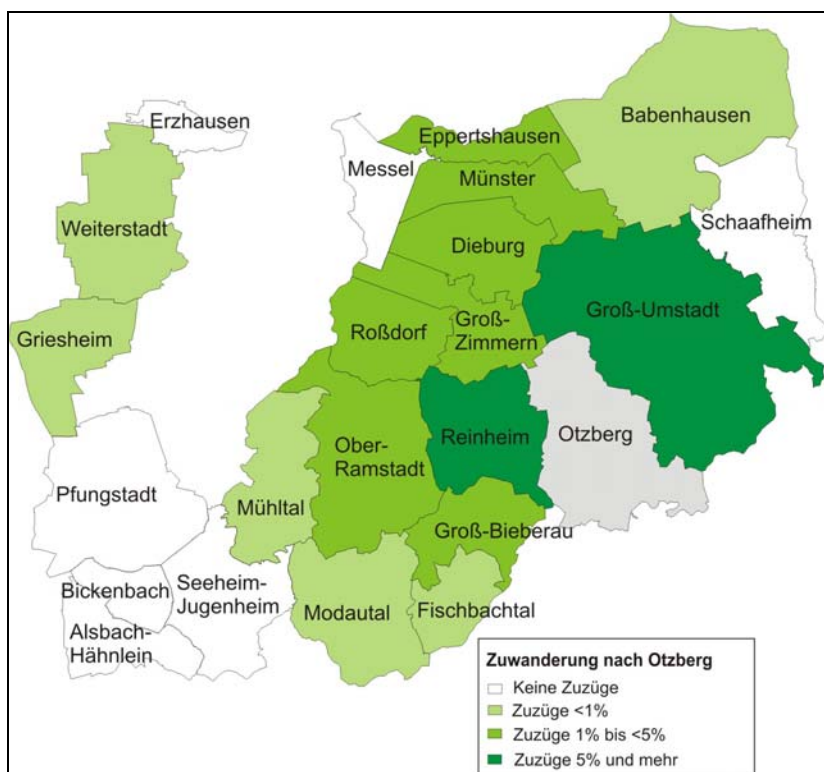
Der Anteil der Auslandsfortzüge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf 7,6 % erhöht. Die insgesamt 23 Wegzüge in das Ausland gingen in neun unterschiedliche Länder. Nach Polen gingen davon 7 Personen bzw. 2,3 % aller Wegzüge.

Wegzüge nach Darmstadt hatten mit 7,6 % einen ähnlichen Anteil wie im Vorjahr. Sie hatten aber damit weiterhin eine nur geringe Bedeutung für Otzberg.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland, lag gleichbleibend bei 38,0 %. Unter den sonstigen Zielen in Deutschland wurde in den Odenwaldkreis besonders häufig umgezogen, dorthin wanderten 45 Personen (14,9 % aller Wegzüge). Darunter waren 14 Personen, die Fränkisch-Crumbach als Ziel hatten (4,6 %). Bei den Wegzügen in die anderen Bundesländer war Rheinland-Pfalz als Ziel für elf Personen (3,6 % aller Wegzüge) am häufigsten vertreten.

Zuzüge Otzberg	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	119 34,2 %	140 40,7 %	147 45,7 %	142 51,3 %	134 46,4 %	137 51,3 %
Aus der Stadt Darmstadt	20 5,8 %	20 5,8 %	27 8,4 %	21 7,6 %	16 5,5 %	11 4,1 %
Aus sonstigem Deutschland	144 41,4 %	149 43,3 %	117 36,3 %	90 32,5 %	107 37,0 %	90 33,7 %
Aus dem Ausland	50 14,4 %	35 10,2 %	30 9,3 %	22 7,9 %	32 11,1 %	27 10,1 %

Bei der Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen gab es die größte Abweichung zum Vorjahr bei den Zuzügen aus dem Landkreis. Dieser Anteil sank um 6,5 % auf 34,2 %. Dies war innerhalb der betrachteten Jahre der mit Abstand niedrigste Anteil, und auch die Personenanzahl war geringer als in den Jahren zuvor. Zwischen der Beteiligung des Landkreises an den Zuzügen und an den Wegzügen ergab sich ein großer Unterschied von 10 %. 15 Kommunen waren an den Zuzügen nach Otzberg beteiligt, zwei weniger als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge stammten aus Groß-Umstadt (54 Personen, 15,5 %) und Reinheim (18 Personen, 5,2 %). Der Osten und der mittlere Bereich des Kreisgebietes waren am stärksten an den Zuzügen nach Otzberg beteiligt. Für Otzberg war, wie schon in den Jahren zuvor, eine sehr starke beidseitige Wanderungsbeziehung mit Groß-Umstadt prägend.



Der Anteil an Zuzügen aus dem Ausland stieg um 4,2 % auf 14,4 % an. Dies war der höchste Anteil an Auslandszuzügen in Otzberg in den ausgewerteten sechs Jahren und auch die absolute Personenanzahl war höher als in den anderen Jahren. Die 50 Auslandszuzüge stammten aus 18 Ländern. Die stärkste Zuwanderung kam mit 18 Personen (5,2 % aller Zuzüge) aus Polen.

Der Anteil an Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland verringerte sich leicht auf 41,4 %. Unter den benachbarten Kreisen kamen die meisten aus dem Odenwaldkreis mit 4,3 % aller Zuzüge (15 Personen). 43 Personen (12,4 % der Zuzüge) wanderten aus Gießen zu. Sie sind anhand ihrer Staatsbürgerschaften als zugewiesene Schutzsuchende aus der dortigen Erstaufnahmeeinrichtung zu erkennen. Unter den anderen Bundesländern war keines aus dem mindestens 3 % der Zuzüge stammten.

Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt lag gleichbleibend bei 5,8 %. Die Hälfte der wenigen aus Darmstadt zugewanderten Personen war im Alter zwischen 30 und 50 Jahren. In Otzberg war der Anteil an Zuzügen ohne Angabe der Quelle von 4,3 % ziemlich hoch.

Pfungstadt

In Pfungstadt zogen im Jahr 2015 mehr Personen zu (1.508 Zuzüge) als weg (1.228 Wegzüge). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation lag mit 6,0 % bei Zuzügen und 4,9 % bei Wegzügen jeweils etwas höher als im Jahr zuvor. Bei den Zuzügen variierte die Fluktuation zwischen 5,7 % im Ortsteil Pfungstadt und 6,9 % in Hahn, und bei den Wegzügen lag sie zwischen 4,6 % im Ortsteil Hahn und 5,6 % in Eschollbrücken. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 32,1 und bei den Wegzügen 33,1 Jahre alt

Pfungstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	253 16,8 %	278 18,5 %	240 15,9 %	507 33,6 %	162 10,7 %	68 4,5 %
Fortzüge	172 14,0 %	243 19,8 %	201 16,4 %	402 32,7 %	146 11,9 %	64 5,2 %

Im Vergleich mit dem Vorjahr ergaben sich bei der Verteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen einige eher kleinere Abweichungen. Den größten Unterschied bei den Wegzügen gab es in der Altersgruppe der unter 18- bis unter 25-Jährigen, ihr Anteil stieg um 2,3 % auf 19,8 %. Bei den Zuzügen stieg ebenfalls der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen, er wuchs um 2,1 % auf 18,5 % an. Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen verringerte sich hingegen bei den Zuzügen um 2,3 % auf 33,6 %. Bei der Aufteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen traten in Pfungstadt keine besonders hohen oder niedrigen Werte im Vergleich mit den anderen Kommunen des Landkreises auf. Eine große Ähnlichkeit hatte in Pfungstadt außerdem die prozentuale Beteiligung der Altersgruppen an den Zuzügen und an den Wegzügen. Bei der Betrachtung der tatsächlichen Zahl wandernder Personen fällt ein Zuwachs in allen Altersgruppen auf. Am größten waren die Zugewinne aber in den Altersgruppen der Familienwandernden unter 18 Jahren und von 30 bis unter 50 Jahren.

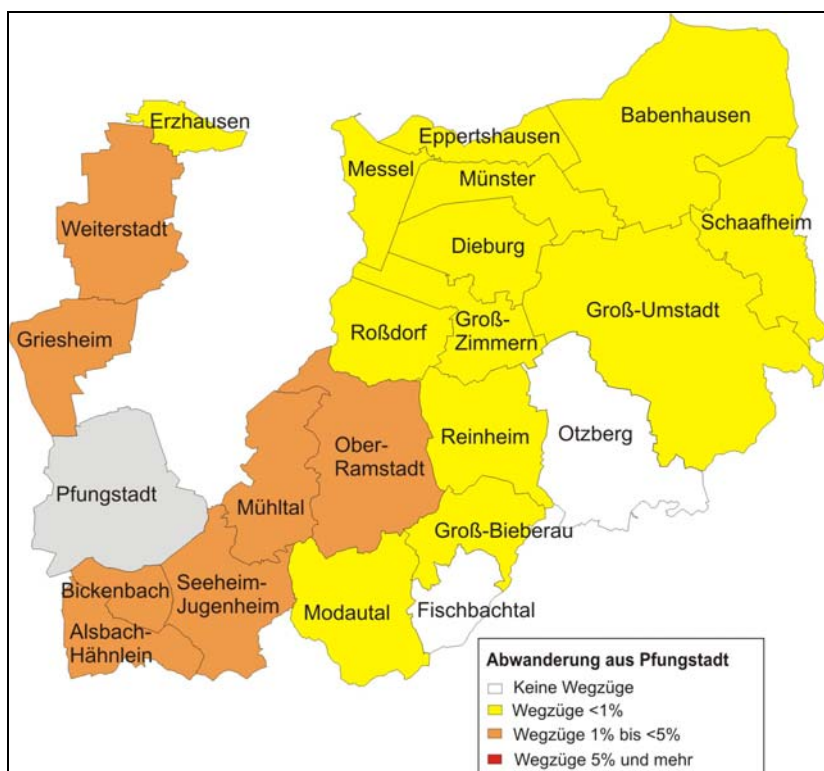
Wegzüge Pfungstadt	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	302 24,6 %	248 23,0 %	267 23,7 %	290 24,0 %	245 21,6 %	206 18,8 %
In die Stadt Darmstadt	224 18,2 %	208 19,3 %	229 20,4 %	235 19,4 %	242 21,3 %	186 17,0 %
In das sonstige Deutschland	545 44,4 %	499 46,3 %	527 46,8 %	570 47,1 %	535 47,2 %	530 48,4 %
In das Ausland	95 7,7 %	90 8,4 %	82 7,3 %	73 6,0 %	78 6,9 %	135 12,3 %

In der Verteilung der Wegzüge auf die Ziele gab es nur geringfügige Unterschiede zur Verteilung im Vorjahr. Insgesamt ist die Verteilung seit 2011 ziemlich konstant.

Wegzüge nach Darmstadt spielten für Pfungstadt weiterhin eine große Rolle. Mit 18,2 % ging fast jeder fünfte Wegzug dorthin. Hieran war die Altersgruppe der Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren besonders stark beteiligt (57 Personen, 25,5 % der Wegzüge nach Darmstadt).

Wegzüge in das sonstige Deutschland machten 44,4 % aller Wegzüge aus Pfungstadt aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil um 1,9 % verringert. Unter den umliegenden Kreisen gingen besonders viele Wegzüge in den Kreis Groß-Gerau, auf ihn entfielen 9,5 % aller Wegzüge (117 Personen). In den Kreis Bergstraße zogen 86 Pfungstädter um (7,0 % der Wegzüge). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg als Ziel für 51 Personen (4,2 % der Wegzüge) am beliebtesten.

Der Anteil der Wegzüge in das Ausland verminderte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 7,7 %. Die insgesamt 95 Fortzüge in das Ausland hatten 24 verschiedene Zielländer. Die meisten Auslandsumzüge aus Pfungstadt gingen nach Polen (23 Personen, 1,9 % der Wegzüge).

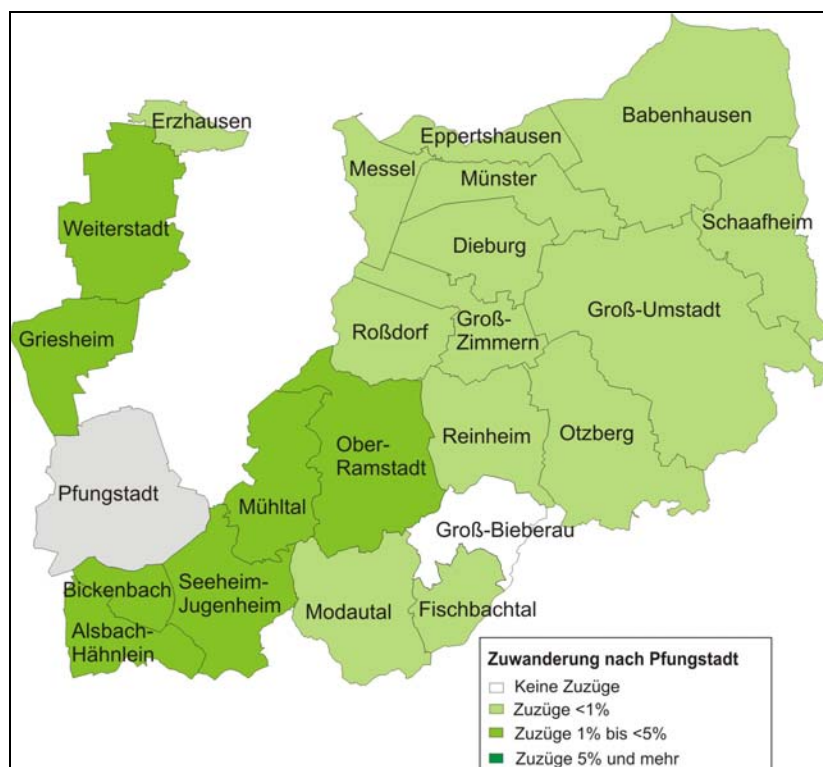


Wegzüge aus Pfungstadt in den Landkreis steigerten ihren Anteil um 1,6 % auf 24,6 %. Dies war in den sechs bislang ausgewerteten Jahren der höchste Anteil für Pfungstadt, und die Personenzahl lag erstmals über 300. Die Wegzüge verteilten sich auf 20 Städte und Gemeinden, das war eine mehr als im Jahr zuvor. Dabei erreichte jedoch keine der Kommunen einen besonders hohen Anteil an den Fortzügen aus Pfungstadt. Die häufigsten Ziele waren Griesheim (54 Personen, 4,4 % aller Wegzüge) und Seeheim-Jugenheim (51 Personen, 4,2 %). Fortzüge aus Pfungstadt hatten bevorzugt Ziele im Westen des Landkreises.

Zuzüge Pfungstadt	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	278 18,4 %	300 21,2 %	318 23,9 %	302 23,2 %	283 23,6 %	277 23,6 %
Aus der Stadt Darmstadt	336 22,3 %	268 18,9 %	323 24,3 %	290 22,3 %	281 23,5 %	291 24,8 %
Aus sonstigem Deutschland	582 38,6 %	585 41,3 %	479 36,0 %	530 40,7 %	458 38,3 %	450 38,3 %
Aus dem Ausland	263 17,4 %	262 18,5 %	206 15,5 %	164 12,6 %	169 14,1 %	139 11,8 %

Die größten Unterschiede zum Vorjahr gab es in der Aufteilung auf die Quellgebiete bei den Zuzügen aus Darmstadt, deren Anteil um 3,4 % auf 22,3 % stieg. Anders als im Vorjahr hatte das Oberzentrum eine größere Bedeutung für Zuzüge nach Pfungstadt als der Landkreis. Mehr als jede fünfte Person stammte aus Darmstadt. Nur in Mühlthal gab es einen noch höheren Anteil von Zuzügen aus Darmstadt.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis sank um 2,8 % auf nur noch 18,4 % ab. Damit war er niedriger als in den fünf Jahren zuvor. An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren mit Ausnahme von Groß-Bieberau alle anderen Kommunen des Kreises beteiligt, im Jahr zuvor kamen sie aus allen Städten und Gemeinden. Keine von ihnen erreichte einen besonders großen Anteil an den Zuzügen nach Pfungstadt. Die meisten Personen zogen aus Griesheim (64 Personen, 4,2 % der Zuzüge) und Seeheim-Jugenheim (41 Personen, 2,7 %) zu. Der Schwerpunkt der Zuzüge nach Pfungstadt lag im Westen des Landkreises.



Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland verringerten ihren Anteil um 2,7 % auf 38,6 %. Im Kreis Groß-Gerau hatten 7,4 % aller Zuzüge (111 Personen) ihren Ursprung. 88 Personen (5,8 % der Zuzüge) wanderten aus Gießen zu. Aufgrund ihrer Staatsbürgerschaften ist davon auszugehen, dass es sich um zugewiesene Geflüchtete aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt. Unter den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 3,4 % der Zuzüge (51 Personen) am häufigsten vertreten.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland sank leicht auf 17,4 %. Aus dem Ausland kamen 263 Menschen mit 37 unterschiedlichen Herkunftsländern. Am häufigsten vertreten waren Polen mit 4,8 % der Zuzüge (72 Personen) und Rumänien (25 Personen, 1,7 %). An den Zuzügen aus dem Ausland waren verhältnismäßig viele 30- bis unter 50-Jährige beteiligt (107 Personen, 40,7 % der Auslandszuzüge). Der Unterschied zwischen den Anteilen der Auslandswanderungen war in Pfungstadt zwischen den Zuzügen und den Wegzügen mit fast 10 % besonders groß.

Reinheim

In Reinheim gab es im Jahr 2015 mehr Zuzüge (917 Personen) als Wegzüge (824 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 5,5 % bei den Zuzügen und 4,9 % bei den Wegzügen jeweils etwas höher als im Jahr zuvor. Die Fluktuation bei den Zuzügen war trotz der Steigerung die drittniedrigste im Landkreis. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 31,0 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 33,5 Jahren. In beiden Wanderungsrichtungen waren die Wandernden damit um mehr als ein Jahr jünger als 2014.

Reinheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	174 19,0 %	168 18,3 %	143 15,6 %	312 34,0 %	89 9,7 %	31 3,4 %
Fortzüge	130 15,8 %	165 20,0 %	120 14,6 %	249 30,2 %	112 13,6 %	48 5,8 %

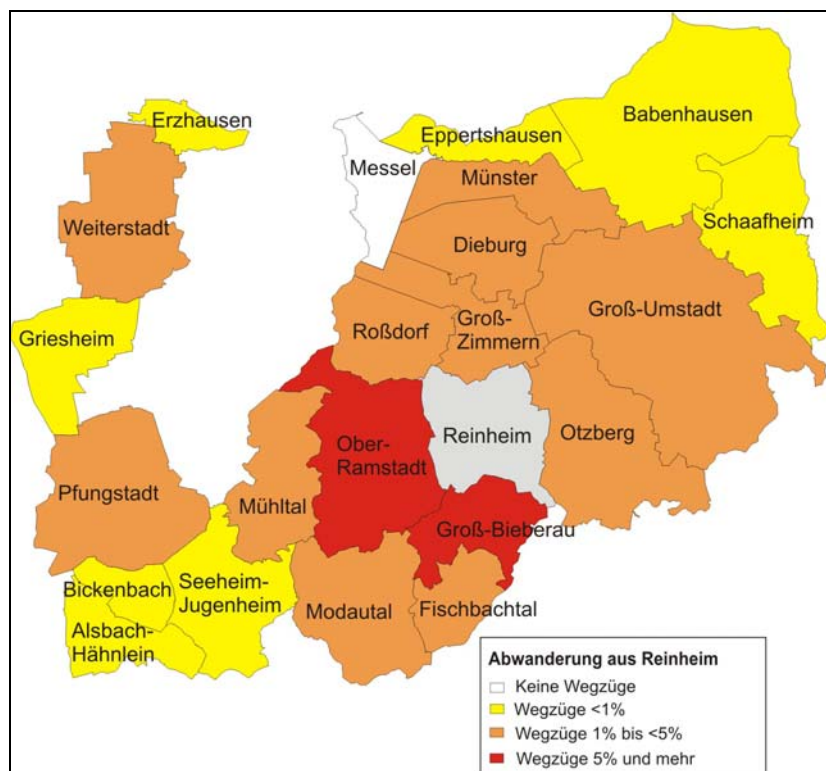
Bei der Verteilung der Zuzüge auf die verschiedenen Altersgruppen gab es nur geringe Unterschiede im Vergleich zum Jahr zuvor. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen stieg um 2,7 % auf 15,6 % an. Der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen sank hingegen um 2,2 % auf 9,7 %. Bei den Wegzügen gab es die größte Veränderung beim Anteil der unter 18-Jährigen, deren Anteil um 2,4 % auf 15,8 % stieg.

In Reinheim waren die Anteile der Altersgruppen sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen eher durchschnittlich, es fielen im Vergleich mit den anderen Kommunen keine besonders hohen oder niedrigen Werte auf. Die absoluten Zahlen der wandernden Personen zeigen für Reinheim einen Zuwachs in allen Altersgruppen unter 50 Jahre. In den beiden ältesten Altersgruppen zogen mehr Personen fort als neu hinzu. Die größten Zugewinne ergaben sich bei den Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren.

In den Jahren 2012 und 2013 gab es in Reinheim überdurchschnittlich viele Wegzüge von Personen mit Nebenwohnsitz. Aus diesem Grund wurden in der folgenden Tabelle auch für diese beiden Jahre nur Personen mit Hauptwohnsitz dargestellt.

Wegzüge Reinheim	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013 (Hauptwohnsitz)	2012 (Hauptwohnsitz)	2011	2010
In den Landkreis	326 39,6 %	317 41,5 %	352 45,1 %	284 39,1 %	304 42,1 %	285 39,9 %
In die Stadt Darmstadt	99 12,0 %	101 13,2 %	87 11,1 %	96 13,2 %	93 12,9 %	91 12,7 %
In das sonstige Deutschland	311 37,7 %	279 36,5 %	284 36,4 %	286 39,4 %	271 37,5 %	258 36,1 %
In das Ausland	53 6,4 %	49 6,4 %	47 6,0 %	31 4,3 %	39 5,4 %	61 8,5 %

Die Veränderungen in der Aufteilung auf die Zielgebiete waren bei den Wegzügen aus Reinheim nur sehr gering, sie blieben alle unterhalb von 2 %. In das sonstige Deutschland gingen 37,7 % der Wegzüge, ihr Anteil stieg leicht gegenüber dem Vorjahr. Ein bevorzugtes Ziel war der Odenwaldkreis, in den 84 Personen umzogen (10,2 % der Wegzüge). Die meisten Personen zogen dabei nach Brensbach (26 Personen, 3,2 % aller Wegzüge). In den Kreis Offenbach gingen 4,0 % der Umzüge (33 Personen). Unter den anderen Bundesländern waren Wegzüge nach Rheinland-Pfalz (26 Personen, 3,2 %) am häufigsten.



Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg war mit 39,6 % um 1,9 % niedriger als im Vorjahr. Die Wegzüge in das Kreisgebiet gingen in 21 Städte und Gemeinden, das waren zwei mehr als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen nach Groß-Bieberau (51 Personen, 6,2 % der Wegzüge), Ober-Ramstadt (41 Personen, 5,0 %) und Groß-Zimmern (39 Personen, 4,7 %).

Wegzüge nach Darmstadt verringerten ihren Anteil leicht auf 12,0 %. An den Wegzügen nach Darmstadt waren prozentual mehr 18- bis unter 25-Jährige (28 Personen, 28,3 % der Wegzüge nach Darmstadt) beteiligt als an den Wegzügen insgesamt.

Auslandswegzüge hatten mit 6,4 % den gleichen Anteil wie im Jahr zuvor. Die 53 in das Ausland abgewanderten Personen hatten Ziele in 20 Ländern. Auf keines davon entfiel ein nennenswerter Anteil. An den Wegzügen in das Ausland waren im Verhältnis recht viele ab 50-Jährige beteiligt. 50- bis unter 65-Jährige und ab 65-Jährige machten zusammen einen Anteil von 37,7 % der Auslandsfortzüge aus, bei den Wegzügen gesamt waren es für diese Altersgruppen zusammen nur 19,4 %.

Zuzüge Reinheim	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	368 40,1 %	404 45,3 %	323 40,9 %	357 41,9 %	290 40,3 %	283 40,4 %
Aus der Stadt Darmstadt	98 10,7 %	91 10,2 %	101 12,8 %	80 9,4 %	83 11,5 %	87 12,4 %
Aus sonstigem Deutschland	309 33,7 %	273 30,6 %	250 31,7 %	290 34,0 %	240 33,4 %	248 35,4 %
Aus dem Ausland	116 12,7 %	124 13,9 %	113 14,3 %	116 13,6 %	99 13,8 %	73 10,4 %

Bei den Quellen der Zuzüge nach Reinheim gab es die größte Veränderung bei den Zuzügen aus dem Landkreis, deren Anteil um 5,2 % auf 40,1 % zurückging. Damit reihte sich der Anteil wieder in die ähnlich hohen Werte aus den Jahren 2010 bis 2013 ein, war aber dennoch der geringste Wert, der in den ausgewerteten Jahren für Reinheim aufgetreten ist. Im Vergleich mit den anderen Kommunen war dies trotz des verringerten Wertes der drittgrößte Anteil von Zuzügen aus dem Landkreis.

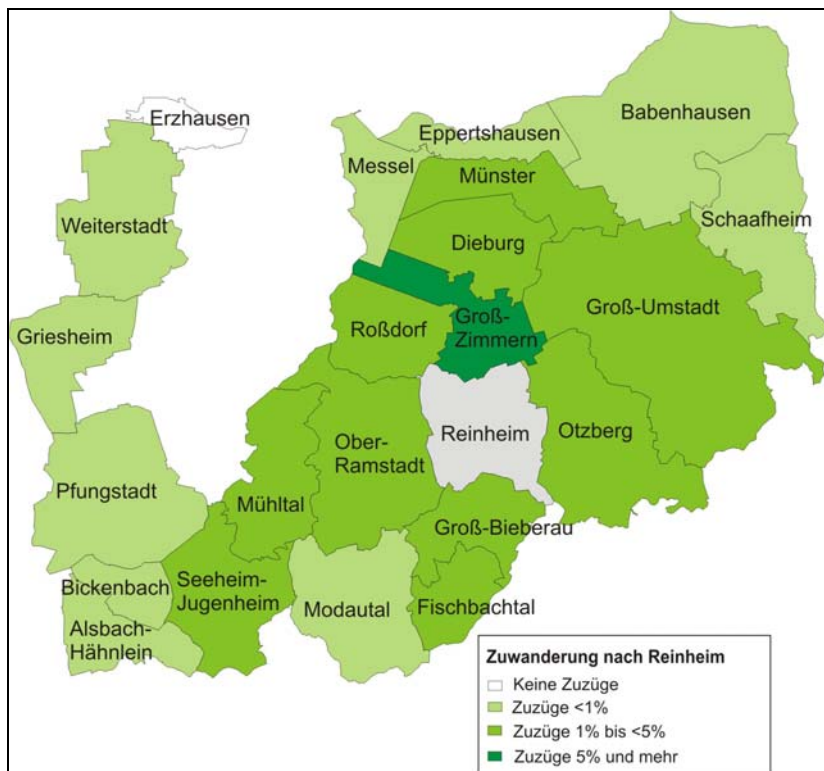
An den Zuzügen nach Reinheim waren 21 Kommunen des Landkreises beteiligt, nur aus Erzhausen kamen keine Zuzüge. Ebenso viele Quell-Kommunen waren es auch im Vorjahr. Die meisten Zuzüge kamen aus Groß-Zimmern (71 Personen, 7,7 % aller Zuzüge), Roßdorf (40 Personen, 4,4 %) und Ober-Ramstadt (39 Personen, 4,3 %). Der Großteil der Zuzüge ging vom mittleren und östlichen Bereich des Landkreises aus.

Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt blieb mit 10,7 % annähernd gleich.

Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland steigerten ihren Anteil um 3,1 % auf 33,7 %.

Erstmals seit Beginn dieser Auswertungen im Jahr 2010 waren es mehr als 300 Personen, die aus dem sonstigen Deutschland nach Reinheim zogen. 7,3 % der Zuzüge (67 Personen) kamen aus Gießen nach Reinheim. Im Hinblick auf ihrer Staatsangehörigkeiten dürften dies

Asylsuchende aus der dortigen hessischen Erstaufnahmeeinrichtung sein. Aus keinem der anderen Bundesländer kam ein nennenswerter Anteil von mindestens 3 % der Zuzüge.



Auslandszuzüge verringerten sich um 1,2 % auf 12,7 % der Zuzüge nach Reinheim. Die 116 aus dem Ausland Zugewanderten hatten 29 verschiedene Herkunftsländer. Die meisten von ihnen kamen aus Polen mit 21 Personen bzw. 2,3 % der Zuzüge.

Roßdorf

In Roßdorf ereigneten sich mehr Zuzüge (795 Personen) als Wegzüge (668 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, war bei den Zuzügen mit 6,3 % und bei den Wegzügen mit 5,4 % jeweils etwas geringer als im Vorjahr. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 30,6 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten einen Altersdurchschnitt von 33,6 Jahren. Die Zugezogenen waren damit jünger und die Fortgezogenen älter als im Jahr zuvor. Bei den Zuzügen handelte es sich kreisweit um das zweitgeringste Durchschnittsalter.

Roßdorf	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	153 19,3 %	161 20,3 %	140 17,6 %	242 30,4 %	66 8,3 %	33 4,1 %
Fortzüge	84 12,6 %	136 20,3 %	114 17,1 %	213 31,9 %	87 13,0 %	34 5,1 %

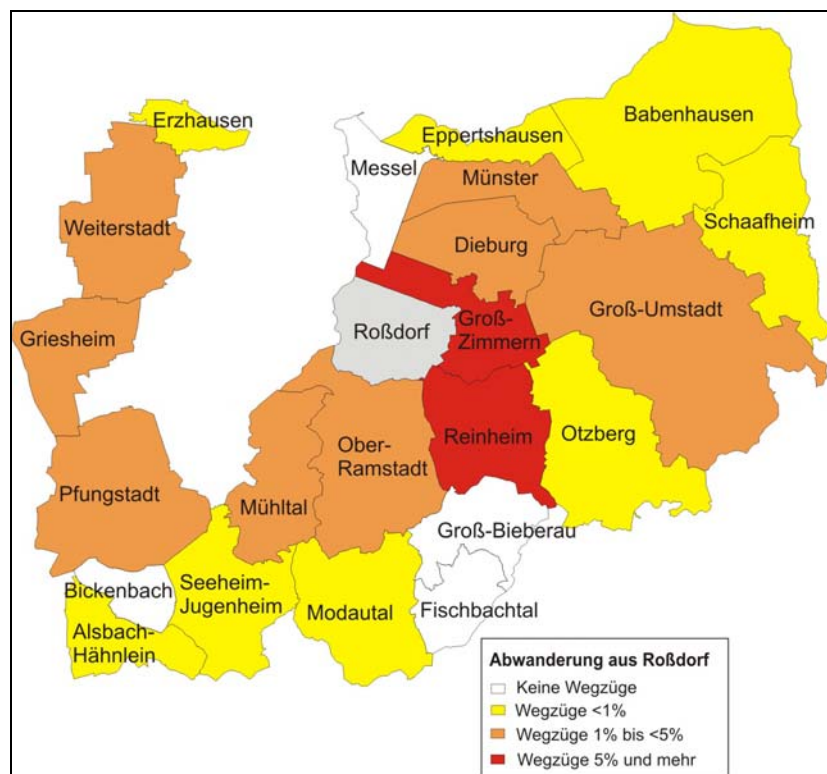
Der stärkste Unterschied in der Beteiligung der Altersgruppen an den Zuzügen lag bei den 30- bis unter 50-Jährigen vor, ihr Anteil sank um 3,7 % auf 30,4 %. Dies war der niedrigste

Anteil für diese Altersgruppe im Vergleich mit den anderen Kommunen. Einen vergleichsweise hohen Anteil von 20,3 % hatten hingegen die Zuzüge der 18- bis unter 25-Jährigen, es war der dritthöchste Wert kreisweit. Die größte Steigerung gab es bei den 25- bis unter 30-Jährigen, ihr Anteil wuchs um 2,4 % auf 17,6 %.

Bei den Wegzügen zeigten sich die größten Unterschiede zum Vorjahr bei den 50- bis unter 65-Jährigen, deren Anteil sich um 3,2 % auf 13,0 % erhöhte und bei den 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil sich um 3,1 % verringerte auf 31,9 %.

Der Vergleich der tatsächlichen Personenzahlen der Zuzüge und Wegzüge zeigt einen Zuzugewinn Roßdorfs in allen Altersgruppen unter 50 Jahren. Besonders große Zuwächse gab es bei den Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren. Bei den ab 50 Jahre alten Personen ergab sich ein leicht negativer Wanderungssaldo.

Wegzüge Roßdorf	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	245 36,7 %	277 39,5 %	230 34,9 %	213 35,0 %	206 34,9 %	279 41,5 %
In die Stadt Darmstadt	150 22,5 %	133 19,0 %	138 20,9 %	116 19,1 %	115 19,5 %	116 17,2 %
In das sonstige Deutschland	193 28,9 %	217 31,0 %	239 36,2 %	222 36,5 %	224 38,0 %	236 35,1 %
In das Ausland	46 6,9 %	44 6,3 %	31 4,7 %	35 5,8 %	27 4,6 %	31 4,6 %



Bei der Verteilung der Wegzüge aus Roßdorf auf die Zielgebiete ergaben sich leichte Unterschiede im Vergleich mit dem Vorjahr. Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg verringerte sich um 2,8 % auf 36,7 %. Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-

Dieburg verteilten sich auf 18 Städte und Gemeinden, eine weniger als im Vorjahr. Die größten Anteile der Fortzüge gingen nach Groß-Zimmern (43 Personen, 6,4 % der Wegzüge), Reinheim (35 Personen, 5,2 %) und Dieburg (33 Personen, 4,9 %).

Der Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt stieg um 3,5 % auf 22,5 % und war damit der zweithöchste Wert im gesamten Landkreis. Der Anteil und auch die Zahl von 150 Personen lagen damit für Roßdorf höher als in den fünf Jahren zuvor. An den Wegzügen nach Darmstadt waren überdurchschnittlich viele junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren (44 Personen, 29,3 % dieser Wegzüge) beteiligt. Zusammengenommen hatte ein sehr hoher Anteil von 59,1 % aller Wegzüge ein Ziel in Darmstadt oder im Landkreis, dies war kreisweit der höchste Wert.

Nur 28,9 % der Wegzüge aus Roßdorf gingen in das sonstige Deutschland, dies war der niedrigste Wert im Landkreis. Außerdem war es der niedrigste Wert, der für Roßdorf bislang ausgewertet wurde, und erstmals lag die Personenzahl unterhalb von 200. Der Anteil der Wegzüge in das restliche Hessen war ebenfalls sehr gering. Mit nur 11,7 % an den Wegzügen war es ebenfalls der niedrigste Wert kreisweit. In die angrenzenden Kreise zogen verhältnismäßig wenige Menschen um, die Anteile lagen alle unter 3 %. Von den anderen Bundesländern war Nordrhein-Westfalen als Ziel von 25 Personen (3,7 % der Wegzüge) am beliebtesten. Unter den Wegzügen in das sonstige Deutschland waren nur wenige unter 18-Jährige (15 Personen, 7,8 % dieser Wegzüge).

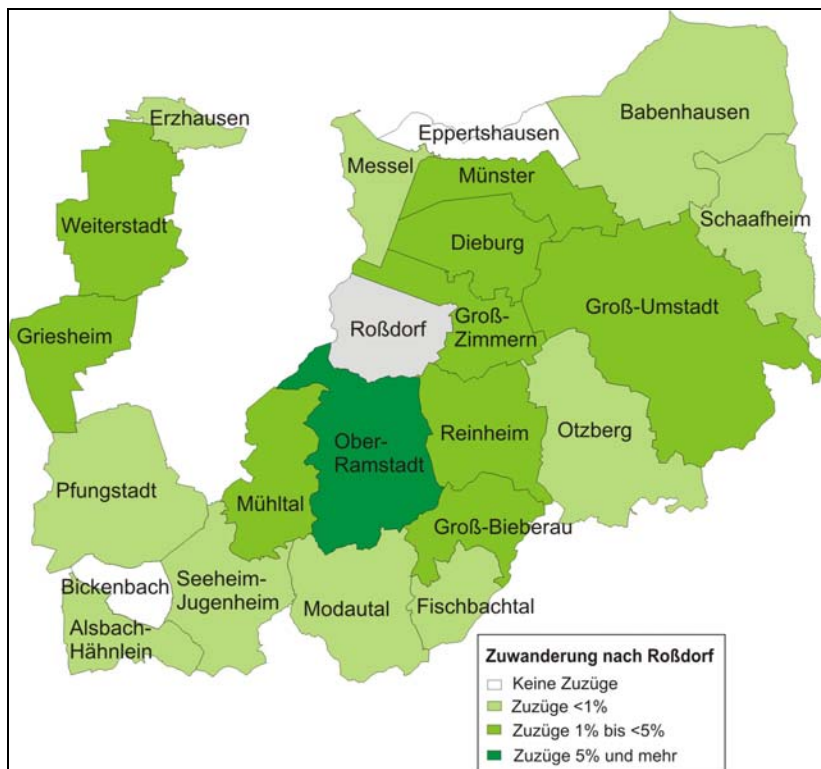
Der Anteil an Wegzügen in das Ausland lag mit 6,9 % etwas höher als in den fünf Jahren zuvor. Die 46 in das Ausland fortgezogenen Personen verteilten sich auf 15 verschiedene Länder. Am häufigsten waren Umzüge nach Italien (13 Personen, 2,0 % aller Wegzüge). An den Wegzügen in das Ausland waren nur wenige 18- bis unter 25-Jährige beteiligt (3 Personen, 6,5 % dieser Wegzüge).

Zuzüge Roßdorf	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	219 27,6 %	290 33,3 %	261 32,8 %	178 26,9 %	211 32,3 %	202 31,0 %
Aus der Stadt Darmstadt	175 22,0 %	241 27,6 %	170 21,4 %	160 24,2 %	132 20,2 %	180 27,7 %
Aus sonstigem Deutschland	248 31,2 %	231 26,5 %	231 29,1 %	236 35,7 %	215 32,9 %	197 30,3 %
Aus dem Ausland	124 15,6 %	110 12,6 %	127 16,0 %	82 12,4 %	85 13,0 %	61 9,4 %

Im Vergleich mit dem Vorjahr gab es bei den Zuzügen die größte Veränderung beim den Zuzügen aus dem Landkreis und aus der Stadt Darmstadt. Ihre Anteile sanken um 5,7 % bzw. 5,6 % ab.

Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt lag bei 22,0 % und hatte anders als im Jahr zuvor wieder einen geringeren Anteil als Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland. 30- bis unter 50-Jährige waren dabei vergleichsweise häufig vertreten (73 Personen, 41,7 % der Zuzüge aus Darmstadt).

Die Zuzüge aus dem Landkreis erreichten nur noch 27,6 %, geringer war der Anteil in Roßdorf nur im Jahr 2012. Aus 20 Kommunen des Landkreises gingen Zuzüge nach Roßdorf, dies waren zwei weniger als im Jahr zuvor. Am stärksten wurde aus Ober-Ramstadt (50 Personen, 6,3 %), Groß-Zimmern (33 Personen, 4,1 % der Zuzüge) und Mühlthal (29 Personen, 3,7 %) zugewandert. Unter den Zugezogenen aus dem Landkreis waren mehr junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren und weniger Familienwandernde im Vergleich mit den Zuzügen gesamt.



Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland erhöhten ihren Anteil um 4,7 % auf 31,2 %. Dies war dennoch der zweitniedrigste Anteil kreisweit. Nur 18,1 % der Zuzüge kamen aus dem sonstigen Hessen (ohne Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt), weniger als in allen anderen Städten und Gemeinden des Landkreises. Aus den umliegenden Städten und Kreisen gab es nur recht wenige Zuzüge, am meisten kamen aus Frankfurt (31 Personen, 3,9 % der Zuzüge). Aus Gießen wanderten 23 Personen nach Roßdorf zu (2,9 % der Zuzüge). Die meisten von ihnen sind offenbar zugewiesene Asylsuchende aus der dortigen Erstaufnahmestelle, was an ihren Staatsbürgerschaften zu erkennen ist. Unter den anderen Bundesländern war der größte Anteil von 3,8 % (30 Personen) der Zugezogenen aus Baden-Württemberg.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland war 3,0 % höher als im Vorjahr und erreichte mit 15,6 % wieder fast das Niveau des Jahres 2013. Insgesamt zogen 124 Menschen aus 34 Herkunftsländern zu. Die meisten Personen kamen dabei aus einem unbekanntem Herkunftsland (19 Personen, 2,4 % aller Zuzüge) und aus Polen (13 Personen, 1,6 %). An den Zuzügen aus dem Ausland waren viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren beteiligt (38 Personen, 30,7 % dieser Zuzüge).

Schaafheim

In Schaafheim ereigneten sich mehr Zuzüge (524 Personen) als Wegzüge (384 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, war mit 5,7 % bei den Zuzügen und 4,2 % bei den Wegzügen höher als im Jahr zuvor. Die zugezogenen Personen waren im Mittel 32,6 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 32,5 Jahren. Die Zugezogenen waren damit älter und die Fortgezogenen jünger als im Jahr zuvor. In Schaafheim wurde die geringste Altersdifferenz zwischen Zuzügen und Wegzügen im Landkreis von nur 0,1 Jahren erreicht.

Schaafheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	87 16,6 %	88 16,8 %	81 15,4 %	188 36,9 %	56 10,7 %	24 4,6 %
Fortzüge	60 15,6 %	70 18,2 %	74 19,3 %	120 31,3 %	41 10,7 %	19 4,9 %

In der Verteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen gab es im Vergleich zum Vorjahr einige Veränderungen. Bei den Fortzügen stieg der Anteil der unter 18-Jährigen um 5,3 % auf 15,6 %, und der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen verringerte sich um 3,0 % auf 31,3 %. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen stieg der Anteil zwar nur um 1,1 %, mit 19,3 % war dies aber der dritthöchste Anteil dieser Altersgruppe im Landkreis.

Bei den Zuzügen gab es den größten Unterschied zu 2014 bei der Altersgruppe der unter 18-Jährigen, ihr Anteil sank um 4,2 % auf 16,6 % ab. Am stärksten gestiegen ist der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen, der mit 15,4 % um 2,4 % höher lag als im Jahr zuvor.

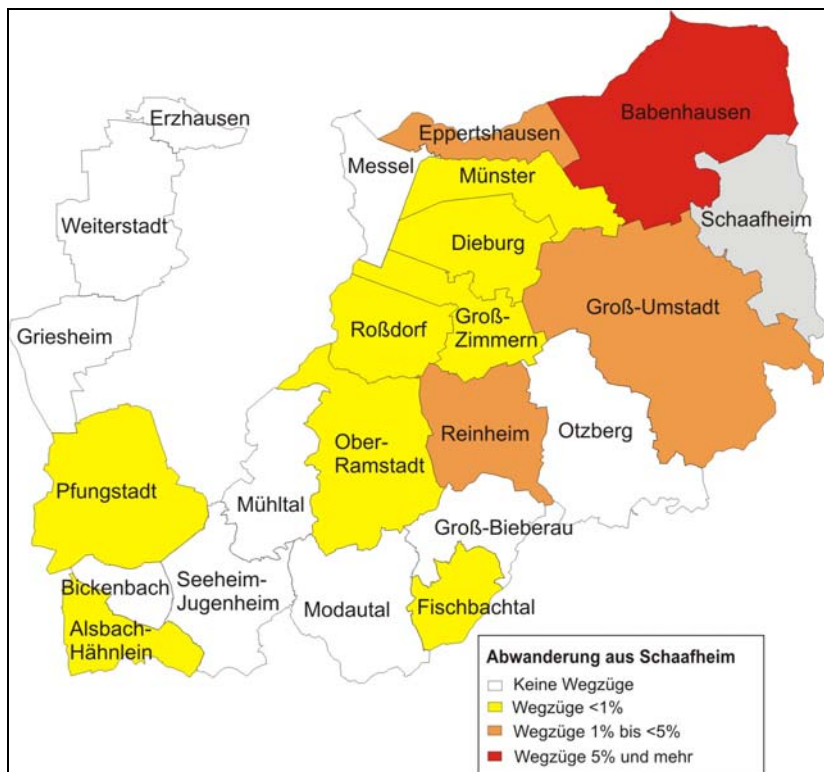
Die absoluten Wanderungszahlen zeigen für Schaafheim einen Zugewinn in allen Altersgruppen. Am deutlichsten war er bei den Familienwandernden zwischen 30 und 50 Jahren und unter 18 Jahren.

Wegzüge Schaafheim	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	87 22,7 %	88 23,9 %	130 28,0 %	90 25,6 %	85 21,3 %	69 18,6 %
In die Stadt Darmstadt	9 2,3 %	16 4,4 %	11 2,4 %	7 2,0 %	11 2,8 %	6 1,6 %
In das sonstige Deutschland	229 59,6 %	218 59,2 %	266 57,2 %	206 58,7 %	250 62,7 %	243 65,5 %
In das Ausland	48 12,5 %	39 10,6 %	48 10,3 %	37 10,5 %	48 12,0 %	39 10,5 %

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Aufteilung der Wegzüge aus Schaafheim auf die Zielgebiete nur geringfügig.

Der Anteil des Landkreis Darmstadt-Dieburg an den Wegzügen aus Schaafheim sank gegenüber dem Vorjahr leicht ab auf 22,7 %. Die Wegzüge aus Schaafheim gingen in 12 Kommunen des Landkreises, zwei weniger als im Vorjahr. Die Wegzüge bezogen sich überwiegend auf den Nordosten des Landkreises. Die bevorzugten Zielkommunen waren Babenhausen (47 Personen, 12,2 % der Wegzüge) und Groß-Umstadt (14 Personen,

3,7 %). An den Wegzügen in den Landkreis waren verhältnismäßig viele 50- bis unter 65-Jährige beteiligt, sie hatten einen Anteil von 17,2 % (20 Personen) an diesen Wegzügen. Der Anteil an Wegzügen nach Darmstadt verminderte sich um 2,1 % auf nur noch 2,3 %. Es handelte sich kreisweit um den niedrigsten Anteil für Wegzüge nach Darmstadt. Zusammen erreichten Darmstadt und Darmstadt-Dieburg nur einen Anteil von 25,0 % aller Wegzüge aus Schaafheim, dies war ebenfalls der niedrigste Anteil, der im Landkreis erreicht wurde.



Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland blieb mit 59,6 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Wegzüge in das übrige Deutschland waren damit in Schaafheim bedeutender als in allen anderen Kommunen des Landkreises. Besonders häufig waren Wegzüge nach Bayern, sie machten mit 111 Personen 28,9 % aller Fortzüge aus und überstiegen damit deutlich den Anteil der Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Auch der Anteil von 18,0 %, der auf Hessen (ohne Darmstadt und Darmstadt-Dieburg) entfiel, war deutlich geringer. An den Umzügen nach Bayern war vor allem der Kreis Aschaffenburg mit 17,2 % der Wegzüge (66 Personen) beteiligt. Die stärkste Verbindung bestand dort, wie schon in den Jahren zuvor, mit der bayrischen Nachbarkommune Großostheim, auf sie entfielen 13,3 % aller Wegzüge (51 Personen). In die Stadt Aschaffenburg zogen 23 Menschen um (6,0 % der Wegzüge). Bedeutendstes Ziel in Hessen war der Kreis Offenbach, in den 16 Personen umzogen (4,2 % der Wegzüge).

12,5 % der Wegzüge hatten ihr Ziel im Ausland, ihr Anteil stieg gegenüber dem Jahr zuvor um 1,9 %. Es handelte sich 2015 um den dritthöchsten Anteil an Auslandswegzügen im Landkreis. Die 48 in das Ausland gewanderten Personen hatten zehn verschiedene Länder zum Ziel. Die meisten zogen hierbei nach Polen (21 Personen, 5,5 % aller Wegzüge) und nach Rumänien (18 Personen, 4,7 %). Unter den Wegzügen in das Ausland waren, im Vergleich mit den Wegzügen insgesamt, viele 18- bis unter 25-Jährige (13 Personen, 27,1 % dieser Wegzüge) und 25- bis unter 30-Jährige (14 Personen, 29,2 %).

Zuzüge Schaafheim	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	116 22,1 %	73 16,4 %	121 26,8 %	109 22,8 %	102 24,2 %	79 19,5 %
Aus der Stadt Darmstadt	7 1,3 %	5 1,1 %	4 0,9 %	3 0,6 %	3 0,7 %	11 2,7 %
Aus sonstigem Deutschland	289 55,2 %	272 61,0 %	229 50,8 %	266 55,7 %	246 58,3 %	266 65,5 %
Aus dem Ausland	97 18,5 %	96 21,5 %	97 21,5 %	97 20,3 %	65 15,4 %	44 10,8 %

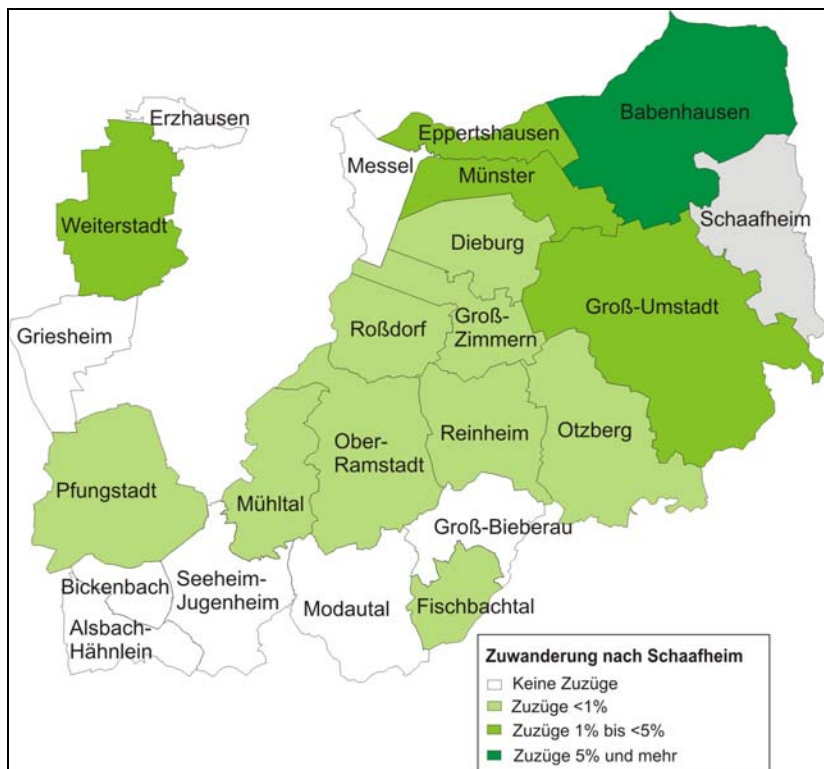
Bei den Zuzügen gab es einige Unterschiede in der Verteilung der Quellen in den Jahren 2014 und 2015. Während der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis um 5,7 % anstieg, sank der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland um 5,8 %. Hier zeigte sich eine gegenläufige Bewegung zu der Entwicklung im Jahr 2014.

Der Anteil an Zuzügen nach Schaafheim aus dem sonstigen Deutschland lag bei 55,2 % und war trotz seines Rückgangs der höchste im gesamten Landkreis. Mit 123 Personen kamen wieder besonders viele Zuzüge aus Bayern. Ihr Anteil lag bei 23,5 % aller Zuzüge nach Schaafheim und überstieg damit den Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Beteiligung der bayrischen Nachbargemeinde Großostheim an den Zuzügen nach Schaafheim lag bei 11,6 % (61 Personen) und war damit höher als die Anteile der Zuzüge aus den Nachbarkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Aus dem Kreis Aschaffenburg kamen insgesamt 16,4 % der Zuzüge (86 Personen). Unter den hessischen Landkreisen hatte der Kreis Offenbach mit 36 Personen bzw. 6,9 % den größten Anteil an Zuzügen nach Schaafheim. 6,3 % aller Zuzüge kamen aus Gießen (33 Personen). Ihre Staatsbürgerschaften weisen darauf hin, dass es sich um zugewiesene Geflüchtete aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt.

Wiederholt spielten Zuzüge aus der Stadt Darmstadt keine Rolle für Schaafheim. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt lag bei 1,3 %, was sieben Personen entsprach. Dies war kreisweit der niedrigste Anteil von Zuzügen aus Darmstadt.

Aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen 22,1 % aller Zuzüge nach Schaafheim. Ihr Anteil stieg gegenüber 2014 um 5,7 % an. Die Zuzüge aus dem Landkreis hatten ihren Ursprung in 14 Städten und Gemeinden, drei mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus Babenhausen (51 Personen, 9,7 % aller Zuzüge) und aus Groß-Umstadt (22 Personen, 4,2 %). Die Umzüge nach Schaafheim hatten ihren Ursprung überwiegend im Nordosten des Kreisgebietes.

An den Zuzügen aus dem Landkreis waren im Vergleich mit den Zuzügen gesamt recht viele 50- bis unter 65-Jährige (20 Personen, 17,2 %) beteiligt. Zusammengenommen kamen aus der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg nur 23,5 % aller Zuzüge nach Schaafheim, nur in Messel war dieser Wert noch niedriger.



Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland verringerte sich um 3,0 % auf 18,5 %. Die insgesamt 97 Auslandszuzüge kamen aus 14 verschiedenen Quell-Ländern, am häufigsten aus Rumänien (43 Personen, 8,2 % aller Zuzüge) und Polen (34 Personen, 6,5 %). Unter den aus dem Ausland zugezogenen Personen waren vergleichsweise viele 18- bis unter 25-Jährige (22 Personen, 22,7 % dieser Zuzüge).

Seeheim-Jugenheim

In Seeheim-Jugenheim gab es mehr Zuzüge (1.304 Personen) als Wegzüge (899 Personen). Die an der Einwohnerzahl gemessene Fluktuation lag mit 7,9 % bei den Zuzügen etwa 1,5 % höher und mit 5,5 % bei Wegzügen etwas höher als im Vorjahr. Die Fluktuation lag bei den Zuzügen zwischen 4,8 % in Ober-Beerbach und 24,8 % im Ortsteil Balkhausen. Die hohe Zuwanderung in Balkhausen dürfte überwiegend durch die Unterbringung von Asylsuchenden im Balkhäusertal bedingt sein. Bei den Wegzügen bewegten sich die Werte für die Fluktuation zwischen 1,2 % in Steigerts und 8,3 % in Stettbach. Die zugewanderten Personen hatten ein mittleres Alter von 32,9 Jahren, und bei den fortgezogenen Personen lag es bei 34,7 Jahren. Die Fortgezogenen waren damit 1,9 Jahre jünger als 2014. Der Altersdurchschnitt der zugezogenen Personen war der dritthöchste im Landkreis.

Seeheim-Jugenheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	244 18,7 %	224 17,2 %	175 13,4 %	434 33,3 %	147 11,3 %	80 6,1 %
Fortzüge	145 16,1 %	148 16,5 %	127 14,1 %	298 33,1 %	112 12,5 %	69 7,7 %

Es ergaben sich einige größere Unterschiede in der Beteiligung der Altersgruppen an den Zu- und Wegzügen im Vergleich zum Vorjahr. Die größte Veränderung bei den Zuzügen gab es bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 6,1 % auf 17,2 % stieg. Einen starken Rückgang um 5,2 % hingegen gab es bei den 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil im Jahr 2015 bei 33,3 % lag. Sehr gering war, wie schon im Vorjahr, die Beteiligung von 25- bis unter 30-Jährigen an den Zuzügen nach Seeheim-Jugenheim, ihr Anteil von 13,4 % war der drittniedrigste im Landkreis.

Die größte Veränderung bei den Wegzügen gegenüber 2014 gab es in der Altersgruppe von 30 bis unter 50 Jahren, ihr Anteil stieg um 4,9 % auf 33,1 %. Um jeweils 2,4 % verringerten sich hingegen die Anteile der 50- bis unter 65-Jährigen und der ab 65-Jährigen an den Wegzügen. Unter den Wegzügen von ab 65-Jährigen waren vergleichsweise viele ab 80-Jährige. 26 Personen ab 80 Jahren zogen aus Seeheim-Jugenheim fort und hatten damit einen Anteil von 2,9 % an allen Wegzügen, dies war der zweithöchste Anteil von Hochbetagten an den Wegzügen im Landkreis. Die unter 18-Jährigen waren besonders stark an den Wegzügen aus Seeheim-Jugenheim beteiligt. Ihr Anteil von 16,1 % war der höchste Wert im gesamten Landkreis.

Beim Vergleich der tatsächlichen Personenzahlen von Zu- und Fortgezogenen sind in Seeheim-Jugenheim Zuwächse in allen Altersgruppen zu erkennen. Besonders stark waren sie bei den Familienwandernden unter 18 Jahren und zwischen 30 und 50 Jahren.

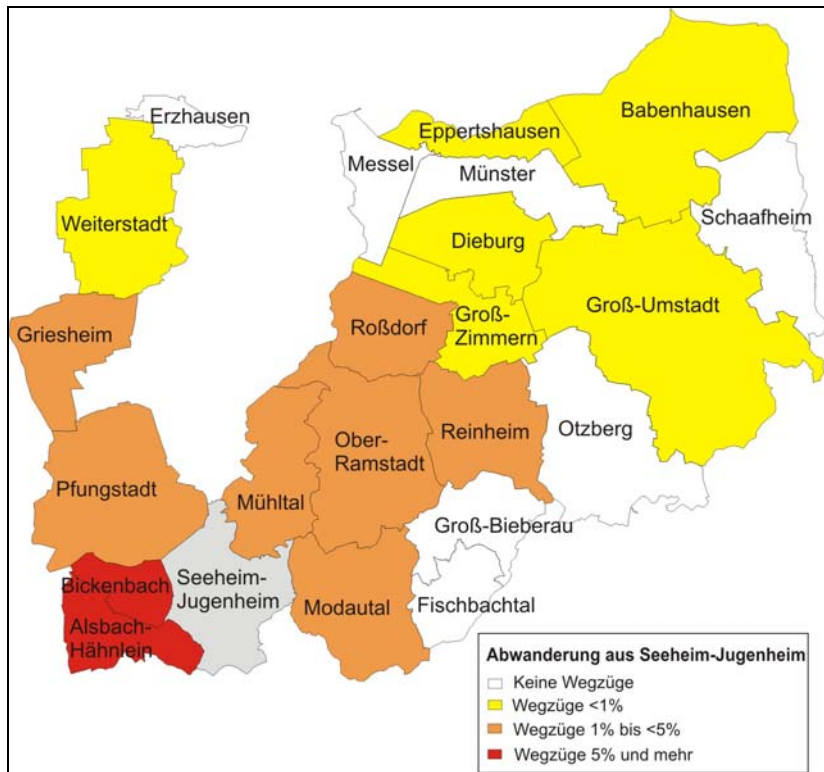
Da im Jahr 2013 an den Wegzügen aus Seeheim-Jugenheim viele Personen mit Nebenwohnsitz beteiligt waren, enthält die folgende Tabelle auch für 2013 nur fortgezogene Personen mit Hauptwohnsitz.

Wegzüge Seeheim- Jugenheim	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013 (Haupt- wohnsitz)	2012	2011	2010
In den Landkreis	293 32,6 %	266 33,0 %	252 31,5 %	241 29,5 %	244 27,9 %	251 28,7 %
In die Stadt Darmstadt	107 11,9 %	157 19,5 %	144 18,0 %	128 15,7 %	135 15,5 %	154 17,6 %
In das sonstige Deutschland	374 41,6 %	304 37,7 %	307 38,4 %	355 43,5 %	410 46,9 %	345 39,4 %
In das Ausland	93 10,3 %	57 7,1 %	57 7,1 %	60 7,3 %	69 7,9 %	74 8,6 %

Die größte Veränderung bei der Verteilung der Wegzüge auf die Zielgebiete ergab sich 2015 für die Stadt Darmstadt. Ihr Anteil ging um 7,6 % auf 11,9 % zurück. Es war damit der geringste Anteil den Wegzüge aus Seeheim-Jugenheim nach Darmstadt in den ausgewerteten Jahren hatten. Auch die absolute Zahl von 107 Personen war geringer als in den fünf Jahren zuvor. Die nach Darmstadt fortgezogenen Personen waren zu einem höheren Anteil zwischen 25 und 30 Jahre alt (28 Personen, 26,2 % der Wegzüge nach Darmstadt) als dies bei den Wegzügen insgesamt der Fall war. Der Anteil an unter 18-Jährigen war hingegen mit nur 2,8 % der Wegzüge nach Darmstadt (3 Personen) besonders gering.

32,6 % der fortgezogenen Personen blieben im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Ihr Anteil hielt somit das Niveau des Vorjahres, die tatsächliche Zahl der in den Landkreis fortgezogenen

Personen war allerdings höher als in den fünf Jahren zuvor. Die Wegzüge aus Seeheim-Jugenheim gingen in 15 Städte und Gemeinden des Landkreises, im Vorjahr waren es zwei Kommunen mehr. Die bevorzugten Ziele im Landkreis waren die Nachbargemeinden Bickenbach (70 Personen, 7,8 % der Wegzüge), Alsbach-Hähnlein (61 Personen, 6,8 %) und Pfungstadt (42 Personen, 4,7 %). Der Schwerpunkt der Wegzüge lag im Südwesten des Kreises.



Ein Anteil von 41,6 % entfiel auf Wegzüge in das sonstige Deutschland, gegenüber dem niedrigen Wert aus dem Vorjahr stieg er um 3,9 % an. 9,1 % aller Wegzüge (82 Personen) gingen in den Kreis Bergstraße. Bevorzugtes Ziel war dabei Bensheim (33 Personen, 3,7 % aller Wegzüge). Außer Hessen war Baden-Württemberg unter den Bundesländern mit 6,0 % aller Wegzüge (54 Personen) das beliebteste Ziel.

Der Anteil der Auslandswegzüge stieg um 3,2 % auf 10,3 % an. Damit lag er erstmals seitdem diese Daten ausgewertet werden im zweistelligen Bereich, und auch die Zahl von 93 Personen war höher als in den fünf Jahren zuvor. Die Wegzüge in das Ausland verteilten sich auf 20 Länder. Der höchste Anteil von 2,1 % aller Wegzüge entfiel dabei auf die USA (19 Personen). Hier liegt vermutlich ein direkter Zusammenhang zwischen der in Seeheim-Jugenheim bestehenden internationalen Schule und dem Länderbezug zu den USA vor. Mehr als ein Drittel der in das Ausland fortgezogenen Personen war unter 18 Jahre alt (32 Personen, 34,4 % der Auslandswegzüge). Junge Erwachsene zogen hingegen nicht so häufig aus Seeheim-Jugenheim in das Ausland, die Altersgruppen 18 bis unter 25 Jahre und 25 bis unter 30 Jahre hatten jeweils nur einen Anteil von 6,5 % (je 6 Personen).

Zuzüge Seeheim- Jugenheim	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	268 20,6 %	240 23,1 %	246 28,4 %	280 28,7 %	250 25,6 %	240 28,3 %
Aus der Stadt Darmstadt	196 15,0 %	237 22,9 %	180 20,8 %	193 19,8 %	206 21,1 %	165 19,4 %
Aus sonstigem Deutschland	538 41,3 %	405 39,1 %	321 37,1 %	354 36,2 %	373 38,1 %	310 36,5 %
Aus dem Ausland	285 21,9 %	154 14,9 %	117 13,5 %	142 14,5 %	143 14,6 %	117 13,8 %

Bei den Zuzügen gab es die größte Veränderung in der Aufteilung auf die Quellgebiete bei den Zuzügen aus Darmstadt. Der Wert verringerte sich um 7,9 % auf nur noch 15,0 %. Dies war der geringste Anteil an Zuzügen aus Darmstadt innerhalb der sechs ausgewerteten Jahre für Seeheim-Jugenheim.

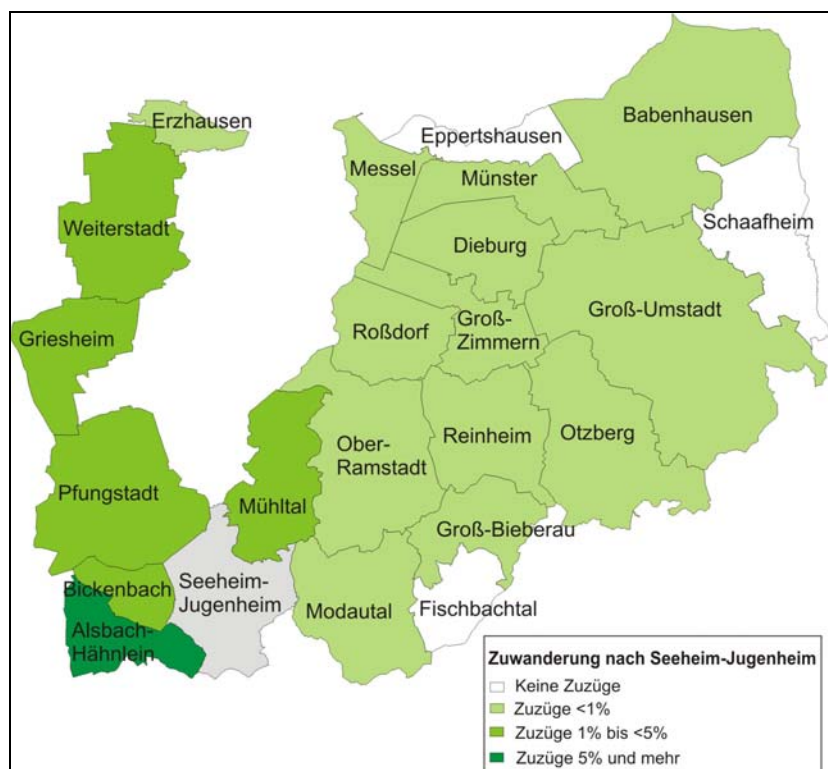
Der Anteil der Auslandszuzüge stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 7,0 % an auf 21,9 %. Der Wert lag damit erheblich höher als in den fünf Jahren zuvor und auch die Personenzahl war wesentlich höher als in den anderen ausgewerteten Jahren. Es war kreisweit der dritthöchste Anteil an Auslandszuzügen. Zwischen der Beteiligung des Auslands an den Zuzügen und an den Wegzügen aus Seeheim-Jugenheim gab es einen recht großen Unterschied von 11,6 %.

Aus dem Ausland zogen 285 Personen aus 37 verschiedenen Ländern zu. Im Gegensatz zu den meisten anderen Städten und Gemeinden sind in den Daten für Seeheim-Jugenheim viele Zuzüge von Menschen direkt aus Krisenländern enthalten. 58 der aus dem Ausland zugewanderten Menschen kamen aus Afghanistan, sie machten 4,4 % aller Zuzüge aus. Aus Syrien kamen 56 Personen (4,3 %) und aus Polen 41 Personen (3,1 %). Unter den Zuzügen aus dem Ausland waren vergleichsweise viele unter 18-Jährige und 18- bis unter 25-Jährige (jeweils 68 Personen bzw. 23,9 % dieser Zuzüge).

Aus dem sonstigen Deutschland zogen 41,3 % der Personen zu, ihr Anteil stieg um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr an. Der Anteil und auch die absolute Personenzahl der Zuzüge aus dem übrigen Deutschland waren höher als in den fünf Jahren zuvor. Ein wichtiges Quellgebiet war dabei der Kreis Bergstraße mit 68 zugewanderten Personen (5,2 % der Zuzüge), darunter waren 31 Personen, die aus Zwingenberg zuzogen (2,4 % aller Zuzüge). Aus Gießen kamen 180 Personen nach Seeheim-Jugenheim (13,8 % der Zuzüge). Da diese Personen ausschließlich Staatsbürgerschaften von Krisenländern hatten, wird es sich hierbei um eine Verteilung von Schutzsuchenden aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handeln. Unter den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg am häufigsten als Quelle für Zuzüge nach Seeheim-Jugenheim vertreten (83 Personen 6,4 % der Zuzüge).

Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis ging um 2,5 % zurück und lag mit 20,6 % niedriger als in den fünf Jahren zuvor. An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 19 Städte und Gemeinden beteiligt, dies waren drei mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Kreisgebiet kamen aus Alsbach-Hähnlein (82 Personen, 6,3 %), Pfungstadt (53 Personen, 4,1 %) und Bickenbach (40 Personen, 3,1 %). Der Großteil der Zuzüge stammte

aus dem Südwesten des Landkreises. Der Unterschied der Beteiligung des Landkreises an den Wanderungen mit Seeheim-Jugenheim war zwischen den Wegzügen und den Zuzügen mit 12 % besonders groß.



Weiterstadt

In Weiterstadt gab es mehr Zuzüge (1.737 Personen) als Wegzüge (1.398 Personen). Die Fluktuation, gemessen an der Einwohnerzahl, lag mit 6,6 % bei den Zuzügen und mit 5,5 % bei den Wegzügen in einem ähnlichen Bereich wie im Vorjahr. Bei den Zuzügen lag die Höhe der Fluktuation zwischen 5,7 % in Gräfenhausen und 10,2 % im Ortsteil Riedbahn. Bei den Wegzügen war die Fluktuation mit 4,2 % in Gräfenhausen am geringsten und im Ortsteil Riedbahn mit 9,3 % am höchsten. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 30,6 Jahre und bei den Wegzügen lag der Mittelwert bei 32,7 Jahren.

Weiterstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	284 16,4 %	315 18,1 %	340 19,6 %	607 34,9 %	133 7,7 %	58 3,3 %
Fortzüge	164 11,7 %	287 20,5 %	250 17,9 %	497 35,6 %	144 10,3 %	56 4,0 %

Im Vergleich mit dem Vorjahr gab es in Weiterstadt bei der Verteilung der Zuzüge und Wegzüge auf die Altersgruppen nur relativ geringe Unterschiede von bis zu 2,1 %.

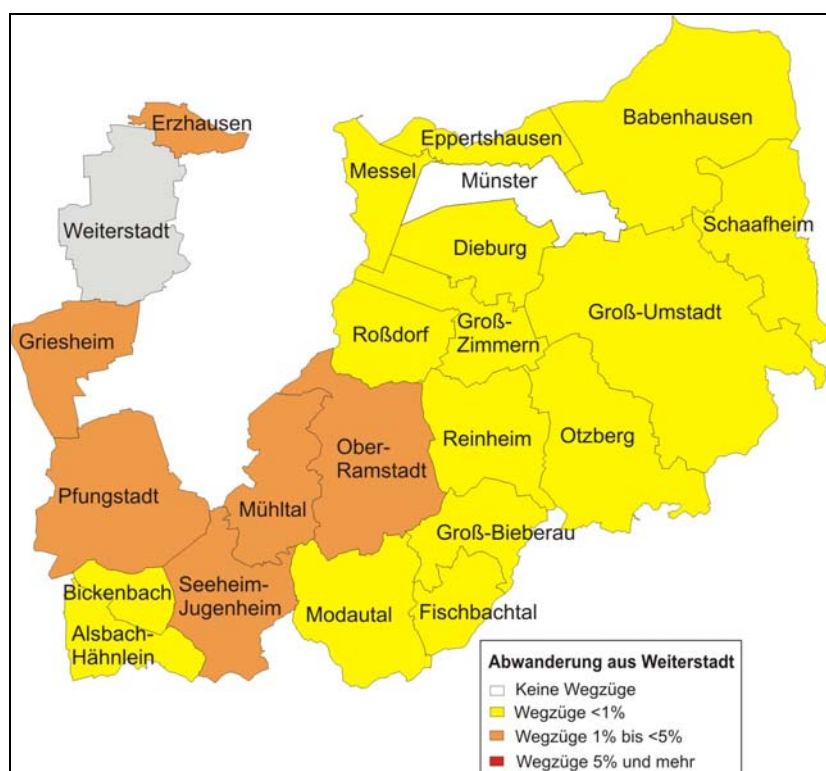
Bei den Zuzügen erreichte die Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen mit einem Anteil von 19,6 % den kreisweit dritthöchsten Wert, er war gegenüber dem Vorjahr um 2,0 %

gestiegen. Besonders niedrig war wieder der Anteil an 50- bis unter 65-Jährigen. Mit nur 7,7 % der Zuzüge war dies der niedrigste Anteil kreisweit.

Bei den Wegzügen gab es die größte Veränderung bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 2,1 % auf 20,5 % anstieg. Einen hohen Anteil von 35,6 % der Wegzüge hatten Personen zwischen 30 und 50 Jahren. Dies war der dritthöchste Wert für diese Altersgruppe im Landkreis. Der Vergleich der absoluten Zahlen der Zuzüge und Wegzüge zeigt Zugewinne in fast allen Altersgruppen, einzige Ausnahme waren die 50- bis unter 65-Jährigen. Die größten Zugewinne gab es bei den Familienwandernden unter 18 Jahren und von 30 bis unter 50 Jahren sowie bei den jungen Erwachsenen von 25 bis unter 30 Jahren.

Wegzüge Weiterstadt	2015 (Hauptwohnsitz)	2014 (Hauptwohnsitz)	2013	2012	2011	2010
In den Landkreis	231 16,5 %	261 19,6 %	254 16,6 %	274 17,7 %	216 16,9 %	243 18,4 %
In die Stadt Darmstadt	341 24,4 %	270 20,3 %	304 19,8 %	337 21,8 %	253 19,8 %	255 19,4 %
In das sonstige Deutschland	650 46,5 %	649 48,8 %	795 51,8 %	760 49,2 %	720 56,2 %	639 48,5 %
In das Ausland	142 10,2 %	121 9,1 %	152 9,9 %	136 8,8 %	84 6,6 %	134 10,2 %

Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt stieg um 4,1 % auf 24,4 %. Das war der höchste Wert innerhalb der sechs ausgewerteten Jahre und im Jahr 2015 auch im Vergleich mit den anderen Kommunen der höchste Anteil an Wegzügen nach Darmstadt. Die Zahl der Wegzüge aus Weiterstadt in die Stadt Darmstadt war wieder deutlich größer als die Zahl der Wegzüge in die Landkreiskommunen.



Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis verringerte sich um 3,1 % auf 16,5 % und war damit geringer als in den fünf Jahren zuvor. Es handelte sich kreisweit um den zweitniedrigsten Anteil an Wegzügen in das Kreisgebiet, nur in Erzhäusern war der Anteil noch geringer. Die Wegzüge aus Weiterstadt verteilten sich auf 21 Städte und Gemeinden des Kreises, das war eine mehr als im Jahr zuvor. Keine der Kommunen erreichte einen besonders hohen Anteil an den Fortzügen aus Weiterstadt. Das häufigste Ziel war, wie in den Vorjahren, Griesheim mit 3,3 % aller Wegzüge (46 Personen).

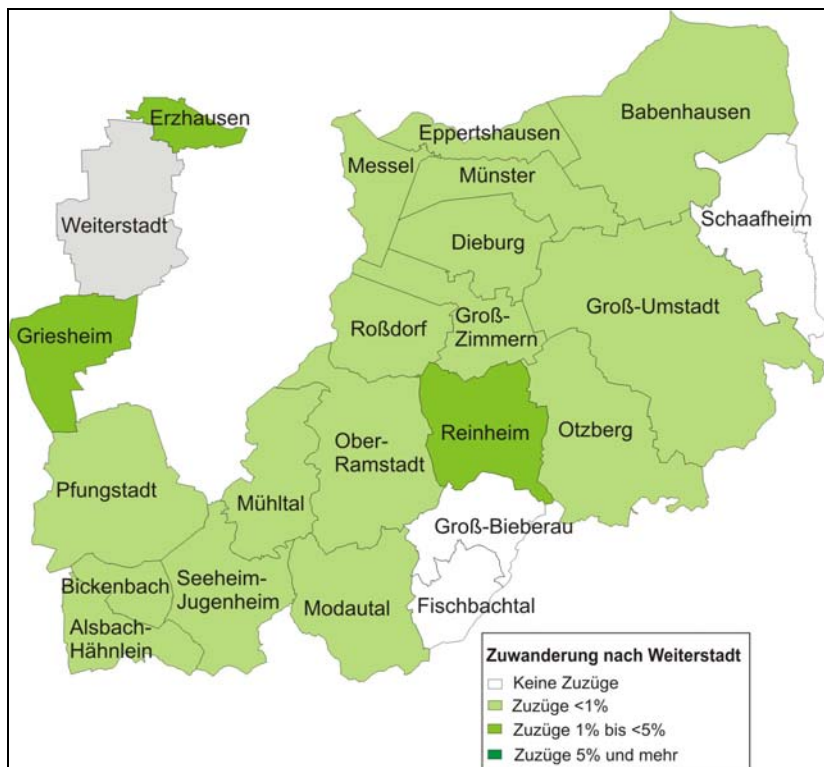
Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland sank gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % auf 46,5 % und war damit niedriger als in den Jahren 2010 bis 2014. Im Kreis Groß-Gerau hatten 181 Menschen (13,0 % der Wegzüge) ihr Ziel, 6,3 % aller Wegzüge (88 Personen) gingen dabei in das benachbarte Büttelborn. Unter den anderen Bundesländern wurde Baden-Württemberg als Ziel am häufigsten gewählt (51 Personen, 3,7 % aller Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge in das Ausland stieg nur leicht an auf 10,2 % und war damit wieder im zweistelligen Bereich. Die insgesamt 142 Wegzüge in das Ausland hatten 39 verschiedene Zielländer. Das war die größte Vielfalt an Zielländern im gesamten Landkreis. Mit 25 Personen gingen die meisten Auslandswege nach Polen (1,8 % aller Wegzüge). An den Wegzügen in das Ausland waren im Vergleich mit den Wegzügen insgesamt recht viele 30- bis unter 50-Jährige beteiligt (64 Personen, 45,1 % dieser Wegzüge).

Zuzüge Weiterstadt	2015 (Haupt- wohnsitz)	2014 (Haupt- wohnsitz)	2013	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	218 12,6 %	277 16,4 %	263 15,7 %	275 17,4 %	245 14,9 %	221 15,6 %
Aus der Stadt Darmstadt	329 18,9 %	430 25,4 %	378 22,6 %	322 20,3 %	469 28,6 %	344 24,2 %
Aus sonstigem Deutschland	815 46,9 %	738 43,7 %	787 47,0 %	782 49,4 %	692 42,1 %	704 49,5 %
Aus dem Ausland	315 18,1 %	245 14,5 %	235 14,0 %	182 11,5 %	222 13,5 %	134 9,4 %

Zuzüge aus Darmstadt hatten gegenüber dem Vorjahr einen um 6,5 % geringeren Anteil als im Vorjahr. Er lag bei 18,9 % und war damit niedriger als in den fünf Jahren zuvor.

Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg verringerten ihren Anteil um 3,8 % auf 12,6 % und hatten damit für Weiterstadt eine geringere Bedeutung als Zuzüge aus Darmstadt. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 19 verschiedenen Kommunen, ebenso viele wie im Jahr zuvor. Die mit 56 Personen meisten Zuzüge (3,2 % aller Zuzüge) kamen, wie auch in den Jahren zuvor, aus Griesheim.



Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland hatten mit 46,9 % einen um 3,2 % höheren Anteil als im Vorjahr. Ein besonders wichtiges Quellgebiet war der Kreis Groß-Gerau mit 11,3 % aller Zuzüge (196 Personen). Die meisten Zuzüge kamen dabei aus Büttelborn (71 Personen, 4,1 % aller Zuzüge). Ebenfalls 71 Personen zogen aus Gießen zu. Die Staatsangehörigkeiten dieser Menschen weisen darauf hin, dass es sich um Geflüchtete handelt, die aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung zugewiesen wurden. Aus dem Kreis Offenbach stammten 4,6 % der Zuzüge (79 Personen). Unter den anderen Bundesländern war Rheinland-Pfalz mit einem Anteil von 3,1 % (54 Personen) am stärksten an den Zuzügen nach Weiterstadt beteiligt.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland stieg um 3,6 % und lag mit 18,1 % höher als in den Jahren zuvor. Auch die Zahl von 315 aus dem Ausland zugezogenen Personen war höher als in den vorangegangenen Jahren. Die aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus 54 verschiedenen Ländern, eine noch größere Vielfalt an Herkunftsländern gab es nur in Griesheim. Die größten Anteile entfielen auf Zuwanderungen aus Polen (38 Personen bzw. 2,2 % aller Zuzüge) und aus Kroatien (37 Personen, 2,1 %).

Weitere Veröffentlichungen

Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung:

Band 1: Die Entwicklung der Altersstruktur (2010, 141 Seiten)

Band 2: Wanderungsbewegungen (2012, 160 Seiten)

Band 3: Die Entwicklung des Einzelhandels (2013, 201 Seiten)

Band 4: Wohnen (2015, 208 Seiten)

Darmstadt-Dieburg Statistik konzentriert

01: Wohnen (2015, Faltblatt)

02: Bevölkerung (2016, Faltblatt)

Darmstadt-Dieburg Statistik kompakt (jährlich seit 2011, Faltblatt)

Darmstadt-Dieburg in Zahlen (jährlich seit 2008, ca. 76 Seiten)

Bestellung unter Kreisstatistik@ladadi.de

Alle Veröffentlichungen stehen Ihnen auch im Internet zur Verfügung unter:
<http://www.ladadi.de/landkreis-verwaltung/der-kreis/zahlen-und-fakten/veroeffentlichungen.html>

